



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für **Mitglieder**: die erste Seite (nur ungeteilt) 200 Mark, die übrigen Seiten 1/2 Seite 15 M., 1/4 Seite 8 M., 1/8 Seite 4 M.
Für **Nichtmitglieder**: die erste Seite (nur ungeteilt) 300 Mark, auf den übrigen Seiten 1/2 Seite 225 M., 1/4 Seite 115 M., 1/8 Seite 60 M. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind nicht zulässig.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.)

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 180.

Leipzig, Freitag den 22. August 1919.

86. Jahrgang.

Hoffmann u. Campe
Verlag



Hamburg—Berlin

Berlin SW 11, Schöneberger Str. 8

„Das Junge Deutschland“

dessen Hauptvertreter vor beinahe 100 Jahren ihre Bücher in unserm Verlag erscheinen ließen, erhält jetzt ein Seitenstück und seine Erweiterung in der neuen Bücherreihe:

„Die Junge Welt“

Gegenwarts-Dichtungen aller Völker

Die Reihe eröffnet
Paul Zech
mit den
Erzählungen

**Das
Grab der
Welt**

Brosch. 4,50 Mark
Geb. 6,35 Mark

50 num. Expl. auf
Bütten, signiert, in
Halbled. à 40 Mark
ord.

Träger
des

Wie sein im Felde
gedrucktes Drama
„Gelandet“ vom
A.O.K.7, wurde Das
Grab der Welt vom
Oberkommando in
den Marken
verboten!



Das Grab der Welt

Eine Passion wider den Krieg auf
Erden
von Paul Zech

Hoffmann u. Campe Verlag Hamburg-Berlin

Ein Buch an die
Menschheit
ist Zechs

Grab der Welt
nicht für den Tag,
sondern für
Generationen
geschrieben.

Wucht und Klang
der Sprache
zeichnen auch
diese Erzählungen
Paul Zechs aus.

Kleist-
Preises

Zur Einführung
bis 15. 9. 1919:

2 Exempl.
bar mit 35%

9/8 Exempi.
bar mit 40%

Bestellschein anbei

Bücher für jede Familie

Praktisch. Koch- und Wirtschaftsbuch

von Sophie Roberts

für die bürgerliche und feine Haushaltung.
3. Aufl. mit vielen Abbild. u. 8 farb. Tafeln.
Geb. Preis M. 6.—, bar M. 4.— und 11/10.
Siedens-

Schönheitspflege u. Schönheitsmittel

von Sophie Roberts

Rat und Anleitung für Frauen und Töchter.
Eleg. Geschenkbändchen in Leinen m. Goldschnitt
Preis M. 1.50, bar M. —.90 und 11/10.
Ausstattung!

Illustriertes Kochrezeptbuch

Zum Einschreiben gesammelter Kochrezepte
und dergl. mit 28 Titelillustrationen
Preis M. 6.50, bar M. 4.80.

Mein Kochbuch

Zum Einschreiben gesammelter Kochrezepte,
jedoch ohne Illustrationen.
Preis M. 6.50, bar M. 4.80.

Langguths Haushaltungsbuch

für alle Tage des Jahres zum Eintragen
der Tagesausgaben
Preis M. 1.50, bar M. 1.— und 11/10.

Meine neue Lehre

von der Heilung der Ansteckungs- oder Fieber-
krankheiten von Dr. med. Hübner-Leipzig.
Zweite Auflage.

Geb. Preis M. 3.—, bar M. 2.— und 11/10.

Baumanns Pflanzenmappe A

Kleine Ausgabe

Preis M. 3.—, bar M. 2.— und 11/10.

Baumanns Pflanzenmappe B

Große Ausgabe

Preis M. 6.—, bar M. 4.— und 11/10.

z

Pflanzennamen in Mappe

Preis M. 2.50, bar M. 1.65 und 11/10

Willkommenes Geschenk für jeden Pflanzensammler

Leichter Absatz! / Guter Verdienst!

Wilh. Langguth / Eßlingen a. N.



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 75 M., $\frac{1}{4}$ S. 38 M., $\frac{1}{8}$ S. 20 M.; Stellenangebote werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins $\frac{1}{4}$ S. 32 M., $\frac{1}{2}$ S. 60 M., $\frac{1}{8}$ S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 180 (N. 102).

Leipzig, Freitag den 22. August 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Zur Papierbewirtschaftung.

An das

Reichswirtschaftsministerium

Berlin.

Dem unterzeichneten Vorstand des Börsenvereins ist Kenntnis gegeben von der am 13. August erfolgten einstimmigen Beschlussfassung der Mitglieder des Beirates der Kriegswirtschaftsstelle, nach welcher zunächst für das kommende 4. Vierteljahr 1919 die Bewirtschaftung des Werk- und Zeitschriften-Druckpapiers und die damit zusammenhängende Kontingentierung des Verbrauchs durch den beteiligten Verlagsbuchhandel aufrecht zu erhalten ist, unter der Voraussetzung, daß die Durchführung der Verordnungen über die Meldepflicht soweit als möglich zu mildern sei. Der Vorstand des Börsenvereins unterstützt diesen Beschluß aus den nachstehend zusammengezogenen Gründen:

Die Bewirtschaftung des für den Verlagsbuchhandel notwendigen Papiers durch die Kriegswirtschaftsstelle hat seinerzeit, als die Not auf dem Papiermarkte sich immer mehr geltend machte, infolge Antrags der buchhändlerischen Körperschaften stattgefunden. Wenn auch verschiedene Kreise des Buchhandels von Anfang an und auch während der Zeit der Bewirtschaftung durch die Kriegswirtschaftsstelle bis zum heutigen Tage in dieser einen unangenehmen Zwang empfanden, der der freien Verfügung oft sehr lästig wurde, und namentlich zu der Zeit, als die Papiernot immer stärker in die Erscheinung trat, so ist auch nicht zu verkennen, daß die Bewirtschaftung selbst für den wesentlichen Teil des Verlagsbuchhandels, besonders die kleineren und mittleren Geschäfte, die Möglichkeit gegeben hat, während der schweren Zeit des Krieges den Betrieb, wenn auch nur beschränkt, doch aufrechterhalten zu können. Jedenfalls müssen wir anerkennen, daß das Bestreben der Kriegswirtschaftsstelle während ihrer ganzen Tätigkeit für den Verlagsbuchhandel dahin gerichtet war, die mit jedem Schematismus entstehenden Härten auszugleichen und dem Verlagsbuchhandel zu helfen. Der Leiter der Kriegswirtschaftsstelle hat mit Verständnis für die Bedürfnisse des Verlagsbuchhandels es ermöglicht, soweit als das nur irgend zugänglich war, dem Buchhandel bei der Beschaffung des notwendigen Papiers zu helfen, und wir erkennen ferner dankbar an, daß auch von Seiten des Herrn Dezenten im Reichswirtschaftsministerium alles getan worden ist, was möglich war, um dem Buchhandel das nötige Papier zuzuführen. Wir sind davon unterrichtet, daß infolge der Kontingentierung des buchhändlerischen Verbrauchs es ermöglicht worden ist, daß von der beschränkten Zellstofffabrikation ein Teil zur ausschließlichen Herstellung von Werk- und Zeitschriften-Druckpapier sichergestellt werden konnte. Wir wissen, daß die beteiligten Kommissionen durch die Kontingentierung die Handhabe hatten, dem Kohlenkommissar die Zuteilung von Kohle für Werkdruckpapierfabriken zu empfehlen; wir sind unterrichtet, daß die Kriegswirtschaftsstelle durch entsprechende Anträge bei der Eisenbahnverwaltung Wagengestellung für Papiersendungen ermöglichte, und wir haben keinerlei Beschwerden erhalten, aus denen erkenntlich wäre, daß die von der Kriegswirtschafts-

stelle an die Papierfabriken weitergegebenen Bestellscheine auf Werkdruckpapiere von den Papierfabriken nicht beliefert worden wären. Würde im gegenwärtigen Augenblick, wo mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Kohlennot und die Rohstoffnot für die Papierfabrikation Zustände auf dem Papiermarkte herbeiführen werden, wie sie schlimmer während des ganzen Krieges nicht bestanden haben, die planmäßige Bewirtschaftung des Werkdruckpapiers aufgehoben, so sehen wir die Gefahr für den Verlagsbuchhandel vorliegend, daß das wenige Papier, das in der nächsten Zeit zur Anfertigung kommen kann, andern Papierverbrauchern zufließt als dem Verlagsbuchhandel. Wir fürchten, daß mit der Aufhebung der Kontingentierung die Zellstoffverteilungs-Kommission nicht mehr in der Lage ist, den seither für den Verlagsbuchhandel bestimmten Teil des Zellstoffs diesem zuzuführen; wir fürchten ferner, daß jede Einflußnahme auf die Kohlenzuteilung für Werkdruckpapierfabriken, sowie die Einwirkung auf Wagengestellung nicht mehr möglich ist, und wir sehen Zustände entstehen, die zu den schwersten Erschütterungen für den gesamten deutschen Verlagsbuchhandel führen müssen.

Unter diesen Umständen begrüßen wir den Entschluß des Beirates der Kriegswirtschaftsstelle und bitten das Reichswirtschaftsministerium, dem Beschluß des Beirates zustimmen zu wollen, wobei wir es als selbstverständlich ansehen, daß sobald als die wirtschaftlichen Verhältnisse dies zulassen, die Bewirtschaftung des Werk- und Zeitschriften-Druckpapiers und damit die Kontingentierung des Papiers für den Verlagsbuchhandel in Wegfall zu kommen hat.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

gez. Karl Siegmund,
Zweiter Vorsteher.

Grundlagen zur Berechnung der Druckpreise.

(Fortsetzung zu Nr. 178.)

Daß im Zeitalter des Druckpreistarifs zudem noch alle Tage die grellsten Preisunterschiede für ein und dieselbe Arbeit zu verzeichnen sind, ist gar nichts Neues und für den Fachmann durchaus erklärlich. Der »Typograph«, Organ der christlich organisierten Buchdrucker-Gelehrten, (Nr. 24 vom 13. Juni, letzte Seite) brachte kürzlich die der »Frankfurter Volksstimme« entnommene Mitteilung, daß bei Vergabe der Drucklegung des Haushaltsplans der Stadt Oberursel die Forderungen zwischen 6000 M und — — 1365 M für 100 Exemplare schwankten. Die beiden Druckereien in Oberursel hatten 4400 bzw. 6000 M gefordert. Den Zuschlag erhielt eine Druckerei in Limburg a. L., die die Arbeit für 1365 M ausführte. Schon die Spannung zwischen 6000 M und 4400 M von zwei Druckereien ein und desselben Ortes ist eine außerordentlich hohe, und trotzdem hat auch die Druckerei an dem Preise von 4400 M auf alle Fälle noch verdienen wollen. Wie hoch sich die Druckkosten nach einer streng preistariflichen Berechnung stellen würden, steht vielleicht noch auf einem ganz anderen Papier. Sehr wahrscheinlich würden da 6000 M nicht einmal genügen.

Wenn man berücksichtigt, daß eine derartige Arbeit fast ausschließlich aus tabellarischem Satz besteht, so wird man begreifen, daß immerhin nur eine mit reichlichem Material versehene Druckerei in Frage kommen kann. Tabellensatz wird in der Regel doppelt so hoch wie »glatter Satz«, worunter einfacher Buchstabsatz verstanden wird, berechnet, also mit 100% Aufschlag, und zwar sowohl nach dem Lohn- wie nach dem Preistarif. Sind die Tabellen leichter (»spekig«), d. h. erfordern sie weniger Zeit bei der Satzherstellung, so kommt ein geringerer Aufschlag in Ansatz, sind sie schwieriger, dann ein höherer. Die Beurteilungen betreffs des jeweils angebrachten Aufschlags gehen hier oft recht weit auseinander, wodurch leicht bedeutende Preisunterschiede von selbst herauskommen müssen, zumal da bei einer so kleinen Auflage auf den Satz die meisten Herstellungskosten entfallen. Die individuelle Leistungsfähigkeit, der Fleiß und die Fertigkeit der Setzer, die Frage, ob es sich um ein seit langen Jahren gut eingearbeitetes, rühriges Stammpersonal handelt, oder ob laue Aushilfskräfte den Satz herstellen, spielt eine wesentliche Rolle, nicht minder kommt in Betracht, ob die betreffende Setzerei über reichlich Schriften-, Ausschluß- und Linienmaterial verfügt, ob gut bei der Arbeitsverteilung und Satzführung disponiert wird, sodaß die Setzer flott und ungehindert schaffen können. In Druckereien, die auf Tabellensatz eingerichtet sind, und in denen die vermerkten vorteilhaften Voraussetzungen zutreffen, wird die Satzherstellung einer derartigen Arbeit zweifellos weit weniger Stunden erfordern, als in einer Setzerei, die nur hier und da mal etwas tabellarischen Satz in Auftrag erhält, und die bei ständigem Materialmangel eine umfangreiche tabellarische Arbeit nur unter Aufwendung einer unverhältnismäßig hohen Zahl von Satzstunden und Überstunden schließlich mit Ach und Weh herausbringt.

Diese wenigen und nur ganz flüchtig angedeuteten Umstände wolle man in Ansatz bringen, ehe man sich ein abschließendes Urteil über die drei Angebote erlaubt. Die geschickte Disposition bei der Druckerledigung begründet das weitere ein vorteilhaftes Arbeiten. Im allgemeinen kann behauptet werden, daß gerade bei der Ausführung von tabellarischen Werken, Katalogen und dergleichen Arbeiten die größten und erklärlichsten Preisunterschiede vorkommen. Immer wieder haben sich denn auch die örtlichen Berechnungsstellen und das Berechnungsbüro in Leipzig mit der Nachkalkulation derartiger Arbeiten zu befassen, wobei natürlich nur Schema F des Preistarifs maßgebend sein kann, da hier die besonders gelagerten Verhältnisse in einer Druckerei und deren spezielles Leistungsvermögen nicht ausschlaggebend sein dürfen und schließlich auch nicht sein können, da man sie an den Nachprüfungsstellen nicht oder nur ungenügend kennt. Daß die gefällten Urteile sich aus all den vorgetragenen Erwägungen und Gründen oft im direkten Gegensatz zum Ergebnis der Praxis befinden, bedarf keiner weiteren Beweisführung. Erklärlich erscheint es, daß bei der unterlegenen Partei die Hochachtung vor dem Preistarif meist nicht etwa zunimmt, sondern daß man sich gelobt, nächstens »vorsichtiger« zu sein und sich nicht mehr erweichen zu lassen.

In Mannheim wurden kürzlich einige städtische Drucksachen vergeben; hierbei ergaben sich Preisabweichungen bis zu 66%. Es wird von dort weiter mitgeteilt, daß drei Druckereien aus der »Vereinigung der Druckereien Mannheim-Ludwigshafen« austraten, weil die Maßnahmen zur unbedingten Anerkennung und Durchführung des Buchdruck-Preistarifs als hemmend auf die Betriebe bezeichnet wurden.

Wie schwer es hält, die Sätze des Preistarifs der Konkurrenz gegenüber voll und ganz durchzudrücken, geht auch aus einem Stoßseufzer hervor, den ein Kleinstadtdrucker in Nr. 29 der »Zeitschrift« (Seite 302, dritte Spalte, erster Absatz) veröffentlichte. Nach einer Kritik der hohen Löhne usw. heißt es:

Man hat uns gut Pflichten auferlegen, ohne aber auch die Einnahmequellen zu öffnen. Oder ist es Ihnen schon einmal möglich gewesen, nach dem Deutschen Buchdruck-Preistarif tatsächlich zu verkaufen! Was nützen uns dann derartige Verkaufs-Phantasiepreise, die niemals zu erreichen sind! Auch hier muß Wandel geschaffen werden, sonst dürfte es wohl sein, daß die ganze Gemeinschaft in die Brüche geht.

Diesen Stoßseufzer sucht in Nr. 31 der »Zeitschrift« (1. Aug., Seite 329) ein anderer Kleinstadtdrucker zu entkräften, und zwar unter Hinweis auf den Mangel an Einigkeit unter den Buchdruckereibesitzern. Wer diesen Brief des Kleinstadtbuchdruckers an die Schriftleitung aber etwas genauer betrachtet, merkt Quelle und Absicht — und wird verstimmt.

In der Sitzung des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins vom 14./15. Juli d. J., und auf der nachfolgenden gemeinsamen Tagung des Hauptvorstandes mit den Kreis-, Bezirks- und Ortsvereinsvorsitzenden am 3. August zu Leipzig wurde festgestellt, daß es nicht gelungen sei, die neuen Druckpreiserhöhungen zur Durchführung zu bringen (»Zeitschrift« Nr. 30 vom 25. Juli, Seite 311, dritte Spalte, vorletzter Absatz). Die auf Grund dieser durchaus nicht überraschenden Feststellung beschlossenen energischen Maßnahmen und Gegenmittel werden kaum zu einem anderen Ergebnis führen. Erst müssen die vielen sachlichen und technischen Mängel des Preistarifs durch eine gründliche Reform und Umarbeitung desselben beseitigt werden, ehe mit einer allgemeinen Gefolgschaft auf preistariflichem Gebiete zu rechnen ist.

Eine ernster zu nehmende und entschieden verständlichere Beweisführung, ob die gegenwärtigen Satzstundenpreise für Akzidenzarbeiten als »angemessen« zu erachten sind, hat die Geschäftsstelle des Vereins Münchener Buchdruckereibesitzer in den »Mitteilungen des Bezirksvereins Oberbayern des Deutschen Buchdrucker-Vereins« angetreten (Nr. 5, Juni 1919). Die lohn- und preistarifliche Entwicklung ist recht übersichtlich und verständlich veranschaulicht worden. Aus den angeführten acht Gegenüberstellungen seien drei Beispiele hier wiedergegeben:

	1. April 1916:	2. Januar 1919:	5. Mai 1919:
Tarifliche Lohnstunde	—,62	—,62	—,62
Lohnteuerungszuschlag	—,08 = 12,5%	—,92 = 150%	1,46 = 235%
	—,70	1,54	2,08
Ablegen 25%	—,18	—,38	—,52
	—,88	1,92	2,60
Geschäftsnutzen 10%	—,09	—,19	—,26
	—,97	2,11	2,86
Unkosten	1,11 = 115%	3,03 = 145%	3,06 = 108%
Stundenpreis	2,08	5,14	5,92
Tarifl. Stundenpreis	1,60	1,60	1,60
Preiszuschlag	—,48 = 30%	3,54 = 220%*)	3,06 = 270%
Stundenpreis	2,08	5,14	5,92

Der Satzstundenpreis von M 5,92 erscheint nach dieser Aufstellung als gerechtfertigt, und doch muß er ganz entschieden angezweifelt werden, trotzdem der errechnete Ferienanteil im Betrage von M 4,95 pro Woche und Kopf der Gehilfen und der Ausfall einer halben Stunde Arbeitszeit pro Woche nicht einmal anteilig in dem Betrage von M 5,92 enthalten sein sollen. Gegen den Betrag von M 2,86 für Setzen, Lohnteuerungszuschlag, Ablegen und 10% Geschäftsnutzen wäre an sich schließlich nichts einzutenden, trotzdem der auf 25% bemessene Anteil für Ablegen bei vielen »spekigen« Akzidenzarbeiten sich als reichlich hoch erweist. Das Geheimnis liegt in dem Worte »Unkosten«, für die auf den Betrag von M 2,86 volle 108% = M 3,06 (Beispiel III) herausgerechnet werden. In den Beispielen I und II beträgt der Unkostenzuschlag sogar 115 bzw. 145%. Es wird bei dieser Unkostenangabe nicht gesagt, woraus diese bestehen, sodaß wir zur näheren Erläuterung auf die für die Berechnung des Unkostenzuschlags mitgeteilten Angaben auf den Preistarif von 1907 zurückgreifen müssen, da dieselben in den später zur Ausgabe gelangten Ausgaben des Preistarifs nicht mehr aufgeführt wurden, aber doch bis zum heutigen Tage als Grundlage dienen. In diesen nur äußerst schwer zu kontrollierenden Unkostenzuschlägen verbirgt sich zu einem großen Teil das »verschleierte Bild von Sais«.

Diese Unkostenberechnungen sind in dem Preistarif von 1907 getrennt für gemischte Betriebe, Werk- und Akzidenzdruckereien und nach deren Größenverhältnissen (Zahl der Setzer) festgelegt worden. Es ergibt sich hieraus, daß der Durchschnitt der

*) Einschließlich 40% für verkürzte Arbeitszeit.

Spesen für Werkdrudereien sich auf 66%, für gemischte Betriebe auf 74½% und für Akzidenzsezereien auf 90⅓% stellt. Als Grundlagen des Prozentverhältnisses dienen die produktiven Sezerlöhne. Daraus folgert der Preistarif von 1907, daß bei einem Aufschlag auf den Sezerlohn von nur 50%, wie das früher vielfach üblich war, sich in Werksezereien ein Verlust von 9% bis 19¼% ergibt. Die einzelnen Positionen, aus denen nun der Aufschlag auf den Sezerlohn hergeleitet wird und sich zusammensetzt, ergeben sich aus folgenden zusammenfassend wiedergegebenen Berechnungen bzw. Unterlagen: 5prozentige Verzinsung des Buchwertes vom alten und neu angeschafften Schriftmaterial und der Utensilien, 5prozentige Verzinsung des auf die Sezerei entfallenden Betriebskapitals, berechnet auf den Jahresbetrag der produktiven Arbeitslöhne, 10prozentige Abschreibung für Abnutzung des Schriftmaterials von dessen Buchwert, 10prozentige Abschreibung für Abnutzung der Utensilien von deren Buchwert, Faktorengelohnteil bzw. Anteil, Aufräumen, Magazinverwaltung usw., Feiertagsbezahlung an die Sezer, Korrekturabziehen und Abziehpapier, Kontorspesenanteil (Betriebsleiter, Reklame), Lokalmiete (anteilig), Reparaturen, Instandhaltung der Räume, Heizung, Beleuchtung, Reinmachen usw., Ausläufer, Frachten, Porti (anteilig), Feuerversicherung, Kranken-, Invaliditäts-, Unfallversicherung usw., Schulgelder, Vereinsbeiträge und Ausfälle. Nach Angabe des Preistarifs von 1907 sind die Steuern, weil in den Bundesstaaten verschieden, nicht mit berücksichtigt worden; in dem Durchschnittsaufschlage auf die Satzkosten kommen sie aber doch zum Ausdruck.

Wer die vorhin angeführten einzelnen Grundpositionen der Aufschläge nun näher prüft, wird ohne weiteres erkennen und erklären, daß die Verhältnisse in den kleinen, mittleren, großen und größten Drudereien doch ungeheuer verschiedenartig gelagert sind, sodaß die Ermittlung der Aufschläge sich immerhin nur auf eine Wahrscheinlichkeitsberechnung stützen kann. In großen Drudereien entfällt auf eine Druckarbeit schon ein ansehnlicher Spesenanteil, ehe der Sezer überhaupt das Manuskript zur Hand bekommt, und diese Spesensteigerung wiederholt sich in allen Abteilungen des Betriebes. Dieser unproduktive Anteil an den Selbstkosten des Satzes steigt in dem Maße, je schwerfälliger und kostspieliger die Betriebsleitung eingerichtet ist. Es sind schon bei dem Beispiel aus Oberursel (Haushaltsplan) eine Unmenge Umstände angeführt worden, die von ausschlaggebender Bedeutung für die Gestaltung der Selbstkosten einer Druckarbeit sein können. Welch enormer Unterschied liegt allein schon in der anteiligen Lokalmiete, die für einen »Großstadt-Druckpalast« in Ansatz zu bringen ist, gegenüber den Drucker- und Mietverhältnissen in der Provinz, im Eigenhause usw. Eine Unmenge Umstände kommen hier in Frage, auf die es zurückzuführen ist, daß die eine Druckerei bei Beobachtung der preistariflichen Vorschriften die besten, oft geradezu glänzendsten Geschäfte macht, während die Druckereien, die mit teuren Spesen zu rechnen haben, immer betonen, daß die Sätze des Preistarifs nicht einmal ausreichen.

Wer diesen Umständen näher auf den Grund geht, wird mehr und mehr verstehen, weshalb gewisse Kreise ein so riesiges Interesse an der strengsten Durchführung des Preistarifs haben. Man weiß in jenen Kreisen nur zu genau, daß die billigeren Angebote in der Regel nicht dem Verzicht auf Gewinne entsprechen, sondern auf die größere Konkurrenzfähigkeit zurückzuführen sind. Man weiß ferner, daß bei Angeboten gleicher oder annähernd gleicher Preise der Auftraggeber lieber zur Großdruckerei geht, weil er aus ganz naheliegenden Umständen dort meist schneller bedient wird. Was für eine mittlere und kleinere Druckerei schon als »Schnellschuß« gilt, erledigt die Großdruckerei meist ohne Aufschlag für »Schnellschüsse« in kürzester Frist. Alles dreht sich in den führenden und tonangebenden Kreisen des Buchdruckgewerbes um die möglichst weitgehende Ausschaltung der Konkurrenz; wer dabei auf der Strecke liegen bleibt, mag zusehen, was aus ihm wird.

Buchdruckereibesitzer, die nicht nur Handwerker, sondern auch genau rechnende Kaufleute sind, wissen nur zu gut, daß die Gewinnberechnung bei der Kalkulation der Drucksachen nicht

über einen Leisten geschlagen werden kann. Jeder Auftraggeber, der der Druckerei ein sonst treuer Kunde ist, wird schon mal eine Druckarbeit bringen, die aus allerlei Gründen nicht zu viel kosten darf. Da wird die Einengung durch den Preistarif keine große Rolle spielen dürfen, denn mit der Ablehnung der ausnahmsweise billiger herzustellenden Arbeiten wandern diese wie auch die übrigen Arbeiten zur Konkurrenz. Selbstverständlich muß auch bei den billiger übernommenen Arbeiten ein Verdienst bleiben, mit dem der Buchdrucker nach seinem Ermessen bestehen kann, ohne erst dem strikten Gebot des großen Katechismus »Preistarif« bis zum Tüpfel übermüßig unterworfen zu haben.

Alle die vorstehenden kritischen Ausführungen dürfen aber kein Hindernis bilden, die preistarifliche Berechnungsweise — trotz ihrer Reformbedürftigkeit — im einzelnen näher kennen zu lernen und in die Materie weiter einzudringen. In Verbindung mit der Kritik werden dann die nun folgenden Darlegungen um so eher zu verstehen und zu würdigen sein.

Die Satzrechnung erfolgt entweder nach Stundenpreisen oder auf Grund der Buchstabenberechnung. Für Werke, Zeitschriften und Zeitungen kommt die Buchstabenberechnung in Frage, nur in ganz besonderen Ausnahmefällen wird hier die Stundenberechnung angebracht sein. Für Akzidenzen, Kataloge, Preislisten und ähnliche Arbeiten kann aber sowohl die Stunden- wie die Buchstabenberechnung angewandt werden. Der besseren Nachprüfung wegen und um sicherer zu gehen, ob die ermittelten Satzpreise auch richtig sind, ist eine doppelte Berechnung sehr empfehlenswert. Aus Tabelle I (siehe Seite 714) geht eine vergleichende Übersicht der Stundenpreise hervor, und zwar sowohl im Hinblick auf die Sätze des Lohn- wie des Preistarifs.

Zur Erläuterung dieser Tabelle sei mitgeteilt, daß die preistariflichen Grundpreise (Friedenspreise) der Satzstunden sowohl für Akzidenzen wie für Kataloge usw. gleich sind (auch für Berlin), und daß eine Verschiebung in der Preishöhe erst durch den unterschiedlichen Aufschlag (250 bzw. 270%, für Berlin 270 bzw. 290%) eingetreten ist. Der Lohnstarif enthält keine Stundenpreise mit Ablegen; die Einrechnung der 25% ist in der Tabelle I nur im Interesse einer leichter verständlichen Gegenüberstellung erfolgt. Dagegen ist in den lohnstariflichen Buchstabenpreisen die Entschädigung für das Ablegen mitenthalten. Der preistarifliche Stundenpreis setzt sich zusammen aus dem Sezerlohn, aus den vorhin näher erörterten Geschäftskosten und aus einem Geschäftsnutzen von 10%, der auf den Arbeitslohn zu rechnen ist. Von ganz besonderer Bedeutung ist der Nachsatz in den §§ 3 und 56 des Preistarifs, der es den Bezirks- bzw. Ortsvereinen des Deutschen Buchdrucker-Vereins überläßt, für ihr Gebiet entsprechend höhere Stundenpreise festzusetzen. Von dieser Befugnis haben einzelne Kreise bereits mehrfach Gebrauch gemacht. Die logischen Folgerungen aus den §§ 3 und 56 des Preistarifs bedingen wiederum Beweglichkeiten, die bei Konkurrenzangeboten aus Orten, die einen höheren Stundenpreis nicht eingeführt haben, zugunsten der letzteren entscheiden, ohne dabei etwa mit dem Preistarif in Konflikt zu kommen.

Bei Arbeiten, die nach Zeit berechnet werden, sind für Korrekturlesen 10% vom preistariflichen Stundenpreise extra zu berechnen. Wenn also eine Satzstunde M 4.80 kostet (Akzidenzen, einfache Arbeit, mehr als 17½% Lokalzuschlag), so werden für Korrekturlesen 10% = 48 S. hinzugerechnet. Bei Werken, überhaupt bei allen Arbeiten, die nach dem Buchstabenpreis berechnet werden, ist der Preis für Korrekturlesen schon in dem Verkaufspreis für 1000 Buchstaben enthalten (vgl. §§ 10, 58, 97, 138 und 171). Der Prozentsatz für Korrekturlesen ist in allen Abteilungen des Preistarifs gleich; aus dieser Tatsache geht schon hervor, daß bei der Festsetzung ziemlich schematisch verfahren worden ist. Für die einfachen Arbeiten, z. B. Zeitungen und Zeitschriften (nicht wissenschaftliche) ist der Satz von 10% viel zu hoch, besonders wenn man die enorme Erhöhung der Stundenpreise durch die Aufschläge in Betracht zieht. Auch im Werksatz ist die starre Festlegung auf 10% ein Übel.

Grundpreise für 1000 Buchstaben Zeit, Tages oder Monats. (Der Aufschlag auf den tariflichen Gehaltslohn ist ab 1. 6. 19 in allen Verordnungen mit durchschnittlich 200% angenommen worden.)

Tabelle II.

Table with columns: Zerklassifizierung, Zeitsdauer, Tariflicher Gehaltslohn, and various price categories (a, b) for different periods and conditions.

Table with columns: Zerklassifizierung, Zeitsdauer, Tariflicher Gehaltslohn, and various price categories (a, b) for different periods and conditions.

Table with columns: Zerklassifizierung, Zeitsdauer, Tariflicher Gehaltslohn, and various price categories (a, b) for different periods and conditions.

1), 2), 3), 4) Die Bemerkung von — bis, a) und b) beziehen sich nur auf die preisstatistischen Grundpreise.

Eine Unmenge einfacher Werke (Romansatz u. dgl.), die aus glattem, fortlaufendem Satz bestehen, rechtfertigen höchst selten die Anrechnung von 10% auf den Satzpreis. Werden z. B. auf 1000 M Romansatz, der nach gut geschriebenem oder mit der Schreibmaschine hergestelltem Manuskript gesetzt wurde, 100 M (= 10%) für Korrekturlesen gerechnet, so ist das nichts weiter als eine glatte Übertreibung, wenn nicht gar Übertreibung oder aber eine preistarifliche Selbsttäuschung. Bei der Berechnung nach Stunden ist stets darauf zu achten, daß der Preis für Korrekturlesen nur auf Grund des eigentlichen Satzpreises und nicht auch einschließlich der 25% für Ablegen erfolgt. In dieser Beziehung wird bei der Kalkulation sehr oft zum Gunsten des Auftraggebers gerechnet.

Die nähere Kennzeichnung der verschiedenen Satzarten geht aus den §§ 1, 49, 90, 130 und 166 hervor. Der Begriff »Kzidenzen« ist an sich ein sehr dehnbarer. Im allgemeinen gilt als Norm, daß alle Arbeiten geringeren Umfangs (unter 6 Bogen) in die Abteilung »Kzidenzen« gehören. Eine bestimmte Grenze zu ziehen, ist technisch gar nicht möglich, und daraus ergibt sich schon wieder die Ungleichheit der abgegebenen Preise, sofern A eine Arbeit auf Grund der Sätze der Abteilung Katalog berechnet, B dagegen die Arbeit zu den »Kzidenzen«, wenn nicht gar zu den »Qualitätsarbeiten« zählt. Schon die Kaufschulassung des Schlusssatzes in § 1 (Nähere Kennzeichnung der Kzidenzarbeiten) läßt einen weiten Spielraum, der zu einer einheitlichen Kalkulation gar nicht führen kann: »Sind letztgenannte Arbeiten« (gemeint sind Statuten, Arbeitsordnungen, Rechenschaftsberichte, Haushaltspläne, Broschüren verschiedenen Inhalts usw.) »jedoch von größerem Umfang, z. B. 6 Bogen und mehr, sodaß die Satzrichtung wiederholt benutzt werden kann, so fallen sie unter die zweite Abteilung« (Kataloge, Preislisten und ähnliche Arbeiten größeren Umfangs). Wird also nach dem Buchstaben des Preistarifs verfahren, so muß ein Haushaltsplan in Stärke von 5 1/2 Bogen (46 Quartseiten) nach den höheren Sätzen der Abteilung »Kzidenzen« und bei einem Umfang von 6 Bogen (48 Seiten) nach den billigeren Sätzen der Abteilung »Kataloge usw.« berechnet werden. Die Abteilung »Werke« ist nur zur Berechnung für

Arbeiten, die für den Buchhandel bestimmt sind, vorgesehen (siehe § 90).

Je mehr man also in das Wesen der preistariflichen Berechnung eindringt, um so mehr »wenn« und »aber« machen sich geltend, sodaß die »so durchsichtigen und so vollkommenen Grundlagen des Buchdruck-Preistarifs« sich immer wieder als eine Fata morgana erweisen. In den Kreisen der befähigsten Buchdruckfachleute herrscht über die Grenzziehung bei den einzelnen Arbeiten die größte Uneinigkeit. Selbst über das, was in die Abteilung »Werke« fällt, ist man sich nicht klar. Die Unterscheidung der Arbeiten im Hinblick auf die Art der Ausführung gliedert sich bei Kzidenzen, Katalogen usw. in eine einfachere und bessere Art, während man bei Werken solche mit einfachem, glattem Satz und solche mit erschwelter Satzführung unterscheidet. Wer die Absätze a und b der §§ 1, 49 und 90 näher studiert, wird abermals eine sehr große Dehnbarkeit feststellen und dabei wieder manche Ursachen aufdecken, die zu abweichenden Offerten führen müssen. Was die eine Druckerei vielleicht schon als eine hochfeine Kzidenz- oder Katalogarbeit bewertet, gilt in einer modern eingerichteten und höchst leistungsfähigen Druckerei als einfache Durchschnittsarbeit, »die bei uns alle Tage vorkommt«. Etwas präziser ist schon die Ausführungsunterscheidung bei Werken gehalten, aber von absolut maßgebenden Normen kann auch hier keine Rede sein, und das ist ganz verständlich, weil die Arbeiten zu unterschiedlich sind.

Übergehend zu der Berechnung nach dem Tausendbuchstabenpreis dürften zunächst einige Erläuterungen zur Tabelle II am Platze sein. Um der vorhin erwähnten Dehnbarkeit nach der qualitativen Seite hin einigermaßen Rechnung zu tragen, pendeln die Preise bei den einzelnen Lokalzuschlagsklassen innerhalb gewisser Grenzen, es kosten z. B. 1000 Buchstaben Petit, Borgis oder Korpus Werksatz (Fraktur) M 2.54 bis M 3.20. Die Berechnung der Schriftgrade Nonpareille, Kolonel und Cicero ist in dieser Tabelle aus räumlichen und sachtechnischen Gründen unterblieben; es genügt ja vollkommen die Einführung in die Materie. Die Tausendbuchstabenpreise auf Grund des Lohntarifs korrespondieren stets mit den einzelnen Lokalzuschlägen, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Tabelle IIa.

Mindestwochentöhne der Buchdruckergehilfen

nach dem Stande vom 1. September 1915 und 1. Juni 1919.

a) Gehilfen ausschließlich Maschinensetzer*).

Lokalzuschlag in Prozenten	Verheiratete Gehilfen						Ledige Gehilfen						Ausgelernte im ersten Gehilfenjahr	
	Klasse A (bis zu 21 Jahren)		Klasse B (21—24 Jahre)		Klasse C (über 24 Jahre)		Klasse A (bis zu 21 Jahren)		Klasse B (21—24 Jahre)		Klasse C (über 24 Jahre)			
	1. 9. 15	1. 6. 19	1. 9. 15	1. 6. 19	1. 9. 15	1. 6. 19	1. 9. 15	1. 6. 19	1. 9. 15	1. 6. 19	1. 9. 15	1. 6. 19		
0	25.—	78.—	26.—	79.—	27.50	80.50	25.—	75.—	26.—	76.—	27.50	77.50	19.50	69.50
2 1/2	25.62	78.62	26.65	79.65	28.19	81.19	25.62	75.62	26.65	76.65	28.19	78.19	19.99	69.99
5	26.25	80.25	27.30	81.30	28.87	82.87	26.25	77.25	27.30	78.30	28.87	79.87	20.47	71.47
7 1/2	26.87	83.87	27.95	84.95	29.56	86.56	26.87	80.87	27.95	81.95	29.56	83.56	20.96	74.96
10	27.50	84.50	28.60	85.60	30.25	87.25	27.50	81.50	28.60	82.60	30.25	84.25	21.45	75.45
12 1/2	28.12	91.12	29.25	92.25	30.94	93.94	28.12	88.12	29.25	89.25	30.94	90.94	21.94	81.94
15	28.75	91.75	29.90	92.90	31.62	94.62	28.75	88.75	29.90	90.90	31.62	91.62	22.42	82.42
17 1/2	29.37	95.37	30.55	96.55	32.31	98.31	29.37	92.37	30.55	93.55	32.31	95.31	22.91	85.91
20	30.—	97.—	31.20	98.20	33.—	100.—	30.—	94.—	31.20	95.20	33.—	97.—	23.40	87.40
25	31.25	99.25	32.50	100.50	34.38	102.38	31.25	96.25	32.50	97.50	34.38	99.38	24.38	89.38
Berlin	31.25	109.75	32.50	111.—	34.38	113.50	31.25	106.25	32.50	107.50	34.38	110.—	24.38	98.88
b) Maschinensetzer**).														
0	31.25	84.25	32.50	85.50	34.37	87.37	31.25	80.75	32.50	82.—	34.37	83.87	24.38	74.87
2 1/2	32.03	85.03	33.31	86.31	35.23	87.40	32.03	81.53	33.31	82.81	35.23	84.23	24.99	75.49
5	32.81	87.06	34.12	88.37	36.09	88.84	32.81	83.56	34.12	84.87	36.09	86.34	25.59	76.85
7 1/2	33.59	90.84	34.94	92.19	36.95	92.70	33.59	87.34	34.94	88.69	36.95	90.20	26.20	79.95
10	34.37	91.62	35.75	93.—	37.81	93.56	34.37	88.12	35.75	88.75	37.81	90.56	26.81	80.56
12 1/2	35.16	97.66	36.56	99.06	38.67	101.17	35.16	94.16	36.56	95.56	38.67	97.67	27.43	87.42
15	35.94	98.44	37.37	99.87	39.53	102.03	35.94	94.94	37.37	96.37	39.53	98.53	28.03	88.02
17 1/2	36.72	102.22	38.19	103.69	40.38	105.88	36.72	98.72	38.19	100.19	40.38	102.38	28.64	90.24
20	37.50	104.25	39.—	105.75	41.25	108.—	37.50	100.75	39.—	102.25	41.25	104.50	29.25	93.49
25	39.06	107.06	40.62	108.62	42.96	110.96	39.06	103.56	40.62	105.12	42.96	107.46	30.48	94.98
Berlin	39.06	118.56	40.62	119.12	42.96	121.46	39.06	113.56	40.62	115.12	42.96	116.46	30.48	104.98

*) **) Wenn im Juli 1918 für Orte unter 6000 Einwohner und bis einschließlich 2 1/2% Lokalzuschlag eine Ermäßigung der Teuerungszulage bewilligt war, so beträgt der obige Mindestlohn 3 M weniger; für Maschinensetzer 5.50 M weniger.

Beim tariflichen Seherlohn ist der Aufschlag zum Grundpreis (Friedenspreis) im Durchschnitt mit 200% angenommen worden. In Orten mit 20% Lokalzuschlag, z. B. Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., München und Leipzig, betrug der Friedenslohn eines über 24 Jahre alten Gehilfen (ausschließlich Maschinenseher) 33 M (Klasse C). Nach dem abgeänderten Lohn-tarif (Juni 1919) beträgt der Wochenlohn für verheiratete Gehilfen über 24 Jahre 100 M, und für ledige 97 M. In Orten mit 10% Lokalzuschlag betrug der Lohn früher M 30.25, jetzt M 87.25 bzw. M 84.25, in Orten ohne Lokalzuschlag früher M 27.50, jetzt M 80.50 bzw. M 77.50. Eine genaue Übersicht über die Entwicklung der Wochenlöhne ergibt sich aus Tabelle IIa. Die Steigerung von durchschnittlich 200% entspricht also der Berechnung in den Tabellen II und IIa. Wenn auch die Verkürzung der Arbeitszeit das Verhältnis wieder etwas verschiebt, so ist zu berücksichtigen, daß die höchste Lohnklasse als Norm angenommen wurde (Klasse C), und daß die billigeren Lohnsätze in Klasse A und B, sowie für das erste Gehilfenjahr wiederum einen Ausgleich bringen, sodaß der Durchschnittsaufschlag von 200% trotz der verkürzten Arbeitszeit als berechtigt anzusehen ist, was auch bei der Prüfung der betreffenden Ziffern in Tabelle I zu berücksichtigen ist.

(Fortsetzung folgt.)

25 Jahre deutscher Buchhändler.*)

Im Jahre 1865 wurde ich geboren. Meinem Vater, der seinen Lebensweg als einfacher Handwerker begann und nach einem gesegneten Leben im 83. Jahre starb, war es durch die früher selbstverständliche schwere Arbeit, eisernen Fleiß und größte Sparsamkeit gelungen, den 11 jetzt noch lebenden von seinen 19 Kindern als einziges Erbe eine so gute Erziehung zu hinterlassen, daß ihnen ihr Fortkommen im Leben nicht zu schwer wurde.

Mit elf Jahren beginnt mein Weg in die Welt durch Eintritt in die Franckeschen Stiftungen in Halle. Nach Ableistung meiner Schulpflicht in Halle und Magdeburg trat ich in das Papier- und Kurzwarengeschäft Louis Bucerius in Calbe a. d. S. ein, um bei diesem ausgezeichneten Kaufmann und vorzüglichen Lehrherrn vier Jahre eine Lehre guter alter Zeit durchzumachen. Hausdiener kannte man damals noch nicht, alle Arbeiten mußten von den Lehrlingen geleistet werden, und daß ich so von Jugend auf zu fleißigster Tätigkeit und strengster Pflichterfüllung angehalten wurde, hat mir zeit meines Lebens genützt. Ich habe gelernt, was man heutzutage anscheinend in Deutschland völlig verlernt hat: »arbeiten«. Nach zwei weiteren Stellen in einer Buchdruckerei und einer Papierhandlung gründete ich im Jahre 1887 mit kleinen Ersparnissen, aber um so größerem Selbstvertrauen eine Buchdruckerei in Hamburg unter der Firma Böhm & Hillger und ein Jahr später die Norddeutsche Verlagsanstalt Hillger & Co., die ich aber beide verkaufte, um im Jahre 1890 bei der Nordwestdeutschen Ausstellung in Bremen zu helfen. Dort streifte mich zum erstenmal der Mantel des Erfolges. Die Ausstellung war schlecht besucht, niemand wußte zu helfen, da kam ich auf den Gedanken, Sonderzüge zum Besuche der Ausstellung zu veranstalten. Aber die Ausstellungsleitung hatte nicht Lust, das Geld für die nötige Propaganda

*) Am 22. August kann Herr Hermann Hillger in Berlin auf 25 Jahre buchhändlerischer Selbständigkeit zurückblicken. So kurz auch verhältnismäßig dieser Zeitraum gemessen an der Entwicklung eines Berufs ist, so viel bedeutet er für den Einzelnen, besonders wenn er, wie in diesem Falle, von fruchtbringender, wertschöpfender Arbeit ausgefüllt ist. Wir drucken daher gern die kleine Lebensskizze, die uns der Jubilar auf unseren Wunsch zur Verfügung gestellt hat, hier ab, einerseits, weil sie seiner Schaffenskraft und Arbeitsfreudigkeit ein weit schöneres Zeugnis ausstellt, als es ein Bericht aus anderer Feder vermöchte, zum anderen aber als ein Beispiel dafür, daß den Ausschlag im Buchhandel nicht das »Kapital« gibt, sondern neben dem Vertrauen in die eigene Kraft und der Fähigkeit, mit sicherem Blick zu erkennen, was unserer Zeit nottut, unermüdlicher Fleiß und unbeirrbarer Fähigkeit. Mögen auch leichte Beweglichkeit und rasche Entschlußkraft, wie sie den Jubilar auszeichnen, nicht allen eignen, da jeder sein eigenes Leben leben muß, so zeigen diese »25 Jahre deutscher Buchhändler« doch, daß unsere Arbeit sich auf anderen Grundlagen aufbaut, der Erfolg auf anderen Ursachen beruht, als sie in Geburt und Reichtum gefunden werden können. Sie sind auch unabhängig von der Zeit, und fünfundschwanzig weitere Jahre, die wir dem Jubilar wünschen, werden den Beweis liefern, daß er sein Lebensschifflein auch unter wesentlich veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen »glücklich« durch alle Fahrnisse und Klippen steuern wird.

auszugeben. Durch einen Vertrag mit ihr übernahm ich als Kommissar für Verkehrsweisen mit meinen paar Kröten kühn die Propaganda, und die Einnahme aus den Eintrittsgeldern wurde zwischen der Ausstellung und mir geteilt. Das Ergebnis war über alles Erwarten günstig. Mit 18 000 M Gewinn, einer damals für mich gewaltigen Summe, ging ich 1891 nach London, wohin mich der Ausstellungsvorstand als Leiter der Deutschen Ausstellung empfohlen hatte.

John R. Withlen, der große Organisator, wurde mein begeisterter und begeisternder Führer. Durch ihn lernte ich die großen Zusammenhänge in Handel und Verkehr kennen, er führte mich in den Kreis der Großen der Erde. O. v. Ernsthausen, der Chinaaufmann Melchers, Goldschmidt, der Gatte Jenny Lind's, der Prinz v. Wales, der Herzog von Connaught mit seiner preussischen Gattin, die jetzige Königin von England, damals noch die einfache Prinzessin von Teck, Hubert Herkomer, alle kamen als Mitglieder des Ehren-Komitees oft in die kleine lustige Deutsche Ausstellung. Meine Tätigkeit als Generalsekretär dankten mir die Aussteller durch eine herrliche Ehrengabe. Sie brachte mir auch eine neue wundervolle Aufgabe: der Intendant Graf Högberg berief mich zur Leitung der Deutschen Abteilung der Wiener Theater- und Musikausstellung. Welche unvergeßliche Zeit in der herrlichen Kaiserstadt an der schönen blauen Donau! Im Verkehr mit den hervorragendsten Künstlern, Gelehrten und Staatsmännern, die allabendlich unter Führung der ehrwürdigen Fürstin Pauline Metternich und des Markgrafen Alexander Pallavicini sich bei der Musik der Volksjäger in Alt-Wien versammelten, oft unter zwangloser Teilnahme der Erzherzöge des Kaiserhauses, verlebte ich das schönste Jahr meines Lebens. Ministerpräsident Graf Taaffe, dessen Sprachenverordnungen der Anfang vom Ende Österreichs wurden, der stets hilfsbereite deutsche Konsul Dr. v. Bivenot, Sonnenthal, die Wolter, Josef Brahms, Johann Strank, Leoncavallo, Mascagni, aber auch unsere deutschen Künstler und Kunstverständigen, wie Josef Kainz, Peppi Glöckner, Intendant von Persall-München, Bronsart v. Schellendorff-Weimar, Beststein, Blüthner, Schiedmayer u. a. gaben sich dort ein Stelldichein. Die Krönung war der Besuch des Fürsten Bismarck, gelegentlich der Hochzeit seines Sohnes, den ich mit der Prinzessin Neuß, der Gemahlin des auf Befehl von Berlin extraktierten deutschen Botschafters, in der Ausstellung herumführen durfte. Oft noch hat der Fürst in späteren Jahren mir immer wieder gesagt, daß diese Wiener Tage die schmerzlichsten seines Lebens, aber auch die erhebensten deshalb gewesen seien, weil sie ihm die Gewißheit verschafften, daß das Volk, das auf die Kunde seines Besuches zu Hunderttausenden in die Ausstellung strömte, sein Wirken anerkenne. Einem Besuche des Fürsten Ferdinand von Bulgarien folgte eine Einladung nach Philippopol, wo ich mehrere Wochen an der Bearbeitung der dortigen Ausstellung lebhaften Anteil nahm und mein erstes Büchlein veröffentlichte über die bulgarische Ausstellung in Philippopol. Ruhe dazu hatte ich, denn mein Empfang des Fürsten Bismarck hatte in Berlin verschmupft, ich wurde kaltgestellt. Dafür überreichte mir dann am 22. August des Jahres 1892 der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar den ersten Orden. Danach ging ich mit dem Reichskommissar Vermuth 1893 nach Amerika als Vertreter deutscher Aussteller und gleichzeitig Mitarbeiter verschiedener deutscher Zeitungen. Das brausende, gewaltige, von uns viel zu wenig verstandene und beachtete Leben Amerikas schlug mich völlig in Banden, der Erfolg der deutschen Ausstellung in Chicago öffnete uns deutschen Vertretern drüben alle Türen und alle Herzen, und dauernde Freundschaften ziehen ihre Fäden heute noch herüber und hinüber. Karl Schurz, dem lustigen Zeichner Constantin de Grimm, Grover Cleveland, Dr. Prätorius, den deutschgeborenen Vorkönigen Pabst und Busch, dem Zuckerkönig Spreckels und vielen anderen, Deutschen und Amerikanern, durften wir damals nähere treten, nur nicht der heiligen deutschen Bureaucratie und ihren Vertretern im Auslande. Das schickte sich nicht! Damals entstand mein erstes großes Werk »Amerika und die Columbische Weltausstellung«, das eine Vereisung sämtlicher Staaten des Sternbanners notwendig machte und mich hinaus bis nach Alaska und hinunter bis Mexiko führte und mich eine geradezu vorbildliche Gastfreundschaft der Amerikaner kennen lehrte. Die Deutschen Californiens aber, an ihrer Spitze der Multimillionär Sutor, beriefen mich noch im Herbst des Jahres als Generalkommissar zum Aufbau der Winterausstellung nach San Francisco, Seattle, San Francisco, Goldenes Tor, Los Angeles, Monterey, Yosemite, Yellowstone Park, seid gearüht ihr Träume der Jugend! Die Offenheit, mit der alle Amerikaner gewöhnt sind, ihre Gäste zu empfangen, ebnete dem Fremdling alle Wege, und dort war es auch, wo ich mich zuerst mit dem Buchhandel beschäftigten mußte. Buchhändler, die mein deutsches und englisches Werk über die Ausstellung vertreiben konnten, gab es nur wenige, und so kamen wir denn ganz von selbst auf den Vertrieb durch die Zeitungen, die später auch von meinem Kürschner-Lexikon viele Tausende verbreiten halfen. Dadurch lernte ich das amerikanische Pressewesen von Grund auf

kennen, und so manche ernste und lustige Reporterstücke habe ich damals mit vollführen helfen.

Als ich in den ersten Augusttagen 1894 von Amerika zurückkam, riet mir mein alter Vater, der die Tätigkeit des ältesten seiner 19 Kinder mit einer gewissen Bewunderung, aber auch mit Beunruhigung verfolgt hatte, nun endlich einmal eine feste Stellung in einem deutschen Geschäft anzunehmen. Dann aber besuchte ich den Mann, der die eigentliche Triebfeder meiner buchhändlerischen Tätigkeit wurde: Josef Kürschner. Bereits in Wien, wo er als Vertreter Württembergs in der Ausstellung tätig war, hatten wir uns kennen und schätzen gelernt. Als ich ihn in Eisenach aufsuchte, stand er gerade im Begriff, einen neuen Verlagsvertrag über sein früher bei Spemann erschienenen Quart-Vexikon abzuschließen. Ich erzählte ihm von meinen Erfolgen durch den Zeitungsvertrieb in Amerika. Der deutsche Buchhandel war mir ja völlig fremd, und so gingen wir denn an den Vertrieb von Kürschners Universal-Konversations-Vexikon, dem unzweifelhaft billigsten und besten Vexikon, das je erschienen ist. Am 22. August 1894 gründeten wir die Firma Hermann Hillger Verlag in Berlin mit dem Erfolge, daß bereits zu Weihnachten, also wenige Monate später, über 150 000 Exemplare verbreitet waren. Daran schloß sich die Herausgabe von Kürschners Fünf-Sprachen-Vexikon und anderen Büchern. Meine Beziehungen nach dem Auslande habe ich niemals einschlafen lassen, und so kam es, daß ich mich um die Jahreswende 1895/96 in London wiederfand und in Verhandlungen mit den »Times« über die Herausgabe von Kürschners Quart-Vexikon in Englisch trat. Der Vertrag lag bis auf die Unterschrift fertig vor, da platzte wie eine Bombe das Telegramm des Kaisers an Präsident Krüger hinein, und der Präsident der »Times« war nicht mehr für mich zu sprechen, »sagte gar nichts weiter, sondern wandte sich, daß ich bewundern nur noch seinen Rücken konnte«. — Völlig zer schlagen von diesem Mißerfolg ging ich nach Piccadilly hinunter und hörte dort mit einemmale Hunderte von Zeitungsjungen ausbrüllen: »Der Graf von Monte Christo, jeder Band 1 Penny«. Ich kaufe mir ein Exemplar und sehe, daß der spekulative englische Verleger Dumas, »Graf von Monte Christo« in Depeschekürze gedruckt, in vier Teile zerlegt und jeden Teil für 8 Pf. in Millionen-Auslagen durch den Straßenhandel absetzt. Das war die Anregung zu dem Gedanken, auch in Deutschland wirklich gute Erzählungsliteratur zu billigen Preisen herauszubringen, eine Idee, die Kürschner mit der ihm eigenen Begeisterung aufgriff. Wieder wurden die Zeitungen zu Vermittlern, und im August 1896 bereits konnte die erste Nummer, ein Roman in handlichem Buchformat von Arthur Achleitner, für 20 Pf. dem deutschen Publikum geboten werden. Es war ein beispielloser Erfolg. Hunderttausende wurden von den ersten Nummern abgesetzt, aber mit dem Erfolg kam auch der Kampf des Buchhandels, der seine wohlverwobenen Rechte schützen wollte und mit allen Kräften gegen den Zeitungsbuchhandel vorging. Sehr bald erkannte ich, daß ich nicht mein Geschäft aufbauen konnte auf einem dauernden Kampf mit dem Buchhandel. Ich lernte die historischen Zusammenhänge und das Recht des Sortimenters auf den Vertrieb kennen und wurde aus dem Saulus ein Paulus, ein begeisterter Buchhändler und Kämpfer für die Rechte des Buchhandels. Wie der Buchhandel mir diesen Schritt gedankt hat, das beweisen die in über 150 Millionen Bänden verbreiteten 1250 Nummern von Kürschners Bücherschatz, der, weil er Werke der besten, deutschen und ausländischen Schriftsteller bringt, von der Presse als billigste und beste Unterhaltungsbibliothek der Welt bezeichnet wurde, die wie kaum eine andere Sammlung das Gemeingut aller Deutschen auf dem ganzen Erdenrund geworden ist, wozu meine vielen Reisen im Ausland natürlich besonders beigetragen haben. Es gibt wohl in der ganzen Welt kaum einen deutschen Buchhändler, den ich nicht persönlich aufsuchte, um so die Forderungen des Tages kennen zu lernen. Viele andere Buchereien und Bücher konnte ich noch mit Josef Kürschner schaffen, unter denen Kürschners Jahrbuch wohl das bekannteste ist, bis er, der Unermüdlige, im Jahre 1902, viel zu früh die Augen schloß, sodas ich nun neben der geschäftlichen auch die literarische Leitung meines Verlags zu übernehmen gezwungen war. Damals gründete ich die heute 150 Nummern umfassende volkstümliche Sammlung »Bücher des Wissens«, herausgegeben von einer Vereinigung unter dem Schutze des Königs von Württemberg, und später in Gemeinschaft mit den Prüfungsausschüssen und dem Dürerbund das bewährte Kampfmittel gegen die Schundliteratur, die Deutsche Jugendschreiberei.

Es ging ständig voran. Die Krönung meiner buchhändlerischen Tätigkeit erblickte ich in den Feldbuchhandlungen. Im November 1914 hatte ich dem Kronprinzen den Gedanken nahegelegt, für die Zeit des Stellungskrieges Feldbuchhandlungen zu errichten. Der Kronprinz griff mit der ihm eigenen Energie die Sache auf, und schon wenige Tage später wurde die nötige Grundlage geschaffen. Eine Eingabe an das Kriegsministerium ging ab, die zum Ausdruck brachte, daß die großen Erträge aus den Feldbuchhandlungen dem Roten Kreuz

zugute kommen sollten. Als im Februar noch keine Antwort des Kriegsministers da war, nahm mich der Kronprinz eines Tages kurzerhand mit ins Feld und ernannte mich zum Dienstleiter der Feldbuchhandlungen, eine Stellung, die ich ehrenamtlich bis zum Ende des Jahres 1915 ausübte, und die mir Gelegenheit gab, nicht nur in der vom Kronprinzen befehligten 5. Armee, sondern auch in den anschließenden Armeen Feldbuchhandlungen zu errichten, bis der Ruhm meiner Feldbuchhandlungen auch in den Osten drang, wo ich in der Heeresgruppe Vinzingen, an der ganzen Front von Warschau bis Lemberg Feldbuchhandlungen errichtete. Erst im April 1915, als wir schon über 50 Feldbuchhandlungen mit größtem Erfolg in Betrieb hatten, kam die für den Geist des grünen Tisches charakteristische Antwort aus dem Kriegsministerium: »für Feldbuchhandlungen absolut kein Bedürfnis vorhanden«. In der Weihnachtszeit 1915 brachte dann eine vom Generalquartiermeister berufene Kommission feste Zeitsätze für den Feldbuchhandel des ganzen Feldheeres, die meiner bis dahin ehrenamtlichen Tätigkeit ein Ziel setzten. Auf Wunsch des Kronprinzen wurden mir aber auch weiter die Feldbuchhandlungen der 5. Armee und ein Teil der 3. Armee unterstellt. Dazu habe ich noch für meinen leider so früh verstorbenen Freund und Mitarbeiter Hermann Zieger die Feldbuchhandlungen der 4. Armee an der ganzen Flandern-Front eingerichtet, ebenso im Generalgouvernement Warschau, in der rumänischen Dobrudscha. Auch wurde ich während der Kriegsjahre viel von einzelnen Armeen als Gutachter für Feldbuchhandlungen herangezogen.

Schließlich erreichte die Zahl der von mir persönlich eingerichteten Feldbuchhandlungen die Ziffer von über 300, die zum großen Segen für unser kämpfendes Heer arbeiteten und deren Millionenüberschüsse den Armeen ermöglichten, in umfassendster Weise Wohlfahrtseinrichtungen für die kämpfenden Truppen einzurichten. Mein Streben wurde von der Heeresleitung anerkannt durch die im vorigen Herbst erfolgte Verleihung des Eisernen Kreuzes.

Wenn ich auf die ersten 25 Jahre buchhändlerischer Tätigkeit zurückhau, so kann ich nur mit dem Psalmisten sagen, daß sie köstlich gewesen sind, weil sie Mühe und Arbeit gebracht haben. Die Vorbilder meines Vaters, meines Lehrherrn und meines Freundes Kürschner stählten mich im Kampf ums Dasein. Mein Lebenslauf ist der unzweideutigste Beweis, wie auch unter dem zurzeit so viel gelästerten früheren Regime ein einfacher Mensch mit gesunden Sinnen, Pflichttreue und eisernem Fleiß seinen Weg in die Höhe nehmen konnte, daß auch in den Zeiten vor 1914 freie Bahn jedem Tüchtigen in Deutschland offen stand.

Es ist nicht immer so glatt gegangen, wie es diese schmucklosen Zeilen etwa erscheinen lassen. Durch viele Irrungen und Wirrungen mußte ich hindurch, so mancher falsche Ruder Schlag brachte mein Lebensschifflein beinahe zum Stranden, aber »in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über mir Flügel gebreitet«.

Und nun beim Abstieg meines Lebens stürmt die schwere Zeit auf mich und die mir anvertrauten Angestellten meines Verlags noch einmal ein. Noch einmal gilt es, alle Kräfte zusammenzuraffen. Wenn wir doch alle in Deutschland endlich zu der Einsicht kämen, daß noch nichts verloren, noch alles zu gewinnen ist, wenn wir für die nächsten Jahre jede Parteipolitik verbannen, einer für alle, alle für ein Vaterland arbeiten! Aber ich befürchte, das Rezept ist zu einfach, zu erfolgversprechend, als daß der kranke Organismus unseres Volksebens einmütig danach handeln wird. Und doch hilft sicher nur eins: »Arbeiten und nicht verzweifeln«.

Hermann Hillger.

Kleine Mitteilungen.

Zum Streit im Leipziger Buchhandel (vgl. Nr. 170, 172, 174 u. 178). — Am 20. August haben die Einigungsverhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß begonnen. Der von diesem in seiner Sitzung vom gleichen Tage gefällte Schiedsspruch lautet wie folgt:

1. Den Parteien wird aufgegeben, sofort über den Abschluß des beabsichtigten Tarifvertrags in gemeinsame Verhandlungen einzutreten und diese Verhandlungen spätestens bis zum 15. September dieses Jahres zu Ende zu führen.

2. Bei diesen Verhandlungen ist ausgehend von dem bisherigen Tarife bei der Klasseneinteilung der Angestellten außer dem Lebensalter und der Vorbildung auch die Leistung und Beschäftigungsart entsprechend zu berücksichtigen.

3. Sollten die Parteien über den oder jenen Punkt des neuen Tarifvertrags eine Einigung nicht erzielen, so wird ihnen anheimgegeben, erneut den Schlichtungs-Ausschuß anzurufen.

4. Sollten die Verhandlungen über den neuen Tarif bis zum 15. September 1919 zu einer Einigung noch nicht geführt haben, so ist dem neuen Tarifvertrag rückwirkende Kraft vom 15. September ab zu verleihen.

5. Für die Zeit bis zum 15. September 1919 ist den Angestellten auf die in dem alten Tarifvertrage festgesetzten Gehaltsätze ein Zuschlag von 40% zu gewähren. Soweit bei einzelnen Angestellten höhere Gehaltsätze bereits gezahlt werden, sind diese nicht herabzusetzen.

6. Die Arbeit ist sofort wieder aufzunehmen. Die infolge der Arbeitsniederlegung vorgenommenen Kündigungen und Entlassungen sind rückgängig zu machen. Maßregelungen wegen der Arbeitsniederlegung dürfen von beiden Seiten nicht erfolgen.

7. Die Parteien haben bis zum 22. d. M. mittags 12 Uhr schriftlich beim Schlichtungs-Ausschuß zu erklären, ob sie sich dem Schiedsspruch unterwerfen.

Zulassung und Kontrolle der Fachzeitschriften im besetzten Rheinland.

1. Die Genehmigung zur Einfuhr in das besetzte Gebiet kann gewissen, regelmäßigen Veröffentlichungen der unbesetzten Zone, die rein technischen Charakter haben, erteilt werden.
2. Diese Genehmigungen werden erteilt auf das Gesuch des Verlegers durch den General-Kontrollleur der Verwaltung der Rheinlande nach Prüfung und nach Benachrichtigung der Wirtschaftsabteilung und des Pressedienstes der Armee.
3. Der Verleger ist verpflichtet, um die Kontrolle zu ermöglichen, dem Pressedienst der Armee ein Exemplar zu liefern. Nach einer kurzen Prüfung des Inhalts, um festzustellen, ob keine politischen Artikel darin enthalten sind, wird dieses Exemplar der Wirtschaftsabteilung (Statistischer Dienst), wo es zum Zwecke des technischen Belegs aufbewahrt wird, übersandt.
6. Die von Privatleuten gestellten Anträge, die eine oder die andere Zeitschrift zu beziehen, werden ihnen zurückgegeben. Es ist Sache der Verleger, die notwendigen Formlichkeiten zu erfüllen. Sobald die Einfuhrgenehmigung für eine Zeitung erteilt ist, ist jedermann berechtigt, sie zu beziehen.
5. Das Pressebureau benachrichtigt die Verleger von der erteilten Genehmigung und teilt alle Entscheidungen des General-Kontrollleurs der Verwaltung der Rheinlande, der Post-Kontrollkommission, der Wirtschaftsabteilung und den Ober-Administratoren mit.

Im Postverkehr mit der belgischen Besatzungszone ist die Angabe des Gesamthalts eines Pakets auf dessen Außenseite und auf der Paketkarte nicht mehr erforderlich.

Im Merkblatt über den Post- usw. Verkehr zwischen dem unbesetzten Deutschland und den von belgischen usw. Truppen besetzten deutschen Gebieten ist in Abteilung »A. Postverkehr« unter »I. der belgischen Besatzungszone« im Absatz »Vorschriften für Pakete«, Zeile 1 und 2, die Angabe von »sowie« bis »Außenseite« durch die Worte »müssen auf der Außenseite des Pakets« zu ersetzen.

Tagung des Deutschen Werkbundes. — Der Deutsche Werkbund ladet seine Mitglieder nach dreijähriger Pause zum erstenmal wieder zu einer Jahresversammlung ein, die vom 6.—9. September in Stuttgart abgehalten werden soll, um eine Klärung wichtiger grundsätzlicher Fragen des künstlerischen und gewerblichen Schaffens, wie sie sich nach dem Kriege gestaltet haben, herbeizuführen. Eine allgemeine Aussprache soll sich an ein Referat des Stadtbaurats Prof. Hans Poelzig (Dresden) über Werkbundaufgaben anschließen. Ferner werden sprechen Prof. Richard Niemeis (München) über deutsche Kunst, Dr. Theodor Heuß (Berlin) über Wirtschaft, Staat, Kunst, Prof. Paul Bonah (Stuttgart) über öffentliches Bauwesen, Stadtbaurat H. Muesmann (Stuttgart) über städtische Siedlungen. Der letzte Tag soll ein »Farbentag« sein; Prof. Ostwald wird über die Entwicklung des Farbproblems sprechen, Prof. Adolf Goelzel (Stuttgart) »Zur Theorie der Farblehre«, Peter Martin Schaller »Zur Pädagogik der Farblehre«, Dr. Hildebrandt (Stuttgart) über »Die Anwendung der Farblehre auf das Kunstgewerbe«. Neben den Vorträgen soll der »Farbentag« hauptsächlich die Demonstration praktischer Beispiele bringen.

Billige Bücher. — Seit den Tagen der November-Revolution und dem Aufblühen des wilden Straßenhandels begegnet man allenthalben in den Straßen Berlins Bücherwagen, kleinen, mehr oder minder gebrechlichen Karren aller Art, die weithin sichtbar eine Aufschrift tragen »Billige Bücher«. Tritt man näher an diese Wagen heran und betrachtet die ausgelegten Bücher, so erkennt man bald, daß das Schild eigentlich nur ein Lockmittel ist. In lunterbuntem Durcheinander, mitunter aber auch sorgfältig aufgebaut, stehen sie da, die gebundenen und gehefteten Bücher, der Roman eines bekannten Schriftstellers neben

Kolportageliteratur, die wissenschaftliche Abhandlung neben dem Kochbuch und dem Traumbuch, Jahrgänge von Zeitschriften, gebunden oder nur lose mit einer Schnur zusammengehalten und einzelne Nummern. Vielfach tragen diese Bücher die Spuren eines eifrigen Gebrauchs, sind zerlesen und mit Randbemerkungen versehen. Oft, und das ist das Merkwürdige dieses neuartigen Straßenbuchhandels, findet man unter den feilgebotenen Büchern ganz neue Exemplare, die entweder, wie man aus verschiedenen Gerichtsverhandlungen hat feststellen können, aus Diebstählen herrühren oder als »Besprechungsexemplare« den Weg von der Schriftleitung zum »Antiquar« antraten, oder aber auch Bücher, die auf reguläre Weise erworben sind.

Die Polizei ist gegen diese wilden Straßenhändler machtlos. Schreitet sie wirklich einmal ein, so ist es sicher, daß das Publikum für den Händler Partei nimmt, oder aber dieser zieht seinen Karren ein paar Straßen weiter und beginnt aufs neue, die Passanten anzulocken. Die gesetzlichen Bestimmungen bieten eine genügende Handhabe zur Unterbindung dieses Straßenhandels. Abgesehen von den schweren gesundheitlichen Gefahren, die für den etwaigen Käufer in diesen, dem größten Straßenstaub der Großstadt tagtäglich ausgesetzten Büchern liegen, stellen diese wandernden Bücherkarren eine ernste Schädigung der Sortimenter dar, sodaß die berufenen Standesvertretungen des Buchhandels energisch gegen den Straßenbuchhandel Front machen sollten.

Früher hatte der Straßenbuchhändler seine Stätte hauptsächlich in der näheren Umgebung der Universität und wurde von den straßenpolizeilichen Aufsichtsorganen geduldet. Heute dagegen findet man die Wagen mit der verschiedenartigsten Geistesfracht ebenso in den verkehrsreichen Straßen des Zentrums wie im vornehmen Westen Berlins oder in den Arbeitergegenden. Im Interesse des ohnehin schwer um seine Existenz kämpfenden Sortimenters sollte mit allen verfügbaren Mitteln gegen diese Schädigungen eines regulären Geschäftsbetriebs eingeschritten werden!

Berlin.

Walter Thielemann.

Lehrgänge für den höheren Bibliotheksdienst. — Die Universität Leipzig hat eine überaus erfreuliche Einrichtung getroffen, indem sie Lehrgänge für den höheren Bibliotheksdienst eingerichtet hat, deren Vorlesungen zum Teil weit über den engeren Kreis hinaus von Interesse und Bedeutung sind. Buchhändler und Buchgewerbetler werden es vor allem mit Freude begrüßen, daß nun die Möglichkeit gegeben ist, über buchgewerbliche Themata Vorlesungen zu hören. Für das Winter-Semester 1919/20 sind angekündigt: Professor Dr. Körig, Schrift- und Buchwesen, I. Teil; Dr. Goldfriedrich, Geschichte des Buchhandels; Professor Dr. Schramm, Buchkunst und Buchillustration. Außerdem trägt Geheimrat Dr. Boysen über Geschichte und Einrichtung der Bibliotheken und Professor Dr. Minde-Pouet über Enzyklopädie und Bibliographie vor.

Personalmeldungen.

80. Geburtstag. — Am 23. August vollendet Herr Theodor Lißner, kürzlich in Wittstock, sein 80. Lebensjahr. Als Inhaber der Firma Theodor Lißner, Geschäftsstelle für Bücherrevision und Verkaufsvermittlung in Charlottenburg, sowie als Geschäftsführer des Adler-Verlags G.m.b.H. in Berlin hat der Jubilar mit zahlreichen Berufsgenossen in Verbindung gestanden und in dieser Tätigkeit wohl auch einen tieferen Einblick in die Nöte des Buchhandels erhalten. Als eine Folge dieser Einsicht ist sein warmes Eintreten für eine bessere buchhändlerische Ausbildung, namentlich des Jungbuchhandels, anzusehen, das sich in zahlreichen Fachblattartikeln niederschlug. Auch eine Zeitschrift für den Jungbuchhandel, die freilich nicht lange Bestand hatte, ist auf diese Bestrebungen zurückzuführen. Ein kleiner Verlag, den er unter seinem Namen getrennt von der 1885 gegründeten Geschäftsstelle für Bücherrevision und Verkaufsvermittlung führte, ging im April d. J. zusammen mit dieser durch Kauf an Herrn Bruno Hagenau über. Für weitere Kreise gab Lißner unter dem Pseudonym Th. Weyler eine Reihe Jugend- und Volksschriften heraus, von denen nur die »Kleine Hausbibliothek für die Jugend« und »Für frohe Feste« genannt seien. Möge dem fleißigen Manne ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein!

Adolf Bonhoeffer †. — In Stuttgart ist der Vorsteher der Württembergischen Landesbibliothek Prof. Dr. Adolf Bonhoeffer im Alter von 60 Jahren gestorben. Außer einigen Monographien über den griechischen Stoiker Epiktet bearbeitete er 1912 die 3. Auflage von W. Windelbands »Geschichte der griechisch-römischen Philosophie« für Iwan Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomae. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichsweg 26 (Buchhändlerhaus).

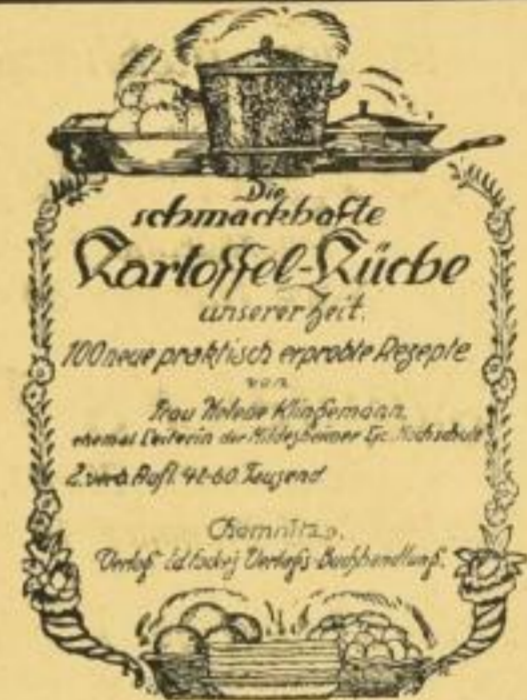
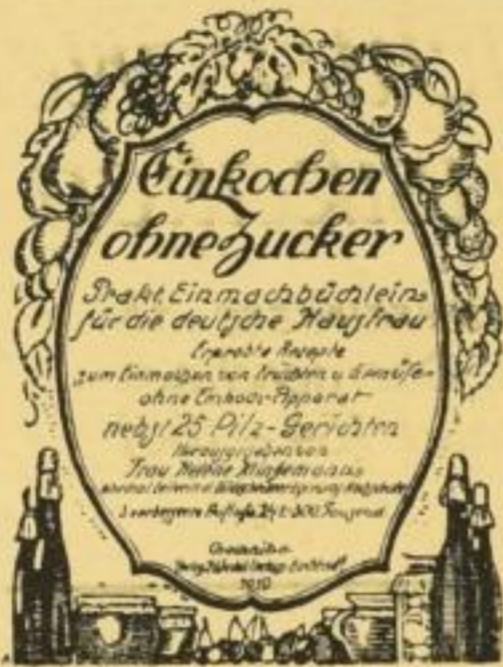
Über 50% Verdienst!

Leichter, flotter Absatz!

Gerade jetzt verkaufen Sie die genannten

Z

Klingemann = Rezeptbücher



spielend aus dem Fenster und von der Ladentafel.

Abatz bisher 1/3 Million!

Die gesamte Presse bringt Besprechungen über:

Einkochen ohne Zucker, praktisches Einmachbüchlein für die deutsche Hausfrau (3. Auflage. **241.-300.** Tausend)

125 neue Gemüse-, Pilz- u. Tomatengerichte unserer Zeit (2. Auflage. **61.-100.** Tausend)

Die schmackhafte Kartoffelküche unserer Zeit (2. Auflage. **42.-60.** Tausend)

Jedes Heft mit illustriertem Titelblatt, Preis 45 Pf. Verkauf.

Diese praktischen Büchlein bringen wirklich Rat und Hilfe in schwerer Zeit. Jede Hausfrau wird sie sich dankbar zunutze machen. Ein kleines Inserat in Ihrer Tageszeitung bringt Ihnen guten Nutzen. Sie können diese Büchlein mit bestem Gewissen als praktisch und zuverlässig empfehlen. Dazu kommt der bekannte, sehr gute Ruf der Verfasserin (ehemalige Leiterin der Hildesheimer Lyzeum-Kochschule).

Verwenden Sie sich bitte recht tatkräftig, bestellen Sie umgehend, hoher Rabatt, siehe Bestellzettel.

Chemnitz. Ed. Focke, Verlagsbuchhandlung.

Neue und ältere Bücher

Jugendschriften

die sämtlich im Herbst
lieferbar sind, finden Sie
in unserer Ausstellung zur

Leipziger Herbstmesse

in den Meßhäusern

Bugra-Messe

Petersstraße 38,
II. Stock Nummer 84-86

Stentzler's Hof

Petersstraße 39/41,
Erdgeschoß Nummer 14, 16, 18

Friedrich Andreas Perthes A. G.
Gotha

Bugramesse

Wir bitten um Be-
sichtigung unserer
Verlagserzeugnisse:

*Bücher & Bilder
Ansichtskarten
Musikalien*

Petersstrasse 38
(3. Obergeschoss
Stand 164-166)

Jüdischer Verlag / Berlin

Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg

**Zur Messe in Leipzig
Bugra-Messe, Ledig-Passage,
Petersstr. 38 II, Z. 48**

Wir empfehlen unsere leicht verkäuflichen,
modern ausgestatteten

Lauten-, Gitarre-Schulen und -Bücher
Robert Kothe, Folgen
Hans Schmid-Kayser, Lautenhefte
Karl Blume, Moderne Lautenlieder
Karl Kühn, Lautenlieder
Kurella, Wandervogellautenbuch
Greisnoten für Laute und Gitarre
Zither-Musik
Violin- und Klavierschulen
Band- und Orchesterausgaben

Geschenkwerke, sowie andere Musikalien jeder Art

Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg

Georgis Polyglott Verlag, Bonna. Rhein

Polyglott Kuntze

2000 000 Stück verkauft! Bequemste Sprachführer
für Jedermann! Über die ganze Welt verbreitet!
Für Deutsche. 40 Hefte, jedes Heft 60 Pf.

Albanesisch	Hindustanisch	Portugiesisch
Amerikanisch	Holländisch	Rätoromanisch
Arabisch	Isländisch	Rumänisch
Arabisch-Syrisch	Italienisch	Russisch
Böhmisch	Japanisch	Ruthenisch
Bulgarisch	Keltisch-Irisch)	Samoanisch
Chinesisch	Kisuaheli	Schwedisch
Dänisch	Kroatisch	Serbisch
Englisch	Lettisch	Slovakisch
Esperanto	Litauisch	Slovenisch
Finnisch	Malaiisch	Spanisch
Flämisch	Persisch	Türkisch
Französisch	Polnisch	Ungarisch
Griechisch		

Für Ausländer. 153 Hefte, darunter:

Deutsch für Engländer, Franzosen, Italiener,
Russen, Polen, Serben, Rumänen, Ruthenen Tschechen,
Ungarn.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

- F.** = Teuerungszuschlag, ur. **T.** = unrabattierter Teuerungszuschlag.
 * = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
 † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
 b = das Werk wird nur bar abgegeben.
 n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur ver-
 kürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
 Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für
 die Besorgung berechnigt.
 Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partieprieße).

B] Bestellanstalt f. den Berliner Buchhandel in Berlin.
Adressbuch f. d. Berliner Buchhandel. 48. Jg. Hrsg. vom Vorstande
 d. Korporation d. Berliner Buchhändler. 1919. Abgeschlossen am
 15. VII. 1919. (IV, 172 S.) gr. 8°. Hwbd. n.n.n. 5. —;
 für Mitglieder d. Bestellanstalt n.n.n. 3. —

Op] **Blazek & Bergmann** in Frankfurt (Main).
Universitätsreden, Frankfurter, 1919. 9. gr. 8°. In Komm.
 Boerster, Erich, Pr. Prof. D.: Was wir unsern Gefallenen schuldig
 sind. Rede bei d. Trauerfeier d. Universität in d. Paulskirche am 30. V.
 1919. (12 S.) o. J. [19]. 1. 20

Bodenstein & Niehke in Danzig, Hundegasse 48/49.
Kahane, S. B., Numismatiker Heraldiker: Name, Wappen u. Münzen
 d. freien u. Hansestadt Danzig. (16 S.) 8°. '19. 1. —;
 Büttenpap. 1. 20

Wal] **Furche-Verlag G. m. b. H.** in Berlin.
Zander, Paul, Priv.-Doz. Dr.: Das sexuelle Problem in d. sittl. Le-
 benshaltung d. Jugend. (1.—3. Tauf.) (38 S.) H. 8°. o. J.
 [19]. 1. 20

Graphologischer Verlag Anna Stang in München 2, Brieffach.
Barb, Pauline: Die Kunst d. Rätselmachens. Lehrbuch m. Muster-
 beispielen. 1. mit 3. Tauf. (29 S. m. Fig.) gr. 8°. o. J. [19].
 1. — + 10% T.

Nov] **Franz Lenner** in Bremen.
 Meyer, H. S.: Einige dringende Fragen unseres Wirtschaftslebens.
 (16 S.) 8°. o. J. [19]. b 1. —

Tit] **Friedrich Püthke** in Leipzig.
Klink, Georg: Jörg Eckarts Erleben. (104 S.) 8°. '19. 3. —;
 Pappbd. 4. 50
Weißbach, Ernst: Des Lebens Wellen. Roman. (115 S.) 8°. o. J.
 [19]. 3. —; Pappbd. 4. 50

Mal] **Gebrüder Remminger** in Würzburg.
Volekmann, Erwin: Strassennamen u. Städtetum. Beiträge z. Kultur-
 geschichte u. Wortstammkunde aus alten deutschen Städten. (X,
 160 S.) 8°. '19. 7. —

Tit] **Missionsdruckerei** in Stenl.
Fischer, Herm., Priester, S. V. D.: Beispielsammlung aus d. Heiden-
 mission. Für d. christl. Unterricht hrsg. 3 Bde. (XV, 216; XI,
 269 u. IX, 222 S.) 8°. o. J. [19]. Kart. 9. —;
 in 1 Hwbd. 9. 50
 — Arnold Janssen, Gründer d. Stenler Missionswerkes. Ein Le-
 bensbild. (VIII, 493 S. m. Taf.) gr. 8°. o. J. [19].
 Hwbd. 9. —; fein geb. 12. —
 — Ich will! Ein Buch üb. Selbsterziehung d. Willens u. Beredung
 d. Herzens. (VIII, 230 S.) 8°. o. J. [19].
 Pappbd. 4. —; Orig.-Bd. 5. 50
Freitag, Anton, S. V. D.: Tabernakelwacht u. Weltmission. (224 S.
 m. Taf.) 8°. o. J. [19]. Hwbd. 8. —
Hodenmaier, Fructuosus, Pat., O. S. F.: Der beicht. Christ. Ein
 Führer durch d. Gewissenszweifel u. Schwierigkeiten d. christl. Le-
 bens. Mit e. Anh. v. Gebeten u. Andachtsübungen. (Feindr.-
 Ausg.) 133.—144. Tauf. (776 S. m. Titelbild.) 16°. o. J.
 [19]. Hwbd. 4. 80; Kunstldrbd. 5. 50;
 m. Goldschm. 6. 40; Ldrbd. m. Goldschm. 8. 50

Neukultur-Verlag in Berlin W. 9, Schließfach 25.
Mensch, Der neue. Zeitschrift f. naturgemässe körperl., geist. u.
 sittl. Höherentwicklung d. Menschheit. (Zeitschrift f. naturgemässe
 Lebens- u. Staatsreform, freies Menschentum u. neueth. Kultur.)
 Organ d. internationalen Neukulturbundes. Götterdämmerung im
 modernen Völkerleben. Deutschlands neue Ideale. Verantwortl.
 Schriftleiter: Heinr. Huter. 1. Jg. 4 Doppel-Nrn. (Nr. 3 u. 4.
 24 S.) gr. 8°. 6. —; Doppel-Nr. 1. —

Hoff] **Ernst Reinhardt** in München.
Bonn, M[oritz] J., Handelshochsch.-Dir. Prof. Dr.: Gerechtigkeit.
 (43 S.) 8°. '19. 1. 20
Heiler, Frdr., Priv.-Doz. Dr.: Die Bedeutung d. Mystik f. d. Weltreli-
 gionen. Vortrag, geh. am 21. III. 1919 in d. Gesellschaft f. Anthro-
 pologie, Ethnologie u. Urgeschichte in München. (31 S.) gr. 8°. 1. 50
 '19.
Verweyen, Johs. M.: Der Edelmensch u. seine Werte. Eine Charak-
 terlehre neuer Prägung. (VI, 295 S.) 8°. '19. 8. 40; geb. 12. —

B] **Salm-Verlag** in Köln.
Dichtung, Rheinische, in Flugblättern. Hrsg. v. Carl Salm. 5. Son-
 derheft. gr. 8°.
Grupp, Geo Rich, [Dr.]: Gedichte um e. Frau. (30 S.) '19. (5. Sonder-
 heft.) 3. —
Schönberg, Paul: Blutend Herz im Frühling. Gedichte. (40 S.) 8°. 3. —
 '19.

St] **Paul Steegemann Verlag** in Hannover.
Silbergäule, Die. 1. Reihe. Dichtung. Graphik. Essai. 5.—7. Bd.
 Je 1. 50
Habicht, Victor Curt: Echnaton. Novelle. (54 S.) '19. (5.—7. Bd.)

Tit] **E. S. Trenkle** in Rothenburg.
Weigel, M.: Führer durch Rothenburg o. T. 12 neubearb. Aufl.
 Mit 2 (1 farb.) Plänen u. zahlr. Ansichten. (64 S.) 8°. o. J.
 [19]. 1. 40

En] **Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H.**, in Berlin.
Roman-Perlen. Illustriert. 339. u. 340. Bd. 16°. Je — 30
Hefberg, G.: Der Elefant. Orig.-Roman. (96 S.) o. J. [19]. (339. Bd.)
Schönermark, J.: Bedrohliches Familienglück. Orig.-Roman. (96 S.)
 o. J. [19]. (340. Bd.)

Se] **Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand & Co.**
 in Wien.
Adler, Max, Dr.: Karl Liebknecht u. Rosa Luxemburg. Gedenk-
 worte. (16 S.) 8°. '19. — 60 + 20% T.
 — Der Sozialismus u. d. Intellektuellen. 2. Aufl. (79 S.) gr. 8°. 3. — + 20% T.
 '19.
Aufklärungsschriften. Nr. 1—12. 16°.
 Auch d. Angeestellten müssen sozialdemokratisch wählen. (16 S.) '19. (Nr. 10.)
 — 10 + 20% T.
 Feldgerichte, Die, u. d. Volksgericht. (24 S.) '19. (Nr. 12.)
 — 15 + 20% T.
 Ist d. Weltfriede möglich? (16 S.) '19. (Nr. 1.) — 10 + 20% T.
 Maier, Der teure. (16 S.) '19. (Nr. 3.) — 10 + 20% T.
 Kriegsheber u. Kriegsverlängerer, Gegen die, die d. deut-
 schen Volkes Unglück verschuldet haben. (24 S.) '19. (Nr. 5.)
 — 15 + 20% T.
 Märchen, Das, vom deutschen Kurs u. den deutschen Regierungen. (16
 S.) '19. (Nr. 8.) — 10 + 20% T.
 Religion u. Sozialdemokratie. (16 S.) '19. (Nr. 11.)
 — 10 + 20% T.
 Schwindelpolitik, Deutschnationale. (16 S.) '19. (Nr. 7.)
 — 10 + 20% T.
 Stunde, Die, d. Rache. Ein Wort an die Soldaten. (24 S.) '19.
 (Nr. 6.) — 15 + 20% T.
 Was fordern wir v. d. konstituiert. Nationalversammlung? (16 S.) '19.
 (Nr. 4.) — 10 + 20% T.
 Wie sollen d. Frauen wählen? (16 S.) '19. (Nr. 2.) — 10 + 20% T.
 Wort, Ein, an d. Frauen. (16 S.) '19. (Nr. 9.) — 10 + 20% T.

Bücherei, Sozialistische. 1.—11. Heft. gr. 8°.
Adler, Max: Demokratie u. Räteystem. (40 S.) '19. (8. Heft.)
 1. 60 + 20% T.
Arbeiterbewegung, Die, im Kampfe gegen d. alten Klassenstaat.
 Dr. Viktor Adler vor d. Reichsberger Schwurgericht. (17.—20. XI. 1893.)
 Vorw. v. Michael Schacherl. 31.—35. Tauf. (56 S.) '19. (10. Heft.)
 2. 40 + 20% T.
Bauer, Otto: Der Weg z. Sozialismus. 3. Aufl. (32 S.) '19. (1. Heft.)
 1. 50 + 20% T.
Frey, Josef: Revolutionäre Disziplin. (16 S.) '19. (7. Heft.)
 — 60 + 20% T.
Grünwald, Julius: Betriebsräte u. Gewerkschaften. (20 S.) '19. (9.
 Heft.) — 80 + 20% T.
Kautsky, Karl: Die Sozialisierung u. d. Arbeiterräte. Bericht, erstattet
 d. 2. Kongress d. Arbeiter-, Soldaten- u. Bauerräte Deutschlands am 14.
 IV. 1919. (16 S.) '19. (5. Heft.) — 60 + 20% T.



De] Wiener Volksbuchhandlung Janaz Brand & Co.
in Wien ferner:

- Bücherei, Sozialistische.** 1.—11. Hft. gr. 8°.
Manifest, Das kommunistische. Mit Vorreden v. Karl Marx u. Frdr. Engels. Vorw. v. Max Adler. (35 S.) '19. (3. Hft.) 1.50 + 20% T.
Räterepublik od. Demokratie? (16 S.) '19. (2. Hft.) — 60 + 20% T.
Täubler, Ardr.: Rätearbeit u. Nationalversammlungstragödien in Revolutionen. Den Arbeiter-, Soldaten- u. Bauernräten Deutschösterreichs gewidmet. (19 S.) '19. (3. Hft.) — 80 + 20% T.
— Die Sozialisierung u. d. neue Welt d. Zeit. Den Arbeiter-, Soldaten- u. Bauernräten Deutschösterreichs gewidmet. (28 S.) '19. (4. Hft.) 1.50 + 20% T.
Weltrevolution. (20 S.) '19. (11. Hft.) — 80 + 20% T.
- Danneberg, Rob.:** Das sozialdemokrat. Programm. Eine gemeinverständl. Erläuterung seiner Grundsätze. (15. Aufl.) (206 S.) 8°. o. J. ['19]. 1.50 + 20% T.
- Gersch, Joh.:** Kerker od. Zwangsmutterschaft. (16 S.) 8°. o. J. ['19]. — 25 + 20% T.
- Führer, Praktischer, durch d. österr. Gesetzgebung.** 5, 14—23 u. 26. 16°.
Betriebsräte, Die. Gesetzestext u. Vorforderung. 1.—10. Tauf. (36 S.) '19. (18.) — 70 + 20% T.
— Dasselbe. 2: Die Geschäftsordnung. (92 S.) '19. (21—23.) 1.50 + 20% T.
— Dasselbe. 4: Die Bestimmungen d. Betriebsrätegesetzes abh. d. Recht auf Bilanzvorlage. Von Siegmund Mandlitz. (32 S.) '19. (26.) — 60 + 20% T.
Was bekommen d. Kriegsinvaliden u. ihre Familien v. d. Republik Deutschösterreich? Das Invalidenentschädigungsgesetz vom 25. IV. 1919. 11.—20. Tauf. (55 S.) '19. (5.) 1.15 + 20% T.
— bekommen d. Kriegervitwen, d. Kriegerverwaisen u. a. Kriegerverbliebenen v. d. Republik Deutschösterreich? Das Entschädigungsgesetz vom 25. IV. 1919. (56 S.) '19. (19 u. 20.) 1.15 + 20% T.
- Winter, Fritz, Dr.:** Das neue Wahlrecht. Erläut. d. Gesetzes samt Beispielen d. Eingaben. 1. Tl.: Wahlrecht u. Wahlbehörden. 1.—10. Tauf. (75 S.) '19. (14 u. 15.) 1.15 + 20% T.
— Dasselbe. 2. Tl.: Das Wahlverfahren. 1.—10. Tauf. (95 S.) '19. (16 u. 17.) 1.35 + 20% T.
- Kautsky, Karl:** Die Diktatur d. Proletariats. (4. unveränd. Aufl.) (63 S.) 8°. '19. 1.50 + 20% T.
- Lebensmittelversorgung, Die, d. Gemeinde Wien im Krieg u. Frieden.** (20 S.) 16°. '19. — 15 + 20% T.
- Marx-Studien.** Blätter f. Theorie u. Politik d. wissenschaftl. Sozialismus. Hrsg. v. Drs. Max Adler u. Rud. Hilferding. 4. Bd. 1. Halbbd. (XXIV, 206 S.) gr. 8°. '18. 5. — + 20% T.
Hlwb. 8. — + 20% T.
- Proletarier-Liederbuch, Oesterreichisches.** (Lieder f. d. arbeit. Volk.) 6. umgearb. Aufl. 100.—115. Tauf. Bearb. v. Feinr. Schoof. (Jubil.-Ausg.) (112 S. m. 1 Bildnis.) H. 8°. o. J. ['19]. — 45 + 20% T.
- Sammlung von Unterrichtsleitungen.** Hrsg. v. d. Zentralstelle f. d. Bildungswesen d. deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich. 6. Hft. 8°.
Deutsch, Julius: Geschichte d. deutschösterreich. Arbeiterbewegung. Eine Skizze. (75 S.) '19. (6. Hft.) 2.25 + 20% T.
- Schriften, Kommunalpolitische.** Hrsg. v. d. Zentralstelle f. sozialdemokrat. Gemeindepolitik. 1. u. 2. Hft. 8°.
Schacherl, Michael, Dr.: Aufgaben d. Gemeinden. (18 S.) '19. (1. Hft.) — 90 + 20% T.
Winter, Fritz, Dr.: Die Gemeindevahlordnung f. Niederösterreich. Erläut. d. Gesetzes samt Beispielen v. Eingaben. (46 S.) '19. (2. Hft.) 2.25 + 20% T.
- Täubler, Ardr.: Revolutionäre sozialist. Bücherei.** 1. u. 2. Hft. 8°.
1. Abgeordnete- u. Bürokratenabsolutismus u. d. Räterepublik. Den Arbeiter-, Kleinbauern- u. Soldatenräten gewidmet. (27 S.) '19. 1.20 + 20% T.
2. Die Rechtsbildung in d. Revolution u. d. Mission d. Arbeiterräte, Den Arbeiter-, Kleinbauern- u. Soldatenräten gewidmet. (31 S.) '19. 1.20 + 20% T.

El] A. W. Zidsfeldt in Osterwied.

- Bücherschatz, Der, d. Lehrers.** Wissenschaftl. Sammelwerk z. Vorbereitung u. Weiterbildung. Hrsg. v. Karl [Otto] Beeg u. Adolph Rude. 12. Bd. 5. Tl. u. 16. Bd. 1. u. 2. Tl. 8°.
Präparationen u. Entwürfe f. d. Unterricht. Hrsg. im Anschluß an d. Methodik d. gesamten Volksschul-Unterrichts- v. Adolf Rude. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers als Glaubens- u. Lebensbuch f. d. Schulpraxis anschaulich-geschichtlich erkl. u. gewürdigt v. Relt. Rob. Kessel. (XI, 373 S.) '19. (12. Bd. 5. Tl.) 7. — + 15% T.
— Dasselbe. Präparationen f. d. Unterricht in d. Naturlehre. 1. Tl.: Physik. Mit zahlr. schemat. Zeichnungen. Von Wilhelm Wurthe. 5. verb. Aufl. (XII, 547 S.) '19. (16. Bd., 1. Tl.) 10.20 + 15% T.; Hlwb. b 11.90 + 15% T.
— Dasselbe. 2. Tl.: Chemie u. Mineralogie. Mit zahlr. schemat. Zeichnungen. 3. verb. Aufl. (II, 387 S. m. 1 Taf.) '19. (16. Bd., 2. Tl.) 7.50 + 15% T.; Hlwb. b 9. — + 15% T.
- Niemann, G., u. H. L. Honigmann:** Zoologisches Wörterbuch. Sprachliche u. sachl. Erklärung d. wissenschaftl. Namen u. Fachausdrücke unt. Berücks. d. Anatomie des Menschen. (IV, 221 S.) gr. 8°. '19. Kart. 11. — + 15% T.

B] Zwilling-Verlag in Berlin-Pankow.

- Gleichen, Leo:** Gott gegen Gott. Eine Tragödie. (96 S.) 8°. '19. 3. 50

Fortsetzungen.

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

- Op] Verlag für Fachliteratur G. m. b. H. in Wien.**
Zeitschrift f. Eis- u. Kälte-Industrie. Organ d. »Österreich. Vereines f. Kälte-Industrie«. Unt. Mitw. hervorrag. Fachmänner u. Praktiker red. v. Prof. Alois Schwarz. Verantwortlich: Rat Ing. Rob. Schwarz. 12. Jg. Juli 1919—Juni 1920. 12 Hefte. (1. Hft. 16 S. m. Abb.) Lex-8°. b 24. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil
T bedeutet Feuerungszuschlag.

- C. Bruhns in Riga.** 7781
Kalinin: Kurzer lettischer Sprachführer, mit Wörterverzeichnis. 4 M.
- Dr. F. P. Datterer & Cie. in Freising.** 7761
Mhr u. Mayer: Gerstenforten und Düngung. 3 M 50 S.
- Arthur Felix in Leipzig.** 7774
Barreidt: Handbuch der Zahnerkrankunde. 6. Aufl. 30 M, geb. 35 M.
Winkler-Brund: Lehrbuch der technischen Gasanalyse. 4. Aufl. 12 M, geb. 16 M.
Körper: Gebetbuch für Berg- und Hüttenleute. 1 M 60 S.
- Gjellius, Buchh. u. Antiqu. in Berlin.** 7781
Groß-Berliner Wanderbuch. 3 M 60 S.
- F. Grieger, Verlag und Versand in Berlin.** 7770
*Wie verbilligt der Geschäftsmann die Herstellung seiner Drucksachen. Von Paul Grieger. 1 M 50 S.
- Hoffmann & Campe Verlag in Hamburg-Berlin.** U 1
Zech: Das Grab der Welt. Eine Passion wider den Krieg auf Erden. 4 M 50 S, geb. 6 M 35 S.
- Konegens Jugendschriftenverlag in Wien.** 7776. 77
*Konegens Kinderbücher. Neu-Ausstattung. 70 S.
- H. Karl Lang Verlag in München-Pasing.** 7778
Die Neue Bücherschau. Georg Kaiser-Nummer. 1 M.
- K. Löwit Verlag in Wien u. Leipzig.** 7786
*Zollschau: Revision des jüdischen Nationalismus. 5 M = K. 7.—, geb. 8 M = K. 12.—.
- Gideon Karl Sarasin in Leipzig.** 7787
*Klein: Die Erlösung des Pilatus. Geb. 4 M 50 S.
- August Scherl G. m. b. H. in Berlin.** 7773
Wohlbrück: Romantik. 5 M 50 S, geb. 8 M 50 S.
- Georg E. Steinicke, Verlag in München.** 7766
Schulenburg: Meine Kadettenerinnerungen. 3 M 50 S.
- S. Thümlers Verlag in Chemnitz.** 7780
Zapp: Versorgungssche. 4 M 50 S, geb. 6 M.
- Verlag Aurora in Dresden-Weinböhla.** 7770
Mittler-Wasserschöpp: Erstes Recht? Ein Roman aus der Eifel. Fein geb. 5 M.
- Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co. in Berlin.** 7783
Lange: Thesaurus Japonicus. Japanisch-deutsches Wörterbuch. II. Bd. 64 M.
- Verlagsstelle des Reichamtes für die Mustermessen in Leipzig.** 7787
*Antliches Leipziger Maß-Mdreßbuch. 2 Bände. 47. Aufl. 1. Bd.: Firmenteil. 3 M.
—do. 2. Bd.: Warengruppenteil. 3 M.
Beide Bände zusammen 5 M.
Führer durch die Leipziger Mustermessen. Illustriert, mit einem Plan vom Messviertel. 1 M 50 S.
Verzeichnis von Waren, deren Ausfuhr aus dem Deutschen Reich gestattet ist. Neuest (3.) Auflage mit Nachtrag nach dem Stande vom 17. August 1919. 2 M.
- Wissenschaftliches Antiquariat und Verlagshandlung Kreuzer G. m. b. H. in Aachen.** 7780
Hermanns: Bildung und Bühne. 1 M 25 S.
*Feuerstein: Das wirtschaftl. Gefüge der Eisenbetonunternehmung. 5 M.
*Stern: Die Erlösung durch den Reichtum. Etwa 3 M 60 S.

Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W. 8.)

Englische Literatur.

- Bingham, Harry:** Falklands, Jutland, and the Bight. With an introd. by Sir David Beatty. London: Murray. 8°. 6 sh.
- Candler, Edmund:** The sepoy. London: Murray. 8°. 7 sh. 6 d.
- Carpenter, S. C.:** Christianity according to S. Luke. London: S. P. C. K. 8°. 10 sh. 6 d.
- Clayton, S. C.:** The permanent way handbook. London: Spon. 8°. 6 sh.
- Costello, Mrs.:** Traditional folk-songs from Galway and Mayo. Collected and ed. . . . Dublin: Caudle Press. 8°. 7 sh. 6 d.
- Cottrell, R. F.:** Imperial defence after the war. London: Hugh Rees. 8°. 1 sh. 6 d.
- Dehan, Richard:** A sailors' home, and other stories. London: Heinemann. 8°. 7 sh.
- Eccles, J. R.:** Advanced lecture notes on light. Cambridge: Univ. Press. 8°. 7 sh. 6 d.
- Empire municipal directory, The, of local authorities and officials and yearbook of »Municipal engineering and the sanitary record« for 1919.** London: Sanitary Publ. Co. 8°. 5 sh.
- French of Ypres, Field-Marshal Viscount:** 1914. London: Constable. 8°. 21 sh.
- Grace, W. G. — Memorial biography.** Issued under the auspices of the Committee of the M. C. C. and ed. by Lord Hawke, Lord Harris, and Sir Home Gordon. London: Constable. 8°. 21 sh.
- Haig, Field-Marshal Sir Douglas:** A rectorial address, delivered to the students in the University of St. Andrews, May 14, 1919. St. Andrews: Henderson. 8°. 1 sh.
- Hay, Jan:** The last million. London: Hodder & Stoughton. 8°. 6 sh.
- Keir, Sir John:** A »soldier's eye-view« of our armies. London: Murray. 8°. 6 sh.
- Kimchi, Joseph:** Shekel Hakodesh (The holy Shekel). Now ed. for the first time from Mss. at the Bodleian, with an Engl. transl., introd., notes . . . To which is added Yesod Hayirah (The foundation of religious fear) from Mss. in the British Museum, with an Engl. transl. and notes by Hermann Gollancz. London: Milford. 8°. 21 sh.
- Morris, David B.:** The Stirling merchant gild, and life of John Cowane, founder of Cowane's Hospital in Stirling. Stirling: Jamieson & Munro. 8°. 7 sh. 6 d.
- Newton, A. W.:** The English elementary school. Some elementary facts about it. London: Longmans. 8°. 6 sh.
- Perre, A. van de:** The language question in Belgium. London: Richards. 8°. 12 sh. 6 d.
- Pilgrimage, The, of Etheria.** By M. L. McClure and C. L. Feltoe. London: S. P. C. K. 8°. 6 sh.
(Translations of christian literature series.)
- Proceedings of the musical association. Session 44, 1917—18.** London: Novello. 8°. 21 sh.
- Sanhedrin, Tractate. Mishnah and Tosefta. The judicial procedure of the jews as codified towards the end of the 2. century A. D. Transl. from the Hebrew . . . by H. Danby.** London: S. P. C. K. 8°. 6 sh.
(Translations of early documents series. 3. Rabbinic texts.)
- Walpole, Horace:** Letters. Suppl. Chronolog. arranged and ed., with notes and indices, by Paget Toynbee. Vol. 1. 1725—1788. Vol. 2. 1788—1796. Oxford: Clarendon Press. 8°. 17 sh.
- Willecocks, Sir William:** The Nile projects. London: Spon. 8°.
- Willing's Press guide and advertisers' directory and handbook, 1919.** London: Willing. 8°. 2 sh.
- Yearbook, The mercantile, and directory of exporters, 1919.** Ed. by Walter Lindley-Jones. London: Lindley-Jones. 8°. 15 sh.

Französische Literatur.

- Agnelli, Giovanni, et Attilio Cabiati:** Fédération européenne. Paris: Giard. 8°. 5 fr.
- André, Albert:** Renoir. Paris: Crès. 4°. 30 fr.
- Aubéry, Gaétan:** France et Allemagne. Le droit et la prééminance juridique. Paris: Libr. gén. de droit. 8°. 10 fr.
- Avenel, Vicomte Georg d':** L'évolution des moyens de transport. Paris: Flammarion. 8°. 4 fr. 75 c.
- Babin, Gustave, Henry Biclou et a.:** Sous le brassard vert. Notes et souv. des correspondants de guerre. Illustrations de Lucien Jonas. Paris: La Sirène. 8°. 4 fr. 50 c.
- Bastide, Charles:** La littérature et les arts aux Etats-Unis. Paris: Renaiss. du livre. 8°. 1 fr. 25 c.
(Collection America 9.)
- Binet-Valmer:** Le mendiant magnifique. Paris: Flammarion. 8°. 4 fr. 75 c.
- Briand, Charles:** Le sang. Roman. Paris: Renaiss. du livre. 8°. 3 fr. 50 c.
- Caperan, Joseph:** Comment. de la loi du 31 mars 1919 sur les pensions militaires. Paris: Giard. 8°. 3 fr. 50 c.

- Carco, Francis:** Bob et Bobette s'amuse. Paris: Michel. 8°. 4 fr. 50 c.
- Chancerel, Léon:** Le mercredi des cendres. Roman. Paris: Renaiss. du livre. 8°. 3 fr. 50 c.
- Cocteau, Jean:** Le Potomak. Orné de 95 dessins de l'auteur. Paris: Soc. litt. de France. 8°. 4 fr. 50 c.
- Courteline, Georges:** Oeuvres choisies T. 2: Le miroir concave. Paris: Soc. litt. de France. 8°. 12 fr.
- Dauzat, Albert:** Légendes, prophéties et superstitions de la guerre. Paris: Renaiss. du livre. 8°. 5 fr.
- Daverne, André:** La brûlure. Roman. Paris: Michel. 8°. 4 fr. 50 c.
- Dejob, Charles:** Histoire de la société d'études italiennes. Paris: Boccard. 8°. 2 fr. 40 c.
- Dolidon, H.:** L'éducation ménagère des jeunes filles. Paris: Hachette. 8°. 1 fr. 50 c.
- Domelier, Henri:** Au G. Q. G. allemand. Paris: Renaissance du livre. 8°. 6 fr.
- Duchêne, G.:** Les progrès de la législation sur le minimum de salaire. Paris: Rivière. 8°. 3 fr. 60 c.
- Eliacheff, Boris:** Les finances de guerre de la Russie. Paris: Giard. 8°. 8 fr.
- Errera, P.:** Traité du droit public belge. Avec appendice. Paris: Giard. 8°. 18 fr.
- Giraud, Victor:** Histoire de la grande guerre: T. 2. Paris: Hachette. 8°. 4 fr.
- Goyau, Georges:** Une ville-église: Genève, 1535—1907. 2 vols. Paris: Perrin. 8°. 7 fr.
- Labaurie, I.:** L'usurpation en matière littéraire et artistique. Paris: Boccard. 8°. 6 fr.
- La Fouchardière, G. de:** L'affaire Peau-de-Balle. Roman. Paris: Libr. des lettres. 8°. 4 fr. 50 c.
- Lapparent, Jacques de:** Etude lithologique des terrains créacés de la région d'Hendaye. Paris: Béranger. 4°. 27 fr.
(Mém. p. s. à l'explicit. de la carte géol. dét. de la France.)
- Launay, L. de:** Problèmes économiques d'après guerre. Paris: Colin. 8°. 3 fr. 50 c.
- Léon, Paul:** Les monuments historiques. Conservation, restauration. Paris: Laurens. 4°. 30 fr.
- Letard, E.:** Trois mois au premier corps de cavalerie. De Senlis à Liège. De Liège à Paris. De Paris à Ypres. Paris: Plon. 8°. 3 fr. 50 c.
- Lorieux, Lieutenant-colonel:** Le service des routes militaires pendant la guerre 1914/19. Paris: Lavauzelle. 8°. 4 fr.
- Macaigne, André:** Le code des loyers. Répertoire de jurisprud. des lois du 9 mars 1918 et 4 janvier 1919. Paris: Rivière. 8°. 7 fr.
- Mary, André:** Le Rhin légendaire. Récits, contes etc. Paris: Grasset. 8°. 3 fr. 50 c.
- Maurois, André:** Ni ange, ni bête. Roman. Paris: Grasset. 8°. 3 fr. 50 c.
- Moreau-Nélaton Etienne:** Chez nous après les boches. Le foyer détruit etc. Paris: Laurens. 4°. 40 fr.
- Opienski, H.:** La musique polonaise. Essai hist. sur le développement de l'art musical en Pologne. Paris: Crès. 8°. 22 fr.
- Parisot, Robert:** Histoire de Lorraine T. 1: Des origines à 1552. Paris: Picard. 8°. 9 fr.
- Pillet, Antoine:** De l'idée d'une société des nations. Paris: Rivière. 8°. 2 fr.
- Renard, G.:** A travers les régions de la France. Paris: Rivière. 8°. 4 fr. 20 c.
- Rimbault, Paul:** La paix et la guerre devant le droit international. Paris: Ficker. 8°. 2 fr.
- Roger, No lle:** Terres dévastées et cités mortes. Frontispice et couverture de Steinlen. Paris: Ed. de foi et vie. 8°. 5 fr.
- Salzedo, A.:** Dommages de guerre. Lois, décrets, législation, commentaire. Paris: Giard. 8°. 3 fr. 50 c.
- Sée, Edmond:** Confidences. Paris: Flammarion. 8°. 4 fr. 75 c.
- Vallois, Ch., et I. Quesnel:** Tout en faisant la guerre (2 Août 1914—20 Janvier 1919). Paris: Mendel. 8°. 3 fr. 50 c.
- Vermont, H.:** La mutualité française. Paris: Rivière. 8°. 1 fr.
- Warengien, Camille de:** Un prélat du 13^e siècle. Michel de Warengien. Paris: Boccard. 8°. 3 fr. 60 c.

Skandinavische Literatur.

a) Dänische Literatur.

- Aarbøger udg. af Historisk Samfund for Aarhus Stift 12, 1919.** (Kopenhagen: Lehmann & Stage.) 8°. 3 Kr.
- Erindringer og Fortællinger fra Store Nordiske.** Kopenhagen: Nyt nordisk Forlag. 8°. 15 Kr.
- Fleuron, Svend:** Skovene om København. Dyrehaven, Hareskovene, Skovene om Fursøen samt Rude- og Geelsskov. Med Ill. og 6 Kortskitser. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 5 Kr.
- Hofman-Bang, Inge:** »For nu stander Landet i Vaade«. Historisk Skuespil. Kopenhagen: Hagerup. 8°. 4 Kr. 75 ö.
- Jørgensen, Alf:** Jens Alsing, en sønderjysk Journalist. Billeder og Karikaturer fra en Fredens Nationalitetskamp. Korsør: (Zachariasen.) 8°. 2 Kr. 50 ö.



Petersen, C. G. Joh.: Beretning til handbrugsministeriet fra Den danske biologiske Station. 26. 1919. Kopenhagen: (Gad.) 4^o. 10 Kr.
Seedorf, Hans Hartvig: Vinløv og Vedbend. Kopenhagen: Pio. 8^o. 6 Kr. 50 ö.
Vig, P. S.: Danske i Kamp i og for Amerika fra ca. 1640 til 1865. (Kopenhagen: Gyldendal.) 8^o. 10 Kr.

b) *Norwegische Literatur.*

Diesen, Emil: Norsk industri- og næringshaandbok. [D.] 2. [B.] 1. Aktiekreditbanker. Kristiania: A/S. Økonomisk Literatur. 8^o. 11 Kr. 80 ö.
Hovedregister til Nordiske domme i sjofartsanliggender 1900—1917. Utg. . . . ved Arne Magnus . . . Kristiania: (Nordisk Skibsrederforening.) 8^o. 20 Kr.
Stang, Fredrik: Erstatningsansvar. Kristiania: Aschehoug. 8^o. 26 Kr.
Thomle, E. A.: Studenterne fra 1868. Festskrift i Anledning af deres Femtaars-Jubilæum den 2. Septbr. 1918. Med. Port. Kristiania: Fabritius. 8^o. 50 Kr.

c) *Schwedische Literatur.*

Ahlén, Abraham: Mina minnen af Kristianstads läns fornminnesförenings styrelseledamöter 1877—1894. Stockholm: Carlsson. 8^o. 1 Kr.
Asplund, Karl: Hjältarna. 12 ballader. Stockholm: Dahlberg. 8^o. 4 Kr. 25 ö.
Dan: Samlade berättelser. D. 1. Med vänskap och högaktning. Stockholm: Ahlén & Åkerlund. 8^o. 3 Kr.

Eckermann, Ragnar: Dental caries in relation to oral osmosis. Lund: Gleerup. 8^o. 20 Kr.
Ekman, E. J. En biografi. Under red. av J. W. Håkanson. Med förord av J. Nyrén. Stockholm: Sv. missionsförl. 8^o. 5 Kr.
Grimberg, Carl: Sveaska folkets underbara öden. Ungdomsuppl. 8. Kristinas förmyndarregering. Stockholm: Norstedt. 8^o. 4 Kr.
Handbok, Den mindre jordbrukarens. B. 4. Stockholm: Sv. andelsförl. 8^o. 8 Kr.
Hylmø, Gunnar: Kompositionen av Mikas bok. Lund: Gleerup. 8^o. 10 Kr.
Ising, Gustaf: Undersökningar rörande elektrometrar. 2. Lund: Gleerup. 4^o. 6 Kr.
Kamp og äventyr i röda Finland. Red. af Thure Svedlin. 1. De nyländska kårernas kamp. 2. Arbete och faror i fiendeland. Stockholm: Fröleen. 8^o. 10 Kr.
Lindblad, Gösta: Abraham Sahlstedt och den svenska substantivböjningen. Ett bidrag till det svenska skriftspråkets historia. Lund: Gleerup. 8^o. 10 Kr.
Thomson, Ragnar: I lappkåtor och nybyggartorp. Skildringar från Svenska missionsförbundets mission i Lappland. Stockholm: Sv. missionsförl. 8^o. 4 Kr.
Thyrén, J. C. W.: Kommentar till strafflagen kap. 16. Lund: Gleerup. 8^o. 4 Kr.
Topelius, Zacharias: Fältskårns berättelser. Cykeln 2. Stockholm: Bonnier. 8^o. 27 Kr. 50 ö.
Uppström, W.: Miscellanea. 3. Uppsala: Akad. bokh. 4^o. 2 Kr.
Wagner, Elin: Kvarteret Orön. En Stockholms historia. Stockholm: Bonnier. 8^o. 6 Kr. 75 ö.

B. Anzeigen-Teil.

Kaufgesuche.

Guteingeführte

nicht an den Ort gebundene

Fachzeitschrift

am liebsten landwirtsch.
Richtung wird von

Druckerei und Verlag

zu kaufen gesucht.

Ernstgemeinte Angebote
erbeten unter H. H. 2488
durch die Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Ich suche

für verschiedene jüngere, tüch-
tige Buchhändler solide Sorti-
mentsgeschäfte, event auch mit
Nebenbranchen.im Rheinland und Westfalen
zu kaufen. Meinen Herren
Respektanten stehen Beträge
von 20—60 000 Mark zur
Verfügung.Gef. Angebote, denen strengste
Diskretion zugesichert wird,
erbitte ich möglichst umgehend
unter Nr. 834.R. F. Koehler,
Abtlg. für Geschäftsverkäufe,
Leipzig.

Adressenänderung

Am 1. September d. J. verlegen wir unsere
Geschäftsräume nach

Berlin W. 35

Schöneberger Ufer 25

Fernsprecher Lützow 6919

Hoffmann & Campe

Verlag

Hamburg — Berlin

Am heutigen Tage verläßt der
Geschäftsführer und Mitbegründer
der Firma Herr Buchhändler Paul
Collrepp unser Haus, um sich selb-
ständig zu machen. Die Vollmacht
wurde im Handelsregister gelöscht.
Fräulein Maria Stehmann ist allein
vertretungsberechtigt.Berlin-Dahlem,
den 20. August 1919.Burdhardt's Haus-Verlag
G. m. b. H.Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Neuer
volkstümlicher
Verlag,Richtung: Originelle konkurrenzlose
Serie wertvoller sozialpraktischerAufklärungsschriften für Massen-
ablauf, ist Familienverhältn. halber
mit Spezialfirma, Verlagsrechten
und Vorräten usw. unter günstigen
Bedingungen

zu verkaufen.

Das entwicklungsfähige Objekt
eignet sich für Neuetablierung und
Angliederung. Näheres u. E. 4701
durch Haafenstein & Bogter N.-G.
in Stuttgart.**Kleiner Kochbücher-Verlag,**
sehr gangbar, mit großem Rein-
gewinn arbeitend (Absatz bisher
ca. 350 000 Exemplare), ist zu
verkaufen. Schnellentschlossene
Interessenten, welche über ca.
8000 M verfügen, erhalten nähere
Angaben. Das Objekt ist stark
ausbaufähig und eignet sich ganz
besonders zur Begründung einer
selbständigen Existenz. Nur be-
sondere Umstände veranlassen
diesen Verkauf. Gef. Angebote
unter E. V. 2512 an die
Geschäftsstelle des Börsenvereins.Bekanntmachungen
Buchhändlerlicher Vereine,

soweit sie nicht Organe des

Börsenvereins sind.

Ostermeßabrechnung 1919.

Die Südtiroler Buchhändler haben
in ihrer Versammlung vom 2. Aug.
beschlossen, infolge der zwingenden
Verkehrsverhältnisse die O.-M.-Ab-
rechnung 1919 auf 1920 zu ver-
schieben. Zahlungen an die Ver-
leger werden nach Möglichkeit schon
heute geleistet. Die Herren Verleger
werden ersucht, dies zustimmend zur
Kenntnis zu nehmen.

Vereinigung

der Südtiroler Buchhändler
Oskar Ellmentreich, Obmann.Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.Seit 1. Juli unterhalte ich in
Leipzig für meinen H. Verlag
kein Auslieferungslager mehr,
und erleiden daher alle Bestellungen
über Leipzig bedeutende Verzöge-
rungen. Ich sende nun ungefähr
jeden Monat einmal nach Leipzig.
Auf die Verlagswerke nehme ich
einen Teuerungszuschlag von 20%,
den ich rabattiere.Zahlungen erbitte ich nur auf
mein Postcheckkonto Frankfurt a/M.
Nr. 6679.

Marburg a/L., 20. Aug. 1919.

Adolf Ebel

früher D. Ehrhardt's Univ.-Buchh.

Kommissionsübernahme.

Ich übernahm die Vertretung der
Firma:

Verlag der Kulturliga

G. m. b. H.

Berlin W 35, Lützowstr. 107.

Leipzig, 18. Aug. 1919.

F. A. Brodhäus,

Evangelische Buchhandlung

zu kaufen gesucht!

Schnell entschlossener Käufer wünscht gut eingeführte oder ausdehnungsfähige

christliche Buchhandlung

zum Frühjahr 1920,

auf Wunsch gegen sofortige Barzahlung, zu kaufen.

Gegebenenfalls käme auch eine allgemeine Buchhandlung in einer Stadt in Frage, in der eine evangelische Buchhandlung Aussicht auf Entwicklung hat.

Angebote mit zunächst nur kurzen Angaben unter Nr. 2518 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Gut erhaltene Leihbibliothek sofort zu kaufen gesucht.

Angebote mit Verzeichnis an die Geschäftsstelle des B.-V. unter Nr. 2509.

Katholische Zeitschrift

(Wochen- od. Monatschrift)

— ohne an einen Ort gebunden zu sein — zu kaufen gesucht. Angebote unter R. K. Z. 11 2039 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Teilhabergesuche.

Buchhandlung und Verlag

in bester Gegend einer Großstadt des Westens,

ganz modern eingerichtet,

sucht

tätigen Teilhaber

nicht unter 50 000 M.

Angebote u. Nr. 2478

an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Ⓜ Soeben erschienen:

Gerstensorten und Düngung

Untersuchung über Düngungseinflüsse auf Ertrag und Güte bei verschiedenen

Neuzüchtungen von Gerstensorten

ausgeführt

am Versuchsfeld und im agrilkulturchemischen Institut der Akademie für Landwirtschaft u. Brauerei in Weißenstephan

von

Dr. J. Uhr — Dr. Chr. Mayr

Weißenstephan

80. 124 Seiten. 2 Tafeln

Preis brosch. M. 3.50 ord., M. 2.50 netto bar

Wir bitten um freundliche Verwendung für diese zeitgemäße und bedeutsame Schrift. Abnehmer sind vor allem Landwirtschaftslehrer, Institute landw. Betriebe, Genossenschaften.

Freifling

Dr. F. P. Datterer & Cie.
Verlagsanstalt u. Druckerei

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwertes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie und Weitergabe an die Deutsche Blihererei zur Aufbewahrung.

HANS ROBERT ENGELMANN
VERLAGSBUCHHANDLUNG



Der geistige Kampf um die Verletzung der belgischen Neutralität

von

Oberst Bernhard Schwertfeger

Preis 7.25 Mark

Die belgische Frage steht nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Rückhaltlose Klarheit über den Zusammenhang der belgischen Frage mit dem Beginn, dem Verlauf und dem Verlust des Krieges gewährt dieses vor kurzem erschienene Werk

Urteile der Presse:

In der „Frankfurter Zeitung“ vom 20. Juli 1919 schreibt R. K. unter der Überschrift: „Wider den Irrglauben“:

„Der frühere Generalstabschef Schwertfeger, während der Okkupation längere Zeit Verwalter der Brüsseler Archive, ist zwar von der absolut zwingenden strategischen Notlage überzeugt, sein soeben erschienen Buch „Der geistige Kampf usw.“ dient aber dem Zweck, in dem unheilvollen Wirrwarr der öffentlichen Meinung über unser Recht auf die Überrennung Belgiens und demgemäß auf die Annexion des Landes Klarheit zu bringen. Es enthält das Beste, was bisher über die belgische Frage geschrieben worden ist.

Die belgischen Aktenstücke über die englisch-belgische Konvention, wie überhaupt die Brüsseler Urkunden sind Gegenstand seiner sorgsamsten Forschung. Durch nichts ist die Verwirrung in der belgischen Frage mehr gefördert worden, so erkennt Schwertfeger, als durch die Veröffentlichung dieser Aktenstücke durch die Reichsregierung in der Hitze des Kampfes im Herbst 1914, durch die Art und die Tendenz der Ausbeutung der belgischen Archive.

... „Die Wirkung aller dieser Schriften in Deutschland ist gewesen, dass es nach und nach fast als eine moralische Pflicht Deutschlands erschien, der belgischen Souveränität endgültig ein Ende zu bereiten und das von der Natur so verschwenderisch ausgestattete Land mit seinem glücklichen Zugange zum Meer endgültig einzuverleiben ... Die öffentliche Meinung hatte ihren Standpunkt gewählt. Für sie war, wenn man von gewissen Ausnahmen absieht, das letzte Wort in der belgischen Schuldfrage gesprochen, und von einer Herausgabe Belgiens nach dem Kriege wollte sie nichts mehr hören. Damit wurde aus der belgischen Frage ein unüberwindliches Hindernis für den Frieden. ...“

Schwertfeger geht dem Irrtum über Belgien mit einer Gründlichkeit und Unerbittlichkeit zu Leibe, die tiefen Eindruck hinterlassen muss. Um so mehr, als er mit Schärfe und Sachlichkeit alles herausarbeitet, was auf das Schuldkonto des belgischen Generalstabs und der belgischen Politik, und erst recht der Engländer gesetzt werden kann. ...“

HELFFERICH

- I. Die Vorgeschichte des Weltkrieges. Preis geheftet 5 M, gebunden 7.50 M
 II. Vom Kriegsausbruch bis zum uneingeschränkten U-Bootkrieg.
 (Diese Bände sind bereits erschienen) Geh. 12. — M, geb. 15. — M
 III. Vom Eingreifen Amerikas bis zum Zusammenbruch.
 (Erscheint in einigen Wochen) Geh. 16.50 M, geb. 20. — M

*

Kolonialreferent im Auswärtigen Amt, Direktor der Anatolischen Eisenbahn in Konstantinopel und der Deutschen Bank in Berlin, Staatssekretär im Reichsamt des Schatzes und der Finanzen, Vizekanzler und Stellvertreter zweier Reichskanzler, hat Helfferich inmitten der Ereignisse des letzten Jahrzehnts gestanden. So hatte er Einblick in alle Zusammenhänge der Kriegs- und Friedenspolitik, der wirtschaftlichen Organisation, des Finanzwesens. Und so gibt sein Buch, von anderen Darstellungen sich abhebend, in einer großzügigen Gesamtübersicht:

Die Geschichte des Weltkrieges.

Wir bitten um weitere Verwendung für die drei Bände
 von Helfferichs erfolgreichem Werk.

*

VERLAG ULLSTEIN & CO / BERLIN

Z

Verlag von J. H. W. Dieß Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart

Z

Soeben ist erschienen:

Briefe aus Sowjet-Rußland

Von Paul Olberg

146 Seiten + Gebunden ord. Mark 3.50, bar Mark 2.35 und 13/12

Wir liefern ein Probeexemplar mit 50%

à cond. M. 2.60 netto.

In scharfen Strichen schildert der Verfasser in der vorliegenden politisch hochinteressanten Schrift, bestell. „Briefe aus Sowjet-Rußland“, auf Grund persönlicher Beobachtungen und Untersuchungen das Leben des russischen Volkes unter der bolschewistischen Parteiherrschaft. In letzter Zeit sind eine ganze Reihe Bücher und Broschüren aufgetaucht, die sich eine ähnliche Aufgabe gestellt haben; was Olbergs Schrift jedoch vor den meisten dieser Berichte auszeichnet, ist seine genaue Bekanntschaft mit der russischen revolutionären Bewegung, der Geschichte der russischen Sozialistischen Parteien, ihren Richtungsstreitigkeiten und Theorien. Er ist seit mehr als zwanzig Jahren Mitglied der russischen sozialdemokratischen Partei und gehört zurzeit zum linken Flügel der Menschewiki. Bekannt als Mitarbeiter und Korrespondent deutscher, russischer, finnischer, schwedischer Parteiblätter, gilt er in Journalistenkreisen als sachlicher, allen Übertreibungen abgeneigter Beurteiler politischer Vorgänge. Zuletzt als Berichterstatter für Sorkis Blatt „Nascha Schiss“ (Unser Leben) in Stockholm tätig, kehrte er im Juli 1918 nach Rußland zurück, um sich dort selbst von den russischen Zuständen unter dem Diktaturregiment der Bolschewiki zu überzeugen. — Bitte zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 15. Aug. 1919

J. H. W. Dieß Nachf. G. m. b. H.

Riesen-Erfolg!

□ Z

Massen-Abfah!

Ein unfehlbares Mittel zur
Hebung des Umsatzes!

Unsere hervorragend billige Ausgabe von

Marlitts sämtlichen Romanen

Die leichtgebundenen schönen Bände sind mit vielfarbigen, künstlerisch illustrierten Schutzumschlägen ausgestattet und 288 Seiten stark.

Bd. 1 Goldesse*

„ 2 Das Geheimnis der alten Mamsell

„ 3 Heideprinzesschen*

„ 4 Reichsgräfin Gisela*

„ 5 Die zweite Frau*

Bd. 6 Im Schillingshof*

„ 7 Im Hause des Kommerzienrates*

„ 8 Die Frau mit den Karfunkelsteinen*

„ 9 Amtmanns Magd

„ 10 Schulmeisters Marie

Die Texte wurden neu durchgesehen, – die mit *zeichen versehenen wurden sachgemäß gekürzt und von allen ermüdenden Längen befreit. – Marlitts einzige noch lebende Freundin, Else Hofmann, hat diese dankenswerte Aufgabe mit bewunderungswürdigem Geschick gelöst.

Bezugsbedingungen:

Nur bar ab Leipzig.

50	Exemplare	gemischt	à	Mark	1.60
100	„	„	à	„	1.55
500	„	„	à	„	1.50
1000	„	„	à	„	1.45

Verkaufspreis beliebig.

Schreiterische Verlagsbuchhandlung
Berlin W. 50

DER NEUE ROMAN

*Aus dem künstlerischen Berlin
unserer Tage!*

HERMANN ESSIG DER TAIFUN

Gebunden 7.50 M. * Geheftet 5.— M.

Das Kölner Tageblatt schreibt:

Unverkappte Schlüsselgeschichte aus nahem Kriegsberlin: denn wenn die Schieberkönigin Martha Kupfer, in einer Nebenrolle, unter eigenem Namen mitspielt, so sind nahezu ebenso durchsichtig die Pseudonyme der Protagonisten und der in gewichtigeren Chargen Auftretenden gewählt worden. Sehr rasch errät, wer, sei's auch bloß aus Zeitungsnotizen, etwas vom „Betrieb“ der jüngsten Kunststürmer erfuhr, Nam' und Art von Essigs Helden: des expressionistischen Meisterrezitators Dr. Bäumlcr, dessen bunte, an Erregungen und Kämpfen mancher absonderlichen Art nicht arme Eheerlebnisse mit Susanne Flaubert, einem aus Brüssel (etwas karg motiviert) an die Spree verschlagenen Dämchen, im Mittelpunkt alles Begebens stehen; des großen, gegen die Presse und mit ihr siegreich Tamtam schlagenden Kunsthändlers und -deuters, Tonkünstlers, Dichters, Expressionistenmanagers und, in Essigs vertraulicher Auffassung und vertrauter Darstellung, schiebeschlauen Schaumschlägers Oskar Ganswind (=: Ganz-Sturm) nebst seiner skandinavischen Gattin; der madigen Männlein und wüsten Weiblein aus dem wilden Enthusiastekreis, den, überaus zinsträchtigt, beider berühmter „Taifun“ um sich rottet; des prachtvoll gemütverschwendenden, schamfrei schmalzenden Stadtrates Waldeck, der Familienkatastrophen Fremder wie Feste bucht und seine zahllosen tödlichen Grabreden in ein bibeldickes Oeuvre sammelt. Wäre der Dichter noch am Leben: unmittelbar nach Veröffentlichung seines berserhaften Lacherbeichtbuches hätten, wegen schwerster Ehrenbeleidigung, wohl die Urbilder aller Gestalten ihn verklagt. Mit Unrecht: Essigs Freund gerade darf bezeugen, daß dieser scheinbar wüste, rohe Naturmensch ein grundgütiger, herzensreiner Mann gewesen ist; der, weil sich just Amoralische ihm immer von Selbstverstand, seinen Humoristenhohn zahllos, im Tiefsten ohne alle Gallezutat, über Gute und Böse, ihm gleichermaßen Ungerechte, ausgoß. / In Wahrheit waltet hier episch vertarntes Narren- und Schelmenspiel hanssachsischer Provenienz, in Erzählung umgesetzte Rüpelkomödie, die ihre Wirkungen häufig aus derben und derbsten Prügelszenen bestreitet, doch auch zahllose wesentlich ärgere, minder offen nennbare physiologische Knalleffekte nicht scheut. Ohne jemals ins Lüstern-Pikante zu entgleisen, war Essig, von dem Arthur Silbergleit treffend einmal gesagt hat, seine Sendung sei gewesen, den Hintern sakral in deutsche Dichtung einzuführen, unbeschadet der mörikeschen pfarrherrlich-beschausamen Seite seines reichen Wesens, von der schambefehdeten Nacktheitsucht ewigen Sturmes und Dranges besessen; und in diesem Roman tobt er seine Naturburschenkraft ebenso sehr aus, wie er, andererseits, seiner reichen Sinnierungsweisheit die Zügel schießen läßt; der unerschütterlich tapfere Schwabe ist Radikalpessimist, der seine Menschen nur in Gestalt von heillos instinktgejagten Dreivierteltieren zu sehen, dann aber auch wahrhaft zu lieben, nicht bloß schal zu dulden vermag.

KURT WOLFF VERLAG

DER NEUE ROMAN

CARL STERNHEIM

CHRONIK

von des 20. Jahrhunderts Beginn

Zwei Bände. Geh. à M. 5.—, geb. à M. 7.50

Die Leipziger Staatsanwaltschaft hatte am 23. Juni Antrag auf Einziehung und Unbrauchbarmachung von Sternheims Chronik gestellt. Erfreulicherweise haben aber die Leipziger Schöffen am 24. Juni den Antrag abgelehnt und die Bücher, die im wahrsten Sinne eine „Chronik der Lügenzeit“ bilden, freigegeben.

Aus einer Besprechung der „Weserzeitung“:

Es liegt keine Anmaßung in dem Titel: der Autor darf sich rühmen, in diesen Erzählungen Menschen und ihr Erleben, Typen unserer Zeit, so treffend und mit unserm Empfinden übereinstimmend dargestellt zu haben, wie kein anderer vor ihm und um ihn herum. In einer Sprache, einem Stil, der ebenso treffend der Ausdruck unserer Zeit zu sein scheint; Inhalt und Form wie aus einem Guß; der reiche Inhalt fast das Gehäuse sprengend. Gerade heraus und mitten hinein, getreu der Devise: „Kampf der Metapher!“ Wenig Worte, kein Geplapper, keine Schwärmerei, selbstvergessen und nichtssagend, drängender Stoff in knappster Hülle. Ein moderner „Mensch von dieser Welt“, Kenner durch und durch, der ihr zu Leibe rückt, skrupellos und enthüllend, aber voller Liebe für seine Geschöpfe. Der Kellner Napoleon, der Schutzmann Busekow, der Komponist und Klavierspieler Schuhlin, die Köchin Meta, schon früher in Einzelausgaben erschienen, sind uns liebe Bekannte. Durch Sternheims großes Können zu feststehenden Charakteren ausgeprägte Individuen. Eigenartige Käuze, echte Vertreter ihrer Art: Typen, meisterhaft gezeichnet, Fassade und Innenarchitektur. — Nicht minder saftig und echt sind die neueren Arbeiten, die sich um die bewährten alten, artverwandt, herumranken. Es sind — man gestatte meine „kinodeutsch“ klingenden Erläuterungen! —: „Die Exekution“, eine Pubertätsgeschichte; „Anna“, die Entwicklungsjahre einer Waisen in spießbürgerlichem „Milieu“; „Ulrike“, eine junge Adlige, die durch die Erlebnisse in einem Kriegslazarett ihr seelisches Gleichgewicht verliert und in seltsamen Bahnen entgleist (die Sprache dieser Arbeit ist selten stark; selbst Sprachnörgler, denen bei Sternheim manches „Der-die-das“ fehlen mag, werden sich ihrer Wirkung kaum entziehen können); „Die Laus“, ein Dialog, der eigenartig den Begriff „Bettler“ kennzeichnet, die „Wahrheit“ der Welt und Gesellschaft durchleuchtet; „Yvette“, eine Milliardärstochter, die die Grenzen ihrer kapitalistischen Machtmittel kennenlernt; „Heidenstam“, der geborene Rentner, der, durch den Mangel an kapitalistischer Sicherheit während des Krieges, jeglichen inneren Mut verliert, Schieber, Ehemann und schließlich verrückt wird; „Die Schwestern Stork“ ... Genug davon: man kann mit wenigen und dünnen Worten auch beim besten Willen nicht annähernd den Inhalt der Erzählungen angeben, geschweige denn ihren Eindruck! Das „Was“ und das „Wie“, beide gleich wichtig und unzertrennlich, unzertrennlicher als bei irgendeinem andern Autor, feiern hier seltene Vermählung und geben uns tatsächlich eine Art „Chronik von des zwanzigsten Jahrhunderts Beginn“. (Dr. Siegfried Berberich, München.)

KURT WOLFF VERLAG

Keine

☐

Enthüllungen,
Memoiren,
Anklagen und
Schuldbeweise

sondern

ein Werk des Aufbaues

Die Selbsthilfe

Der Reichsanleihebesitzer.
Ein Dauerkursstand
von **100%** im
Reichsanleihe-Giroverkehr v.
Waldemar Haefner-Hainen

20 Milliarden

Volkvermögen werden durch den Reichsanleihe-Giroverkehr gerettet. Sämtliche politischen Parteien aller Verbände Deutschlands, alle Reichsanleihebesitzer sind aufgefordert, den durch jüdische Börsenspekulation entwerteten Nationalbesitz an Reichsanleihen zum flüssigen Betriebskapital umzuwerten, Handel, Industrie und Verkehr vor dem Zusammenbruch und das Reich vor dem Staatsbankrott zu bewahren.

Verlangzettelt!

Wotan-Verlag / Leipzig
H. Völkers & Co., Leipzig-Möckern

G

Georg C. Steinicke
Verlag, München

☐

Soeben erschien:

Werner v. d. Schulenburg

Meine Kadettenerinnerungen

in künstlerischem Umschlag von
Rolf Winkler

M. 3.50 ord., 2 65 no., 2.25 bar, Partie 11/10
bar zur Probe mit 40%.

Daß Ploen und Großlichterfelde, die Kadettenanstalten überhaupt, reformbedürftig waren, ist nichts Neues. Aber niemand durfte im alten Obrigkeitstaat den Finger auf die offene Wunde legen.

Nun schildert hier ein Angehöriger aus hochangesehener altpreussischer Adelsfamilie, der Verfasser des Stehlinelli, in praxtvoll lebendigen Bildern das Leben und Treiben in den obigen Anstalten, wie er es Jahre hindurch am eigenen Leibe und Geiste verspürte. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern, der Kameraden untereinander, Bosheit und Liebe, Eigennutz und Aufopferung, alle diese wechselseitigen Beziehungen unter Menschen, die gezwungen sind, nebeneinander zu leben und zu schaffen, ziehen an uns vorüber. Sie alle sind entschuldbar, nur das erstarrte, geistlose System verfällt der Anklage.

Der Verfasser möchte für die neue Zeit das Gute aus den Kadettenanstalten retten und es dem neuen Offiziersnachwuchs erhalten. So wird das Buch neben einem unerbittlichen Ankläger auch ein warmherziger, versöhnend r Verteidiger und sollte in keiner vaterländischen Buchhandlung fehlen.

Auch für Bahnhofsbuchhandlungen
sehr geeignet.

Ich liefere befreundeten Firmen, die sich für meinen psychologisch-pädagog. Verlag ständig verwenden, ab hier mit 1/2 Porto.



J. F. Steinkopf Verlag,
 ∞ **Stuttgart** ∞



Alle in meinem Verlage erschienenen Werke von

Z

Wilhelm Kohde

kann ich jetzt wieder ausliefern:

Die Wittenbergisch Nachtigall

Eine Dichtung. Gebunden M. 8.50

„Die Wittenbergisch Nachtigall“ nennt Kohde seine große Lutherdichtung, in der er nicht nur von dem Helden erzählt als dem Mann, „dem aus dunklen, rätselhaften Tiefen der Strom des Göttlichen unaufhaltsam floß, dessen Risse über die Welt hinritten und immer noch eiliger und ungestümer und größer waren als aller Gedanken heer, das in dem Aem dieser Welt dahertogte“, sondern in der er ein Riesengemälde der ganzen damaligen Zeit malt. Und er ist, wie vielleicht kein Zweiter, der Mann dazu; denn zu seiner tiefgründigen historischen Kenntnis gesellt sich eine warme, tiefe, bedingungslose Frömmigkeit, ein Verantwortungsgefühl seinem Gott gegenüber und ein überzeugtes Bewußtsein, in all seinem Schaffen ein Werkzeug Gottes zu sein, das sich mit einer begeisterten Liebe zu der Gestalt seines Helden paart. Kein Wunder, daß aus einem solchen Dichterberzen ein Werk entsprang, das in gleichem Maße erschüttert und erhebt, rührt und freut, tröstet und stark und zukunfts-freudig macht.“

Die Pilgerin

Eine Erzählung vom Rhein. Gebunden M. 8.50

„Heinrich's II. Zeit strömt vor uns auf, stark, bunt, glühvoll, umrankt von allem Zauber, der je deutscher Volkspoesie entstieg ist.“ Eine Fülle von Gestalten schreitet an uns vorüber, jede einzelne scharf umrissen und klar aus der Zeit herausgehoben, jede einzelne, ohne daß ihr Gewalt angetan worden sei, Trägerin einer Idee und als solche in wirkende Beziehung zu dem Ganzen gebracht. Kampf und Streit klingen eifern durch die Zeit, Verrat und Tücke, Falschheit und Hinterlist, und doch klingt als lautestes Lied darüber hin der Sang von unwandelbarer Treue und von der Liebe, die nimmer aufhört. Es ist ein Buch, das seinen Platz neben dem Lutherbuche verdient und das gleich diesem in jedem deutschen Hause seine Heimstätte haben sollte.“

Wilhelm Drömers Siegesgang

Ein märkischer Bauernroman. Gebunden M. 6.—

„Das ist kein Buch voll großer aufregender Geschehnisse, nein, ein stilles und tiefes Familienbuch, das von einem erzählt, der durch Not und Schmerz, Arbeit, Unglück und Kummer hindurchgeht und doch den Mut nicht verliert, sondern unbeirrt seinen Weg geht, der schließlich doch aufwärts und zum Glück führt; denn „ein fröhliches Herz hat Gott lieb“. Das Buch ist ein Kraft- und Trostspender; der Wilhelm Drömer ist nämlich nicht irgend einer, nein, er ist der Deutsche als solcher, der mit beiden Beinen fest auf seiner Erde steht, der mit allen Fasern seines Seins an die Mutter Erde gekettet ist und daher trotz Not und Tod nicht von ihr läßt, sondern ihr die Treue hält.“

Die Krone Svinthilas

Eine Novelle. Gebunden M. 2.—

„Die Novelle „Die Krone Svinthilas“ ist ganz in weicher, tiefer Stimmung getaucht und ein Lobeslied auf die Pracht deutscher Gotik, wie es bisher kein Sänger gelungen hat. Vielleicht hat auch noch keiner so tief in das Wesen der Gotik hineingeblickt und es so zu unserer ganzen Kultur in Beziehung zu setzen gewußt, mancher wird darum dieses kleine Buch am liebsten haben unter allen Kohde'schen Büchern.“

„Wilhelm Kohde verdient es wie wenige, daß man zu ihm komme. Er preist sich nicht öffentlich aus, übt keine markt-schreierische Reklame und ist dabei deutsch, durch und durch deutsch. Da dauert es dann natürlich recht lange, bis man ihn erkannt als das, was er ist. Das mag für ihn bitter sein. Aber er trägt nicht schwer daran, sondern arbeitet rüstig und unbekümmert weiter, weil er muß. Und dabei macht ihn das Bewußtsein stark seinem Volke zu dienen, das, des ist er froh und zuversichtlich, doch noch einmal ihn kennen und erkennen wird als das, was er ist: ein deutscher Dichter!“ Wilhelm Lobsien.

Wollen Sie nicht auch das Ihre dazu beitragen, den Schriften Wilhelm Kohdes die verdiente Verbreitung zu verschaffen?

Ich liefere für Ihre eigene Bücherei und von 10 Stück an auch fürs Lager mit **40% Rabatt.**

Stuttgart, 16. August 1919.

J. F. Steinkopf Verlag.



**Der
neue Roman**

**Sammlung
zeitgenössischer
Erzähler**

Jeder Band geh. M. 5.—, geb. M. 7.50

Freiexemplare 7/6 und 40/30 beliebig
gemischt

✱

Die Bücherei „Der neue Roman“, vor drei Jahren ins
Leben gerufen, ist heute in annähernd

1¹/₂ Millionen Bänden

überall verbreitet, wo deutsche Sprache gesprochen wird. Der Erfolg des Unternehmens beweist, daß unser Programm, dem wir bei Erscheinen der ersten Bände Ausdruck gaben, richtig war: „Uns einzusetzen für neue Dichter, nicht bei einem kleinen Literatenkreis, sondern bei der großen Zahl derer, die der faden und flachen Alltagsliteratur müde geworden sind, für Dichtungen zu wirken, die uns den starken Atem unserer Zeit spüren lassen, und Dichtern Gehör zu verschaffen, die Hirn und Herz haben für die Not der Gegenwart. — Nicht eingeengt durch Vorurteile literarischer, politischer, nationaler Art, will der Verlag diese Sammlung nur ausbauen unter Prüfung der Frage, ob ein Buch gut ist und ob es uns Menschen von heute angeht.“ Heute bedeuten die „gelben Romane“ das Programm einer neuen bedcuttsamen Bewegung, die sich unter Wahrung aller individuellen Willensrichtungen und Ziele bewußt von der naturalistischen Literaturepöche ablöst: neuen romantischen, tiefen, geistigen Zielen zu.

• **KURT WOLFF VERLAG**



**Der
neue Roman**

**Heinrich Mann
Der
Untertan**

Geh. M. 5.—, geb. M. 7.50

Geheftete Exemplare liefern wir in jeder
Anzahl gern auch in Kommission!

Das 100. Tausend auf gutem holzfreien
Papier gedruckt in hervorragend schön
ausgefallenem Halblederband geb. M. 15

Auf den bei dieser Ausstattung ganz be-
sonders wohlfeilen Ladenpreis des 100.
Tausend möchten wir besonders verweisen.

Ein Meisterwerk, das stärkste, das Heinrich
Mann bisher geschaffen. — Siebenmal sei
es gesagt, „Der Untertan“ ist ein Meister-
werk und Heinrich Manns Meisterwerk.

(Nationalzeitung, Basel.)

Der erste große deutsche politische Roman.

(Berliner Börsen-Courier.)

Ätzendere Satiren sind in Deutschland sel-
ten geschrieben worden. — Durch Heinrich
Manns Satire wirkt dennoch eine große,
ernüchternde, moralische Kraft.

(Dresdner Neueste Nachrichten.)

„Der Untertan“ ist ein großes Kunstwerk
und ein grandioses Pamphlet. (Die Republik.)

KURT WOLFF VERLAG



**Der
neue Roman**

Berlin wie es war und ist!

Zeitgemäß ist jetzt wieder:

**Heinrich Mann
Im
Schlaraffen-
land**

Ein Roman unter feinen Leuten

Geh. M. 5.—, geb. M. 7.50

Auflage 60000

Dieser blitzhaft über Berlin WW hinleuchtende Gesellschaftsromanspiegelt die Welt der oberen Zehntausend der Reichshauptstadt in unvergleichlicher Satire wider. Fäulnis und Trubel der Metropole, die genußgierige Welt der Geldleute, Schieber, literarischen Streber und Hochstapler zieht im Zerrspiegel schlemmend an uns vorbei: Schlaraffenland, Schlaraffenland der feinen Leute.

KURT WOLFF VERLAG



**Der
neue Roman**

Überall in Massen absatzfähig:

**Heinrich Mann
Die Jagd
nach Liebe**

Über 600 Seiten stark

Auflage 37000

Geh. M. 5.—, geb. M. 7.50

Die „Jagd nach Liebe“ ist, wenn auch mit neuen Personen, die Fortsetzung des erfolgreichen Romans „Im Schlaraffenland“. Dort wurde das Geld verdient, hier wird es ausgegeben. Ein Heer von Schmarotzern um den Erben; — aber der Erbe läßt fahren dahin, schon hat er weniger Sinn für das Geld als für Erkenntnis und für Schönheit. Er durchschaut die Welt, deren Opfer er wird, das ist seine Rache. Seine ganze Sehnsucht aber ist Ute, die schöne Schauspielerin, die Einzige, so fühlt er, seinesgleichen. Vergebliche Sehnsucht, dahinjagend bis an das Ende, und hinter ihr, an sie gehängt, der ganze Reigen der Gemeinheit: Dies der Totentanz, genannt Jagd nach Liebe.

KURT WOLFF VERLAG

Verlag Aurora • Dresden-Weinböhl

Ⓩ Soeben wieder lieferbar:

Mittler-Wasserschöpp:
Erstes Recht?

Ein Roman aus der Eifel

Preis fein gebunden M. 5.-

++++

Dies Buch ist ein literarisches Ereignis. Den Lesemüden zu fesseln, zu packen vermag nur ein Buch, welches das Größte enthält, was der Mensch dem andern zu geben vermag: Persönlichkeit. Ein durchaus persönliches Buch ist dieser Roman. Hier paart sich leidenschaftliche Empfindung mit eigenartiger Gedankentiefe und strenger ernster Logik. Vor allem ist der Stil von wundervoller Knappheit, Prägnanz, Zartheit und markanter Macht zugleich. Hier sind stöhnende Stimmen, hier ist Blut von Wunden. Die Hand wagt nicht an die Wunden direkt zu fassen. Mittler überträgt. Er fragt nicht so sehr nach dem Erleben, er fragt nach dem Erlebnis. Mittler geht auf das Bedeutungsvolle im Leben, teilhabend an den reicheren Dingen zwischen Himmel und Erde, die der Schulweisheit ewig unbegreiflich bleiben und die die bestimmenden sind.

Dies hochaktuelle Buch findet außerordentlich flotten Absatz, und bitten wir, baldmöglichst reichlich zu bestellen.

2
Lehne-Romane

Seit kurzem erschienen:

Ⓩ

Sie ging den falschen Weg

Roman von Fr. Lehne

Ferner erschien in neuer Auflage:

Ich warte auf Dich

Roman von Fr. Lehne

Je M. 6.50 gebunden, M. 5.— broschiert
Bezugsbedingungen: 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10

Zur Messe in Leipzig: Stenblers Hof,
Petersstraße 39/41^{IV}, Stand 413/415

Auslieferung für Süddeutschland: Süddeutsche Groß-Buchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart

Verlag Deutsche Buchwerkstätten
Dresden



Telegramm-Adresse:
Debuverlag Dresden



Else Hofmann-Serie

Schulmädchengeschichten, geb. 5.50

Ⓩ

für 12—14jährige

Neue Schulmädchengeschichten, geb. 6.—

für 12—14jährige

Die Rasselbande von Wiesenau, geb. 6.—

für 10—12jährige

Adriaan M. van den Broecke Verlag Leipzig

Ⓩ In einigen Tagen erscheint:
Wie verbilligt der Geschäftsmann die Herstellung seiner Drucksachen?

Von Paul Grieger.

Preis M. 1.50 orb., M. 1.— netto,
7/8 mit M. 5.60, also ca. 47% Rab.
Auslieferung nur bar d. D. Maier
G. m. b. H. in Leipzig.

Vorliegende Schrift verkauft sich spielend leicht aus dem Fenster. Handlungen, die mit Bureau usw. arbeiten, bitte ich um tätige Verwendung. Wo Druck- und Papierpreise um mehr als 700% gestiegen sind, ist ein reges Interesse vorhanden.

P. Grieger,
Verlag und Versand,
Berlin 58, Lychnersstr. 32.

Bei Preisänderungen von Verlagswerken bitten wir das Jahr des Erscheinens, sowie den Vornamen der Verfasser mit anzugeben. Auch die Bezeichnung der Auflage ist uns erwünscht.

Bibliographische Abteilung
des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Breslau

Das Fehlen von
Preisangaben

bei Einsendungen für das Neuigkeitenverzeichnis des Börsenblattes verzögert die Aufnahme und verursacht leicht zu vermeidende Schreibarbeit. Wir bitten das gefl. zu beachten.

Bibliographische Abteilung
des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Sorben erschienen:

Ludendorff

Meine Kriegserinnerungen

1914 - 1918

636 Seiten mit zahlreichen Skizzen und Plänen

In Halbleinen M. 30.-, in Halbleder M. 42.50,
numerierte Vorzugsausg. (400 Ex.) in Ganzleder M. 200.-

Alle rechtzeitig eingegangenen Aufträge sind erledigt und die Sendungen ab Leipzig durch Spediteure oder unmittelbar mit der Post befördert worden.

Auslieferung an Schweizer Firmen durch
R. Dech & Co. in Bern.

Etwas durch den Ausstand der Leipziger Angestelltenschaft und durch Hilfskräfte verursachte Verzögerungen und Unstimmigkeiten bitten wir mit Nachsicht aufzunehmen und zunächst Reklamationen deswegen freundlichst zu unterlassen. Bis auf eine Anzahl von Exemplaren der Vorzugsausgabe ist zurzeit

das Werk vergriffen.

Neudruck erscheint im September. Bestellungen darauf werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt werden. Anzeige erfolgt binnen kurzem.

Berlin SW. 68

E. S. Mittler & Sohn

Preisänderung!

Für nachstehende Verlagswerke gelten vom 1. August ab die beigefetzten neuen Ladenpreise:

A Andersen, Zwölf mit der Post (für 1919)	M. 6.—
Benesch, Beleuchtungswesen	„ 50.—
Berger, Hamburg. Dramaturgie Br. N. 8.—, Geb. „	10.—
Braun, Österr. Privatsammlungen I	„ 30.—
—, Tafelsilber	„ 15.—
Brentano, Drei Märchen	„ 6.50
Bruck-Ruffenberg, Dalmatien	„ 75.—
Čizel, Papier-Arbeiten	„ 20.—
Domanig, Die deutsche Medaille	„ 75.—
Folnesics, Brunelleschi	„ 12.—
—, Alte Innenräume I—III, je	„ 45.—
—, —, —, Vollst.	„ 120.—
—, Alte Innenräume der Empire- und Biedermeierzeit	„ 70.—
—, u. Planiscig, Bau und Kunstdenkmale des Küstenlandes	„ 180.—
Hauff, Drei Märchen	„ 6.50
Heider, Louis XVI. und Empire	„ 75.—
Hoernes, Urgeschichte der bild. Künste Brosch. „	28.—
„ Geb. „	32.—
Jean Paul, Entlarvung der Weiber	„ 6.—
Joković, Dalmatiens Architektur I. II. III. je	„ 50.—
„ IV—V „	100.—
Jurković, Slowakische Volksarbeiten	„ 100.—
„ einzelne Hefte, soweit vorhanden	„ 10.—
Kriegs-Denkmal,	„ 12.—
Kubitschek, Römische Medaillons	„ 24.—
Leisching, Holzplastik I M. 60.—, II „	90.—
—, Möbelbeschläge	„ 20.—
Mörke, Mozart	„ 6.—
Planiscig, Denkmale der Kunst	„ 3.—
Riegl, Barockkunst in Rom	„ 12.—
—, Bernini	„ 15.—
Schlosser, Kleinplastik I II je	„ 30.—
Schmidt, Altäre	„ 150.—
—, Interieurs von Kirchen	„ 150.—
—, Kunstschätze aus Tirol I M. 100.— II III je „	50.—
„, Hohen Salzburg	„ 30.—
Schmidt-Fabiani, Vicenza	„ 40.—

KUNSTVERLAG
ANTON SCHROLL & CO
G.M.B.H. IN WIEN

Smekal, Das alte Burgtheater Brosch. M 6.—, Geb. „	7.—
Soldatengräber	„ 12.—
Wagner, Baukunst unserer Zeit	„ 12.—
—, —, —, Skizzen u. Projekte I II III je	„ 100.—
—, —, —, IV jede Lieferung	„ 10.—
Wolf, Tempel von Jerusalem	„ 10.—
—, Tempelmaße	„ 20.—

Steuerungszuschlag

Zum teilweisen Ausgleich der Valutadifferenz erheben wir bei Lieferungen nach allen Ländern, mit Ausnahme von Deutschland und den Sukzessionsstaaten der früheren österreich-ungarischen Monarchie, einen Steuerungszuschlag von (bis auf weiteres) 25%

Nach Deutschland und den österreich-ungarischen Sukzessionsstaaten bleibt dieser Steuerungszuschlag auf 10% beschränkt. Von dieser 10%igen Erhöhung sind ausgenommen:

Architekt. Zeitschrift
Armin, Isabella von Agypten
Bildende Künste. Zeitschrift
Brentano, Märchen
Cloeter, Zwischen Gestern und Heute
Haberlandt, Österreichische Volkskunst
—, Werke der Volkskunst
Hauff, Märchen
Jean Paul, Entlarvung der Weiber
Jungnickel, Tierfabeln
Keller, Legenden
Mörke, Mozart
Planiscig, Estensische Kunstsammlung
Schlosser, Schatzkammer
Strzygowski, Baukunst der Armenier
Swoboda, Römische und romanische Paläste
Tiege, Entführung von Kunstwerken
With, Buddhistische Plastik

KUNSTVERLAG
ANTON SCHROLL & CO
G.M.B.H. IN WIEN

Z

Ein neuer Roman von

Olga Wohlbrück

ROMANTIK

Geheftet M. 5.50 Gebunden M. 8.50

netto bar M. 3.70

netto bar M. 5.95

Freiegemplare 11/10, Einband des Freiegemplars M. 2.25



Russisches Aristokratentum, ungarisches Zigeunerblut und deutsche Kleinbürgerlichkeit — diese drei widerstrebenden Elemente durch Liebe und Leidenschaft so zu verbinden, daß beglückende Harmonie daraus wird, konnte nur der reifen temperamentvollen Kunst Olga Wohlbrücks gelingen. Mit ungeheurer Spannung verfolgen wir den Liebesroman der Großfürstentochter Dagmar Markoff mit dem armen Maler Arpad Czaso, dessen geniale Unbekümmertheit sich über alle Gesellschaftsschranken hinwegsetzt. Fürst Warjagin aber, der den Maler Arpad Czaso überhaupt erst für die Petersburger Gesellschaft entdeckte und nun an ihm die Erwählte seines Herzens abtreten mußte, „rächt“ sich, indem er mit Einsatz aller Kräfte das Glück der Liebenden zu begründen sucht. Daß er selber in der Liebe zu Arpads Schwester den vollen Lohn für sein überaus edles Tun findet, bringt die vielverschlungene Handlung zum versöhnenden Abschluß.

VERLAG AUGUST SCHERL G. M. B. H., BERLIN

Verlag von Arthur Felix in Leipzig

Z

Soeben erschienen:

Handbuch der Zahnersatzkunde

von

Hofrat Dr. Jul. Parreidt

Sechste Auflage

Mit 378 Abbildungen, 1919, 560 Seiten. Gr. 8°.

M. 30.—, gebunden M. 35.—

Clemens Winklers

Lehrbuch der Technischen Gasanalyse

4. Auflage

bearbeitet von Geh. Bergrat Prof. Dr. Otto Brunck

Mit 103 Abbildungen, 1919, 256 Seiten. Gr. 8°.

M. 12.—, gebunden M. 16.—

Gebetbuch

für

Berg- und Hütten-Leute

Bearbeitet und herausgegeben

von

Hans Körber, Ingenieur

Kl. 8°, 1919, 16 Seiten. M. 1.60

Leipzig, im August 1919

Arthur Felix

Jetzt wieder lieferbar:

Pythia. Traumdeutungskunst von Dr. P. 2. u. 3. Aufl.
Kart. Nur bar, resp. fest, 3 A ord., 2 A no.
22 Expte. = 5 Kilopaket franko.

Ein großer Schläger, besonders für Kolportage, Reise- und Ver-
sandbuchhandlungen. Die noch vorliegenden Bestellungen auf geb. Expt.
können erst in ca. 14 Tagen erledigt werden. Reklamationen daher zwecklos.
Gebunden A 5.— ord., 3.50 no., 16 Ex. = 5 Kilopaket franko

Kein Buch dieser Art weist die großartige Einrichtung der Eoventual-
deutungen auf, wodurch Fehldeutungen so gut wie ganz vermieden
werden. Es besitzt über 5000 Worte, hochinteress. Text und insgesamt
über 8000 Deutungen. **Abiaj spielend**

Ferner empfehlen zur gef. weiteren Verwendung:

Katechismus der Registraturlehre
zur Vorbereitung f. d. Verwaltungsdienst u. Ablegung d.
Assist.-Prüfung von Obersekretär C. Helmes. Nur bar, resp.
fest 50 s ord., 30 s bar, 11/10 = A 3.—, 55/50 = 12.50.

Ludwig II. Ein Königstraum, von Asbeck.
Nur bar, f. br. A 3.— ord., 2.— no., 9 Ex. = 5 Kilopaket franko,
resp. fest geb. A 5.— ord., 3.50 no., 6 Ex. = 5 Kilopaket franko.
Friedensausstattung, Ganzleinen, illustriert.
Brandenburg (Havel). **Willy Schulze.**

Verlag A. Bagel + Düsseldorf

Grafenberger Allee 98

Aribert Müffer fährt von Cadix nach Sevilla.
Er berichtet darüber:

Nachträglich noch, gnädige Frau, empfehle ich Ihnen dringend, für die Reise nach Spanien ein Paar möglichst hoch reichende Wasserstiefel mitzunehmen. Nämlich — es ist wegen der Eisenbahnfahrten. Einige Jahre vor meiner Ankunft hatte sich Spanien entschlossen, eine Eisenbahn zur Verbindung der größeren Städte anzulegen, nicht ohne den heftigen Widerstand der Eingeborenen, die nicht ganz mit Anrecht von dem Rauch der Lokomotive einen schädlichen Einfluß auf das Wachstum ihrer in allen Ländern hochberühmten Tomaten befürchteten. Für uns Europäer, die wir die Eisenbahn sozusagen mit der Muttermilch eingesogen haben — selbst von Pforz-
firchen nach Mühlbach, das doch nur zwanzig Minuten Weg ist, läuft eine Dampfbahn, und ich erinnere mich noch recht gut — doch das gehört nicht hierhin —, ich wollte nur sagen: für uns ist die Eisenbahn nichts Neues und ihre Kinderkrankheiten hat sie schon abgelegt, als unsere Väter und Mütter unsern Großeltern, d. h. wohl hauptsächlich nur unsern Großmüttern, noch viel Arbeit mit Windelwaschen machen Anders in Spanien! Wie das erste Baby von seinen Eltern, wird die Eisenbahn von den Spaniern mit einer an Verehrung grenzenden Bewunderung angestaunt, und niemand denkt daran, die jugendlichen Anarten dieses Wunders, wie Schmutzigmachen und nur langsame und unzuverlässiges Lauflernen, zu verbessern. Deshalb gehört das Eisenbahnfahren in Spanien für uns zu den mühseligsten und unangenehmsten Reismitteln, und ich glaube, daß ich, trotzdem ich durch Kohlenhändler Zellekens' Gemeinheit keine Gelegenheit hatte, es auszuprobieren, Ihnen viel besser empfehlen kann, Spanien per Veloziped zu bereisen. In diesem Falle brauchen Sie keine Wasserstiefel mitzunehmen. — Das ist nämlich so: Nur langsam lernen die spanischen Eisenbahnen das Laufen. Von Cadix nach Sevilla braucht der Zug einen ganzen Tag, trotzdem es, wie Sie sich auf der Karte überzeugen können, gar nicht weit ist. Denken Sie sich nun, daß man einen ganzen Tag in einem allseitig verschlossenen engen Abteil mit Eingeborenen zusammenfahren muß. Und diese Eingeborenen spucken, spucken ganz unglaublich viel, und da man von ihnen nicht verlangen kann, daß sie ihre überflüssigen Säfte den ganzen Tag bis zum Ende der Fahrt bei sich behalten, und es unpraktisch wäre, an die Decke zu spucken, so spucken sie auf den Boden. Was ja nach Lage der Sache auch der geeignetste Ort ist. Aber es hat doch auch seine Nachteile. — Besonders wenn man, wie ich, keine Wasserstiefel an hat. Im Anfang ist es noch nicht so schlimm, aber nach einigen Stunden, wenn die Reisenden sehen, daß ihre Tätigkeit von Erfolg begleitet ist — und sie ist es immer —, beginnt zwischen den einzelnen Abteilen ein scharfer Wettkampf. Jedes Abteil sucht eine Ehre darin, den höchsten Wasserstand zu erreichen, und an den einzelnen Haltestellen waten besonders angesehene und unbestechliche Männer durch die einzelnen Abteile, um durch Messungen das Abteil festzustellen, daß die Ehre des Tages für sich in Anspruch nehmen kann. —

An diesem Tage war unserm Abteil diese Ehre nicht beschieden, und ich entnahm den ärgerlichen Blicken meiner Mitreisenden, daß man mir, der ich mich nicht geschickt genug gefühlt hatte, diese Landes-
sitte zu ihrer vollen Zufriedenheit mitzumachen, die Schuld daran gab. Trotzdem war die Leistung nicht schlecht, hauptsächlich durch die ganz erstaunliche Gewandtheit eines Herrn, der, von zwei Polizisten aufmerksam begleitet, während dreieinhalb Stunden unser Reisegast war. Und ich fand es immerhin sehr beachtenswert, daß ich, als ich abends bei der Ankunft in Sevilla aus dem Gepäcknetz kroch, wohin ich mich in Ermangelung geeigneter Schutzvorrichtungen hatte flüchten müssen, einen Pegelstand von zweiundneunzig Zentimetern messen konnte. — Leider verhinderte diese an sich reizende Sitte jede Möglichkeit, die Landschaft zu sehen. Ich kann Ihnen also nichts darüber sagen. Das Wenige, was ich aber davon sah, ist jedenfalls nicht der Erwähnung wert, sticht in nichts von dem ab, was man bei uns auch sieht. Höchstens der starke Apfelsinengeruch, der übrigens ganz Spanien anhaftet, erinnert daran, daß man durch eine fremde Gegend fährt. Aber selbst er hält meines Erachtens keinen Vergleich mit dem würzigen Tannennadelegrat-Geruch aus, der eine Fahrt durch unsere heimischen Fluren so erhebend und vor allem so gesund für die Lungen macht. — — —

Aus dem soeben erschienenen Buche:

Die spanische Reise.

Aus den Papieren des verstorbenen Gemeinderatsmitgliedes Aribert Müffer herausgegeben und illustriert von Adolf Uzarski.

Ein starker Band von 364 Seiten auf bestem Papier mit 75 Illustrationen in wirkungsvollem, mehrfarbigem Umschlag broschiert M. 7.50, gebunden M. 9.—, in Halbfranz M. 15.—.

Einzelsempleare mit 30%, 10 Stück mit 35%, 50 Stück mit 40%, 100 Stück mit 45%, 500 Stück mit 50% Rabatt.

Was sagt die Presse

über

„Die Geißel der Menschheit“

„Der Tag“, Berlin:

... Eltern mögen das Buch mit Verstand lesen, mögen es mit ihren heranwachsenden Kindern besprechen, und sie werden sicherlich daraus Nutzen für sich und andere ziehen. Das Buch ist ein verdienstvolles Werk . . .

„Tageszeitung Magdeburg“:

... Der Roman ist eines der besten Aufklärungsbücher und sollte unsern jungen Leuten in die Hand gegeben werden . . .

„Die Geißel der Menschheit“

Z

Roman von
Lola Stein

Mit vielfarbigem Schutzumschlage und
elegant gebunden Mark 7.-



Eine Warnung für Eltern, Aufklärung der Jugend, ein flammender Protest gegen die ungeheure Verbreitung der schrecklichsten aller Krankheiten und die Verheimlichung und Verschleppung der Seuche – das ist dieses Buch! Jeder Jüngling, ehe er ins Leben, jedes Mädchen, ehe es in die Ehe tritt, müßte es lesen! Kein Mann, keine Frau, aus welchen Schichten sie auch stammen, ist vor der Seuche gefeit!

Daß der Roman gleichzeitig kein trockenes Tendenzbuch ist, sondern im höchsten Grade spannend und interessant geschrieben, eine Verherrlichung der Liebe, dafür bürgt der bekannte und beliebte Name der Verfasserin.

Dieser Roman kann Unheil abwenden, Gutes wirken!

Ein Buch im Dienste der Menschheit!

Phönix-Verlag Carl Siwinna Berlin SW. 11

Konegens Jugendschriftenverlag

Gef. m. b. H.

Wien und Leipzig

D.-ö. Postsparkasse 109 267
Postcheckkonto Leipzig Nr. 83639Bank-Konto: N.-Oest. Cocompt-
Gesellschaft, Wien I.

Konegens Kinderbücher in neuer Ausstattung

Größe 12,3:16 cm

Reicher Bildschmuck ♦ Fünffarbige Umschläge

Ladenpreis 70 Pfennig

Bis Weihnachten 80 Nummern

Konegens Kinderbücher gehören in ihrer neuen Ausstattung zu den gangbarsten Jugendschriften. Die farbigen Umschläge sind von besonderer Schönheit und fördern den Verkauf ganz wesentlich.

Wie liefern:

Einzelne Nummern	für 53 Pfennig bar
10 Stück beliebig gemischt	für je 52 " "
50 " " " "	50 " "
100 " " " "	48 " "
250 " " " "	46 " "
500 " " " "	44 " "
1000 " " " "	42 " "

Bei größeren Abschläffen besondere Vereinbarungen.

Ein 5 Kilo-Paket (etwa 100 Hefte) liefern wir direkt per Post mit $\frac{1}{2}$ Porto zur Probe mit 40% falls bis 15. September 1919 bestellt. Zahlung auf Postcheckkonto.

Herbstmesse Leipzig: Petersstr. 38, III. Geschoss, Stand 230

Konegens Jugendschriftenverlag

Gef. m. b. H.

Wien und Leipzig

D.-ö. Postsparkasse 109 267
Postcheckkonto Leipzig Nr. 83639Bank-Konto: N.-Oest. Cocompt-
Gesellschaft, Wien I.

Konegens Kinderbücher in neuer Ausstattung

Verzeichnis der bis Weihnachten 1919 zur Ausgabe gelangenden Nummern

1. Gedichte Goethes
2. G. H. 26. Bilder. Der goldene Topf
3. Paul Herold. Das Märchen von Peter mit der offenen Hand
4. August Graf von Platen. Nollenfisch
5. Theodor Storm. Schwermütigen
6. Wilhelm Kena. Dreyzehn Gansenscheine
7. Selma Lagerlöf. Das Märchen von Dreyhögen
8. Hans Maritz. Gedichte und Erzählungen
9. Walter Hasencamp. Dreyzehn Gansenscheine
10. Hans Maritz. Dreyzehn Gansenscheine
11. Rudolf und Karoline. Dreyzehn Gansenscheine in Versen
12. Marie. Märchen. I. Band: Reisen zu Lande
13. Marie. Märchen. II. Band: Geschichten
14. Familie Dreyer. Das und Dreyer
15. u. 16. Clemens Brentano. Godel. Hiesel und Godel
17. Elemente de Amint. Den den Menschen zu den Tieren
18. u. 19. G. S. N. Hoffmann. Das fremde Kind
20. u. 21. David Harter. Die im Wasserland
22. Die Märchen von Andersen
23. Das kleine Märchen. I. Teil
24. Das kleine Märchen
25. Die kleine Märchen. Bei den Maffis-Johannern
26. Die kleine Märchen
27. Theophile Gautier. Keine Handernapfe
28. Die kleine Märchen. Die kleine Märchen
29. Ein Märchen von der kleinen Märchen und der kleinen Märchen
30. Das Märchen von der kleinen Märchen und der kleinen Märchen
31. Die kleine Märchen
32. Die kleine Märchen. I. Teil
33. Die kleine Märchen. II. Teil
34. Die kleine Märchen. Märchen und Geschichten, erzählt von der kleinen Märchen
35. Die kleine Märchen
36. Die kleine Märchen. Die kleine Märchen
37. Die kleine Märchen. Die kleine Märchen
38. Die kleine Märchen
39. Die kleine Märchen
40. Die kleine Märchen
41. Die kleine Märchen
42. Die kleine Märchen
43. Die kleine Märchen
44. Die kleine Märchen
45. Die kleine Märchen
46. Die kleine Märchen
47. Die kleine Märchen
48. Die kleine Märchen
49. Die kleine Märchen
50. Die kleine Märchen
51. Die kleine Märchen
52. Die kleine Märchen
53. Die kleine Märchen
54. Die kleine Märchen
55. Die kleine Märchen
56. Die kleine Märchen
57. Die kleine Märchen
58. Die kleine Märchen
59. Die kleine Märchen
60. Die kleine Märchen
61. Die kleine Märchen
62. Die kleine Märchen
63. Die kleine Märchen
64. Die kleine Märchen
65. Die kleine Märchen
66. Die kleine Märchen
67. Die kleine Märchen
68. Die kleine Märchen
69. Die kleine Märchen
70. Die kleine Märchen
71. Die kleine Märchen
72. Die kleine Märchen
73. Die kleine Märchen
74. Die kleine Märchen
75. Die kleine Märchen
76. Die kleine Märchen
77. Die kleine Märchen
78. Die kleine Märchen
79. Die kleine Märchen
80. Die kleine Märchen

Im September können etwa 40 verschiedene Nummern geliefert werden, die weiteren 40 nach und nach bis Ende Oktober 1919.

Bestellen Sie rechtzeitig und reichlich.

Hochachtungsvoll

Anlieferung: Leipzig
bei G. E. Schulze

Konegens Jugendschriftenverlag Gef. m. b. H.
Wien I, Elisabethstraße 4.

DIE NEUE BÜCHERSCHAU



Ⓜ

Drittes Heft

Ⓜ

GEORG KAISER OFFENER BRIEF

AUSSERDEM: FRITZ NEUMANN „GEORG KAISER“

Sowie Beiträge von Rudolf Kayser, Robert Müller, E. Borkowsky, Otto Flake, Hans Gafgen, H. Th. Joel, M. M. Gehrke, M. Janssen, K. Löwenstein, Paul Nicolaus, Hans Tessmer u. a. / Umfangreiche Bücherlisten / Graphik von: F. Schaeffer, G. Königer, Kubin, Honoré Daumier, Emil Preetorius

Preis des Heftes M. 1.—, Vierteljährl. M. 2.40

Bar mit 30%, Partie 13/12 mit 40%

Wir erbitten umgehende Barbestellung dieses besonderen Aufsehen erregenden Heftes, da trotz bedeutender Auflageerhöhung schon heute nahezu $\frac{2}{3}$ der Auflage vergeben ist / Nachdruck ausgeschlossen

Heft 1 vollständig vergriffen

Heft 2 nur noch sehr wenige Exemplare

A. KARL LANG VERLAG / MÜNCHEN-PASING

Preis=Erhöhung

Wir sehen uns genötigt, den Preis für die Einbände der Romane und Novellen unserer „Gelben Bibliothek“ vom 1. September 1919 ab auf

3 Mark zu erhöhen

Für die Dramen bleibt der bisherige Einbandpreis von 2 Mark bestehen

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin · Ende August 1919

Anny Wothe †

Wir bringen die in unserem Verlag erschienenen Werke aus der Feder der soeben entschlafenen beliebten Romanschriftstellerin in empfehlende Erinnerung / In neuer Auflage und sorgfältigster Ausstattung wurde soeben herausgegeben:

z

Der Hof des Schweigens

Ein Roman aus Island von Anny Wothe

Ferner ist noch auf starkem Friedenspapier lieferbar:

Die Frauen vom Sundsvaldhof

Ein Roman aus Norwegen von Anny Wothe

Je M. 6.50 gebunden. Bezugsbedingungen: 33 1/3 % u. 11/10.

Zwei weitere Romane von Anny Wothe sind in Vorbereitung

Verlag Deutsche Buchverlagstätten
Dresden

Telegramm-Adresse:
Debuverlag Dresden



Prophetische BÜCHER

Zwei utopische Romane, welche die jetzt im Werden befindlichen Zustände in ihrer Verwirklichung zeigen:

Max Brod

Das große Wagnis

Auflage 18000

In der Not des Weltkrieges schrieb der Dichter diese packende Vision eines unterirdischen Höhlenstaates, in dem ein Haufen von Abenteurern die „neue Gesellschaftsordnung“ begründen will. In Orgien der Sinnlichkeit u. nüchternen Verstandes bricht dieser Staat ebenso zusammen wie draußen die Welt, und nur ein Drittes wirkt als Erlösung: wahrhaftiges Leben in reiner Liebe

*

Aage Madelung Zirkus Mensch

Auflage 50000

Die große Satire unserer Zeit!

*

Jeder Band geheftet M. 5.—, gebunden M. 7.50
Freiexemplare 7/6 und 40/30 beliebig gemischt

Wir inserieren diese zeitgemäßen Bücher in nächster Zeit wieder lebhaft und bitten deshalb die Herren Sortimenter, sie auf Lager nicht fehlen zu lassen.

KURT WOLFF VERLAG

H. Thümmers Verlag in Chemnitz



Soeben erschienen:

Ⓩ **Versorgungsehe**

Roman

von

Arthur Japp

Mit 10 Textillustrationen u. vierfarb. Schutzumschlag

Geheftet M. 4.50, gebunden M. 6.—

— mit 33 1/3 % und 13/12 —

100 Stück gemischt mit 40%

Bei der Beliebtheit Arthur Japps wird auch dieser spannend geschriebene Roman flotten Absatz finden. Für **Leihbibliotheken** ist dieses Buch unentbehrlich, **Bahnhofsbuchhandlungen** werden es spielend verlaufen, weil sich der bunte Umschlag als außerordentlich zugkräftig erweist.

Verlangzetteln anbei!

Ⓩ

Ergänzen Sie Ihr Lager mit

Ⓩ

**Dürer
Bier Holzschnittfolgen**

58 Tafeln auf echtem Büttenpapier
in der Größe der Originale

In Mappe M. 50.40

Einzelausgaben:

Apokalypse 16 Tafeln in Mappe	M. 21.60
Marienleben 20 Tafeln in Mappe	M. 16.80
Große Passion 12 Tafeln in Mappe	M. 19.20
Kleine Passion 38 Tafeln in Mappe	M. 6.—

Erklärender Text zu den Bier Holzschnittfolgen

von Dr. Escheusner

Geh. M. 1.80

Die geringen Bestände von allen Ausgaben dürften bald vergriffen sein. Das Werk wird dann auf echtem Bütten gedruckt zweifellos längere Zeit fehlen und später wesentlich teurer auf den Markt kommen. Ganz besonders möchte ich Kunsthandlungen auf diesen Umstand hinweisen. In vorstehenden Preisen ist der Teuerungszuschlag eingerechnet. Ich kann nur bar mit 30% Rabatt und 7/6 liefern.

Leipzig, August 1919

E. Haberland

Ⓩ

Wissenschaftliches Antiquariat und Verlagshandlung Creuzer G. m. b. H.

Aachen, Elisabethstraße 4, I.

fernsprecher 569.

Wir zeigen hiermit dem geehrten Sortimentsbuchhandel folgende Neuerscheinungen unseres Verlages an:

Dr. W. Hermanns, Bildung und Bühne.

Ein Wort zur Theaterkulturbewegung. 28 S. gr. 8°. In guter Ausstattung. Ladenpreis M. 1.25, netto M. —.85 und 11/10.

Das Werkchen erschien als erste Flugschrift des neugegründeten Vereins zur Förderung der Bühnenkunst, Aachen; der Verfasser prüft darin die heute allerorts umstrittene Theaterfrage vom literarischen sowohl, als auch vom künstlerischen Standpunkte aus, er tritt ferner für die Verstaffelung der Theater ein.

Dr.-Ing. Th. Feuerstein, Das wirtschaftliche Gefüge der Eisenbetonunternehmung.

Umfang ca. 100 S. gr. 8°. In guter Ausstattung. Ladenpreis M. 5.—, netto M. 3.30 und 11/10.

Eine höchst wichtige und wertvolle Arbeit, die alle am Bauwesen nur in irgend einer Weise beteiligten Kreise sehr interessieren wird, in erster Linie: Bau- und Betonbau-Unternehmungen, technische Lehranstalten und Lehrkräfte, Handels- und Handwerkskammern, die Gewerkschaften. Außer technischen gibt der Verfasser in seiner Schrift auch die Lösung aktueller gewerbepolitischer Fragen, und zwar auf streng wissenschaftlich durchgeführter Basis. Durch Auslage, sowie durch Versand in in Frage kommenden Kreisen können sicher von dem Buche leicht Partien abgesetzt werden.

Bruno Stern, Die Erlösung durch den Reichtum.

Eine neue Darstellung der Entwicklungsgesetze der Volkswirtschaft. Umfang ca. 112 S. gr. 8°. In guter Ausstattung.

Ladenpreis ca. M. 3.60, netto ca. M. 2.40 und 11/10.

Eine höchst zeitgemäße Schrift, voll ganz neuer Gedanken, die Aufsehen erregen werden. Interessant für das Werk ist heute jedermann. Es wird einen durchschlagenden Erfolg haben und überall stark begehrt werden, da die Tageszeitungen sicher sich damit beschäftigen und das Buch nach seinem epochemachenden Inhalt kritisieren.

Alle obigen Werke liefern wir nur bar mit Rückgaberecht nach Vereinbarung innerhalb eines Vierteljahres; Versand nur direkt durch die Post mit halber Portoberechnung. Firmen, welche sich für das eine oder das andere Werk besonders verwenden wollen, bitten wir, sich umgehend mit uns in Verbindung zu setzen.

Aachen, im August 1919.

Wissenschaftliches Antiquariat und
Verlagshandlung Creuzer G. m. b. H.

Bestellungen auf Einzelhefte unserer Zeitschrift, insbesondere auf das letzte

[Z]

Der „Friede“

das eben in den Zeitungen angezeigt und besprochen wird, ersuchen wir wegen des Leipziger Angestelltenstreiks nach München, Karlstraße 6, zu richten, von wo aus sie direkte Erledigung finden.

Auslieferung für Groß-Berlin bei Georg Stille, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 66/67.

Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H.
München.

Christentum und Kirche

in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
[Z] Von Carl Jentsch

2. Aufl. Ein starker Band von VII und 736 S. 8°. Gebunden M. 12.—, in Leinen gebunden M. 13.20

Jentsch ist einer der unabhängigsten, erfahrungreichsten und ehrlichsten Schriftsteller, die allgemeine religiöse, ethische und philosophische Fragen populär zu behandeln pflegen, und man möchte seinen besonnenen Urteilen eine nachdrückliche Wirkung wünschen. Er lehrt uns in diesem Buche die tiefen, nicht so leicht auszurottenden Motive des Katholizismus kennen und zeigt doch auch die schweren Gefahren und Schäden des herrschenden Katholizismus.

Prof. E. Troelisch in der „Neuen Rundschau“.

Christentum und Antike

Von einem deutschen Romfahrer

4½ Bogen 8°. In Pappband gebunden M. 2.40

Dies Werk ist in all seiner gedrungenen Knappheit und Kürze nicht weniger als ein Stück Selbstbestimmung, ein Stück religiöser Wiedergeburt der germanischen Seele.

Die noch vorhandenen Leinenbände von „Jentsch, Christentum und Kirche“ können nur bar abgegeben werden. Ich liefere in Rechnung mit 25%_o gegen bar mit 33½%_o und 7/6 und bitte zu bestellen.

Leipzig, August 1919

E. Haberland

Soeben erschienen, hergestellt während der kommunistischen Herrschaft,

Georg Kalnins kurzer

Lettischer Sprachführer

mit Wörterverzeichnis

3., vermehrte Auflage.

Preis M. 6.— ord., M. 4.— netto, 11/10.

Sortimenter-Teuerungszuschlag 20%_o.

Auslieferung in Leipzig.

E. Bruhns / Riga.

[Z] Zur erneuten Verwendung empfehlen wir:

Der Kanarienvogel

Zucht, Pflege und Behandlung

Von

Ludwig Ankenbrand

M. 1.20

Der Papagei

Seine Pflege und Abrichtung

Ein Handbuch für Liebhaber

Von

Hans Siebert

M. 1.20

Wir bitten höflich um Ihr fröhliches Interesse für diese beiden Bändchen. Unsere Bezugsbedingungen sind:

bar mit 50%_o Rabatt und 11/10, auch gemischt,
zugl. 20%_o Teuerungszuschlag vom Netto.

Wollen Sie, bitte, bestellen.

Berlin W. 35.

Hugo Steinitz Verlag.

Infolge der starken Nachfrage haben wir eine kleine Nachauflage von

Dante,

Göttliche Komödie

übersetzt von Philalethes,
mit Bildern von Gustav Doré

herstellen lassen, die, solange der Vorrat reicht, zum Preise von M. 15.— ord. ausgeliefert wird.

Wir bitten um sofortige Bestellung direkt nach Berlin.

Wilhelm Borngräber Verlag
Berlin.

Künftig erscheinende Bücher.

Groß-Berliner Wanderbuch

für Jugendpfleger und Jugendpflegerinnen von A. Doering.

Hrsg. vom Hauptauschuß für Selbstübungen u. Jugendpflege.

Geb. 3.60 M.

Buchhändlerischer Vertrieb:
Gsellius, Buchbdlg. u. Antiqu.,
Berlin W. 8, Mohrenstraße 52.

Veranlaßt durch Besprechungen in den Tageszeitungen und der literarischen Fachpresse
gehen täglich Anfragen aus dem Publikum nach
Oskar Walzel, Die Deutsche Dichtung seit Goethes Tod

bei uns ein. Das Werk soll sogar in Buchhandlungen, die sich zu den besseren rechnen, noch unbekannt sein, während einzelne Firmen bereits 50 und mehr Exemplare abgesetzt haben.

Die eingehende Würdigung, die Walzels Arbeit in der großen Tages- und Fachpresse erfährt, bestätigt, daß das Werk in jeder guten Buchhandlung ausliegen müßte.

Wir wiederholen das nachstehende, schon mehrfach erschienene Inserat nochmals, in der bestimmten Erwartung, dadurch jede ernste Buchhandlung ausreichend auf diese wichtige Neuerscheinung hingewiesen zu haben.

Z

Zur Auslieferung liegt bereit:

Z

Die Deutsche Dichtung seit Goethes Tod

von

Oskar Walzel

Die knappe Darstellung der deutschen Literatur nach Goethes Tod, die von Oskar Walzel unserer Volksausgabe von Wilhelm Scherers „Geschichte der deutschen Literatur“ angefügt wurde, fand so viel Anklang, daß wir uns dem immer häufiger an uns herantretenden Wunsche, diesen Anhang als Sonderdruck veröffentlicht zu sehen, nicht länger verschließen wollten. Auf unsere Anregung entschloß sich der Verfasser, die Darstellung zu erweitern und besonders der Dichtung des jüngsten Menschenalters mehr Raum zu gewähren. Zugleich wurde in einem einleitenden Abschnitt die neuartige Betrachtungsweise besonders der deutschen Dichter ausführlich erörtert. Neue Wege weist Walzel hier wie sonst. Abermals bewährt er sich als der berufene Führer deutscher Literaturwissenschaft.

Hatte bereits der Anhang zu Scherer zum erstenmal versucht, der neuesten, sogenannten expressionistischen Dichtung zu einer gerechten Würdigung zu verhelfen, so bietet jetzt Walzel eine umfassende Darlegung der Wege, die vom Naturalismus bis in unsere Tage von Deutschen beschritten wurden. Warum und wie weit sie über die Kunst des Impressionismus hinausgehen, wird erwogen. Die großen Zusammenhänge tun sich auf. Aber auch die einzelnen Persönlichkeiten und ihre Leistungen treten in volle Beleuchtung.

Gerade weil die jüngste deutsche Dichtung mit dem Leben des Tages in engster Fühlung steht und die gewaltigen Umwälzungen dieses Augenblickes teils vorausgeahnt, teils mitbedingt hat, bietet Walzels Arbeit mehr als eine bloße Schilderung künstlerischer Vorgänge. Sie sucht die Selbstbesinnung zu fördern, die nicht nur dem Deutschen heute nützt. —

Umfang 360 Seiten, Lexikon-Format.

In schönem Halbleinenband ord. Mk. 12.—, no. Mk. 8.—

In vornehmem Ganzleinenband ord. Mk. 15.—, no. Mk. 10.—

Partie 11/10 (auch gemischt)

Askanischer Verlag, Berlin SW.



Vereinigung wissenschaftlicher Verleger
Walter de Gruyter u. Co.

vormals G. J. Böschersche Verlagshandlung / J. Guttentag-Verlagsbuch-
handlung / Georg Neimer / Karl J. Triebner / Zeit u. Comp.

Berlin-W. 10 / Bentheimerstr. 38 Leipzig / Marienstr. 18



In den nächsten Tagen wird ausgegeben: Ⓜ

THESAURUS JAPONICUS

JAPANISCH-DEUTSCHES WÖRTERBUCH

LEXIKON DER IN DER JAPANISCHEN SPRACHE ÜBLICHEN
CHINESISCHEN ZEICHEN UND IHRER ZUSAMMENSETZUNGEN
SAMT DEN VERSCHIEDENEN ARTEN DER AUSSPRACHE UND
DEN BEDEUTUNGEN

VON

DR. RUDOLF LANGE

PROFESSOR, GEHEIMEM REGIERUNGSRAT UND LEHRER DES JAPANISCHEN
AM SEMINAR FÜR ORIENTALISCHE SPRACHEN ZU BERLIN

II. BAND

Preis 64.— ord., 48.— netto, 45.— bar. Partie 13|12.

Leider hat sich der Druck des zweiten Bandes des Thesaurus Japonicus durch die Kriegsereignisse in die Länge gezogen und so kommt es, dass derselbe erst jetzt, sechs Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes, in die Öffentlichkeit treten kann. Der dritte Band ist so weit im Druck gefördert, dass er zu Beginn des Jahres 1920 wird erscheinen können.

Die Fortsetzungs-Exemplare werden nach den vorliegenden Meldungen expediert.

Weiteren Bedarf bitten wir zu verlangen.

Zur Gewinnung neuer Subskribenten stehen einzelne Exemplare à cond. zu Diensten.

BERLIN, den 12. August 1919. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger
Walter de Gruyter & Co., Berlin W. 10

HANS ROBERT ENGELMANN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Z In wenigen Tagen erscheint:



Chauvinismus und Weltkrieg

herausgegeben von
Paul Rohrbach

Zweiter Band:

Die Alldeutschen

von

Martin Hohohm und Paul Rohrbach

Eadenpreis geheftet 12 Mark

In einer umfangreichen, auf das sorgfältigste durchgearbeiteten Schrift wird hier von dem Berliner Privatdozenten Dr. Martin Hohohm im Verein mit dem hervorragenden Politiker Dr. Paul Rohrbach mit den Alldeutschen wissenschaftlich und gründlich abgerechnet.

Dieser zweite Band lag in einer kürzeren vorläufigen Bearbeitung als vertrauliche Denkschrift den maßgebenden Reichsstellen schon seit dem Frühjahr 1916 vor. Auch der Obersten Heeresleitung wurde er damals übermittelt. Die Veröffentlichung wurde aber sowohl von der Regierung, als auch von der militärischen Zensur nicht gestattet.

Ich drucke nebenstehend das Vorwort des Herausgebers ab, das am besten den Inhalt und den Zweck der Schrift charakterisiert.

Sonderabzüge des Vorworts und des (hier nicht abgedruckten) Inhaltsverzeichnisses stelle ich in mäßiger Anzahl gerne un berechnet als Prospekt zur Verfügung.

Auch die alldeutsche Presse wird an dieser Schrift nicht mit Stillschweigen vorbeigehen können. In einem Augenblick aber, wo die alldeutschen Kreise versuchen, die Verantwortlichkeit dafür von sich abzuwälzen, daß sie durch Verhinderung einer unzweideutigen Erklärung über den Verzicht auf Erwerbungs- und Machtziele die Katastrophe herbeiführten, wird diese Schrift

senjationell

werden.

Die gesamte deutsche Presse wird in geeigneter Weise auf das Erscheinen dieser Neuigkeit hingewiesen werden und wird sich zweifellos ausgiebig mit dieser glänzenden Materialiensammlung zum Kampfe gegen die Alldeutschen befassen

Bezugsbedingungen:

Bedingt 9 Mark, bar 8 Mark und 11/10

Gebundene Exemplare können nur von der Firma Koehler & Volkmar A. G., Barfortiment, Leipzig, bezogen werden.

Auslieferung nur durch f. Volkmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig, und J. Bachmann & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68.

Berlin W 15,
den 9. August 1919.

Hans Robert Engelmann.

Vorrede des Herausgebers.

Der erste Band dieses Werkes erschien bald nach dem Abschluß des Waffenstillstandes, der die deutsche Katastrophe besiegelte. Der zweite Band lag in einer kürzeren, vorläufigen Bearbeitung als vertrauliche Denkschrift den maßgebenden Reichsstellen schon seit dem Frühjahr 1916 vor. Auch der Obersten Heeresleitung wurde er damals überreicht. Die Veröffentlichung wurde aber sowohl von der Regierung als auch von der militärischen Zensur nicht gestattet. Nachdem diese äußeren Hindernisse fortgefallen waren, wurde das Material nochmals überprüft und erweitert. Das, was hier mit dem Leser vorgelegt wird, ist, ebenso wie bei den Zeugnissen über die „Brandstifter der Entente“ im ersten Bande, nur ein kleiner Teil des gesammelten Stoffes. Ihn zu erschöpfen, war angesichts des Umfangs nicht möglich, auch hätte sich das Bild der alldeutschen Verantwortlichkeit für das geschehene Unheil durch weitere Belege nicht verändert, nur vervollständigt. Was hier an solchen Belegen beigebracht ist, genügt nur zu sehr, um zu zeigen, was die alldeutsche Agitation angerichtet hat. Sie reicht freilich weder, was ihren Umfang noch was ihre Wirkung im eigenen Lande betrifft, an das heran, was der feindliche Chauvinismus in Frankreich, England, Rußland und Italien geleistet hat. Die im ersten Bande gesammelten Zeugnisse aus den feindlichen Ländern belegen das deutlich genug. Dort ging die nationalistische Agitation, im Unterschied zu Deutschland, von den einflussreichsten Stellen aus, und ihre Treiber hatten unmittelbar mit den Regierungen Fühlung. Das Verhängnis, das für uns die Alldeutschen durch ihre Wirkung nach außen bildeten, blieb darum aber doch dasselbe.

Die alldeutsche Schuld besteht erstens darin, daß vor dem Kriege den Feinden Deutschlands Material geliefert wurde, um die deutsche Politik, die gemäß der Lage Deutschlands vorsichtiger geführt werden mußte, als irgendeine andere auf der Welt, der Eroberungsabsichten und des gewalttätigen Militarismus zu verdächtigen. Während des Krieges wirkte dann die durch das alldeutsche Treiben bedingte Gefahr im feindlichen und neutralen Ausland im selben Sinne weiter.

Im Innern tragen die Alldeutschen den Hauptteil der Schuld daran, daß gegen Ende des Krieges die Mehrheit des deutschen Volkes nicht mehr das klare Bewußtsein besaß, in einem uns aufgezwungenen absoluten Verteidigungskampf auf Tod und Leben gegen Feinde zu stehen, die unter allen Umständen die Vernichtung Deutschlands erstrebten. Der deutsche Patriotismus wurde unter Führung der Alldeutschen jahrelang dazu mißbraucht, um den Durchhaltewillen des Volkes für übermäßige und gefährliche Ziele aufzubieten. Dagegen erhob sich schließlich Widerstand im Volke wie im Heer, und die Predigt fand Boden, es gäbe auch noch eine andere Wahl, als bis zu Ende für „alldeutsche“ Kriegsziele durchzuhalten. Diese moralische Zermürbung, dieses Mißtrauen gegen die Notwendigkeit weiteren Kampfes, war für den vollständigen Verlust des Krieges die eigentlich entscheidende Kraft. Hierdurch erst wurde der Hungerblockade zum endgültigen Erfolg verholfen. Als der Krieg ausbrach, war in allen Deutschen, ohne Unterschied der Partei, die Heberzeugung lebendig, daß Deutschland zu Unrecht angegriffen worden sei. Der feste nationale Wille zum Durchkämpfen, der aus diesem Glauben entsprang, hätte sich sicher bis zu Ende erhalten lassen, wenn das ganze Volk einig darin geblieben wäre, daß der feindliche Vernichtungswille uns nur die Wahl ließ, zu siegen oder unterzugehen. Statt dessen hieß es je länger, desto häufiger: der Kaiser, die Regierung, die Oberste Heeresleitung, alle, die vom Kriege Vorteil haben und ihre Pläne mit ihm verfolgen — sie brauchten nur ernstlich zu wollen, sich nur zum klaren Verzicht auf Ziele zu entschließen, die Deutschlands Kraft übersteigen, hinter denen das Volk als Ganzes nicht steht, und der Friede könnte alle Tage geschlossen werden.

Schuld daran sind diejenigen, die durch das Hin ausgehen über ein reines Abwehrziel die innere Geschlossenheit unseres Volkes sprengten; die verhinderten, daß durch unzweideutige Erklärung des Verzichts auf alle äußeren machtpolitischen u. Eroberungs-Ziele die feindlichen Vernichtungsheher zum Bekenntnis gezwungen wurden, daß sie es auf die Vernichtung Deutschlands schlechthin abgesehen hatten — und daß so die einzige Kraft, der einige Wille zum Abwehrkampf, in Deutschland verloren gingen. Schuld sind diejenigen, die sich für Eroberungen die Hände frei halten wollten und denen zuliebe bei jeder offiziellen Erklärung über deutsche Kriegsziele allerlei Vorbehalte und Einschränkungen angebracht wurden, mit denen es möglich war, die Ehrlichkeit der deutschen Politik daheim und draußen zu verdächtigen. Mit einem Wort: es sind die Alldeutschen, die sich selber laut gerühmt haben, ihr Werk sei es, der Regierung und der öffentlichen Meinung Wege und Ziele zu weisen. Ihre löblichen Reden richteten sich wohl mit der Gebärde der Unfehlbarkeit und mit gehässigem Schelten und Schimpfen gegen jeden Andersdenkenden, aber nirgends haben sie etwas Tatsächliches unserer an ihnen geübten Kritik entgegenzusetzen vermocht. Nun haben wir erlebt, an welchem Ziel der Weg geführt hat, auf den die Alldeutschen unser Vaterland fortdauernd zu drängen sich bemühten!

Im Juli 1919.

Die neue Wirtschaft

Sondernummer des Salonblatt

erscheint am 27. September 1919

Unter Mitwirkung hervorragender Autoren wird dieses Sonderheft unserer großen illustrierten Wochenschrift erschöpfend die Fragen behandeln, die sich heute an den Wiederaufbau und die Neugestaltung unseres wirtschaftlichen und kulturellen Lebens knüpfen. Statistisches Material, reicher und künstlerischer Bilderschmuck werden den umfangreichen Text erläutern. Das in sich ein abgeschlossenes Ganzes bildende und weit über den Augenblick hinaus wertvolle Heft wird nicht nur in weiten Kreisen der Industrie und des Handels starkem Interesse begegnen, sondern darüber hinaus wird jeder Gebildete es als wichtiges Dokument zur Zeitgeschichte kaufen. Wir bitten den Buchhandel um besondere Verwendung und rechtzeitige Bestellung des Bedarfs bis spätestens 10. September

zu nachstehenden Vorzugsbedingungen

Einzelheft M. 1.50 ord., M. 1.— netto
bei dreimonatlichem Remissionsrecht.

Bei festem Bezug von 20 Heften und darüber	M.	—	.90	netto
" " " " 50 " " " "	"	"	.80	"
" " " " 100 " " " "	"	"	.75	"

Salonblatt, Dresden

Vertriebs-Abteilung



K. Löwit
Wien
I. Fleischmarkt 1



Verlag
Leipzig
TalstraÙe 3



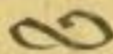
Ⓥ

In Kürze erscheint:

Revision des Jüdischen Nationalismus

von

Dr. Ignaz Jollshan



Der erfolgreiche Verfasser des bekannten „Rassenproblems“ greift hier in das Gefüge der Politik ein. Seine Ausführungen werden allseitiges Aufsehen erregen. Die Grundlagen des jüdischen Nationalismus, wie ihn die politischen Parteien predigen, erfahren hier die zersetzende Kritik eines scharfen Denkers. Von dieser Polemik ausgehend gelangt der Verfasser zu wichtigen Ergebnissen über die künftige Stellung der Juden im Staats- und Völkerleben.

Diese Erörterung der brennenden Juden-
frage wird von allen Parteien mit Spannung
aufgenommen und diskutiert werden.

Brosch. M. 5.—, K. 7.—; geb. M. 8.—, K. 12.—. Einzeln mit 30%. Partie 11/10

25 Exemplare mit 40%

Nur gegen bar / Einband netto



Ⓜ

Am 25. August d. J. erscheint in 2 Bänden:

Amtliches Leipziger Mess - Adressbuch

(Aussteller-Verzeichnis der Herbst-
mustermesse Leipzig 1919)

47. Auflage.

I. Band: Firmenteil M. 3.— ord., M. 2.25 bar

II. Band: Warengruppenteil M. 3.— ord.,
M. 2.25 bar.

Beide Bände zusammen: M. 5.— ord.,
M. 3.75 bar.

Soeben erschienen:

Führer durch die Leipziger Mustermessen

Illustriert, mit einem Plan vom Messviertel
M. 1.50 ord., M. 1.— bar.

Verzeichnis von Waren, deren Ausfuhr aus dem Deutschen Reiche gestattet ist

Neueste (3.) Auflage mit Nachtrag
nach dem Stande vom 17. Aug. 1919.

M. 2.— ord., M. 1.50 bar.

Wir erbitten Ihre gefl. Bestellungen umgehend
direkt an **Carl Fr. Fleischer, Leipzig.**
die Firma

**Verlagsstelle
des Messamts für die
Mustermessen in Leipzig.**

Ⓜ In den nächsten Tagen erscheint:

Die Erlösung des Pilatus

Eine Legende

von

Tim Klein

Gross - Oktav, mit wirkungsvollem Titelbild

In Pappband M. 4.50

TIM KLEIN, der wohlbekannte und geschätzte Herausgeber der Bände „Luther“, „Befreiung“, „Der Kanzler“ (bei Langewiesche) und des Buches „Der deutsche Soldat, Zeugnisse von seinem wahren Wesen“, ein Sohn Karl Kleins, des Verfassers der „Fröschweiler Chronik“, bietet uns in diesen herrlichen Versen die ergreifende Legende von der Bekehrung und Erlösung des Pilatus, vom blasierten Römer zum erleuchteten Christen.

Der sich aufdrängende Vergleich zwischen dem damaligen Rom und der daraus hervortretenden seligmachenden Lehre Christi einerseits und dem satten vorkriegerischen und dem seiner Verinnerlichung entgegengehenden jetzigen Deutschland andererseits gibt dem Buche eine hohe Aktualität und dürfte den Ton getroffen haben, der gerade jetzt an die Ohren der Leser klingen muss.

„Was vor langer Zeit in der Einsamkeit persönlichsten Ringens, ohne jede Rücksicht auf eine Wirkung in der Öffentlichkeit, nach Gestalt drängte, ist heute zum Erlebnis vieler geworden. Darum mag denn diese Dichtung hinaustreten in den Kampf der Geister und Gemüter“, heisst es im Vorwort.

Ich bitte um reges Interesse!

à condition mit 30%

bar einzeln, mit 33 1/3%

bar 7/6 mit 30% = 40%

Verlag von
Gideon Karl Sarasin in Leipzig
Seeburgstrasse 100 (H. G. Wallmann)

L. Thelemanns Buchh. in Weimar:

- *Goethe, Wahlverwandtschaften. 1809.
- *— westöstl. Diwan. 1819.
- *— Wilh. Meisters Lehrjahre. 1795/96.
- *— Schriften. 1790.
- *— do. 1787/90.
- *— Werke I. Hand. 1828 u. f.
- *— Clavigo. 1774.
- *— zur Farbenlehre. 1810.
- *— Faust. I. 1808.
- *— Hermann u. Dorothea. 1789.
- *— Benv. Cellini. 1803.
- *— Taschenb. a. d. Jahr 1804.
- *— Torquato Tasso. 1790.
- *— aus meinem Leben. 1811/22.
- *— Götz. 1773.
- *— Werther. 1774.
- *— der deutsche Gilblas. 1822.
- *— die Legende von den heiligen drei Königen v. Joh. v. Hildesheim. Stuttgart 1822.
- *— radierte Blätter u. Handz. G., hrsg. v. Schwerdgeburth. Weimar 1821.
- *— bey allerh. Anwesenheit usw. 1819.
- *— Epimenides' Erwachen. 1816.
- *— Taschenbuch f. d. ges. Mineralogie. 1809.
- *— Metamorphose d. Pflanzen. 1790.
- *Journal des Luxus u. d. Moden 1810. 1790.
- *Weimarer Pinakothek. 1821.
- *Der Teutsche Merkur. Auch einzelne Bände.
- *Schillers Werke. 1812—15.
- *— do. 1818.
- *— Braut v. Messina. 1803.
- *— Dom Karlos. 1787.
- *— Jungfrau v. Orleans. 1802.
- *— Maria Stuart. 1801.
- *— Turandot. 1802.
- *— Wallenstein. 1800.
- *— Wilh. Tell. 1804.
- *Die Propyläen 1798—1800.
- *Molière, Oeuvres. 8 Bde. 1753.
- *Boccaccio, Decamerone. 1757.
- *Dickens, Erstausgaben.
- *Béranger, Oeuvres compl. Paris 1834 u. 1836.
- *Prévost, Manon Lescaut. Paris 1839.
- *Gellerts sämtl. Schriften. 1775.
- *Heines Werke. 1861—69.
- *Herders Werke. 1827—30.
- *Hoffmann, Schriften. 1827—28.
- *Die Horen 1795—97. Auch einz.
- *Lavater, physiogn. Fragmente.
- *Lessings Schriften. 1753—55.
- *Wielands Werke. 1794—1811.
- *Mozart, Opern. Erstausgaben.
- *Illustr. Werke d. 16.—18. Jahrh. Alle Werke mehrfach. Angebote nur direkt erbeten, um Verzögerungen in d. Bestellg. zu vermeid.!

Meulenhoff & Co. in Amsterdam:

- Geyer u. Rittelmeyer, Gott u. die Seele.
- — Leben aus Gott.

Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:

- *Bergmann, nationalökonom. Krisentheorien. 1895.
- *Grimm, Leben Michelangelos.
- *Kants Werke. Grossherzog Wilhelm Ernst-Ausg. Leder u. Lwd. Einzelne Bde.
- *Mangoldt, höhere Mathematik. II.
- *Molnar, der Teufel.
- *(Molinet), Art et science de rhétorique. Paris 1822.
- *Mortimer-Ternaux, Histoire de la terreur. 3. éd.
- *Murray-Bradley, new Engl. dictionary. (Oxford.)
- *Punch 1917 und 1918. Kplt. Geb. oder in Heften.
- *Schopenhauers Werke. Grosshgz. Wilh. Ernst-Ausg. Leder u. Lwd. Einzelne Bde.
- *Schwarz, Landgraf Friedrich V. v. Hessen-Homburg. 1. od. 2. Aufl.
- *Wirth, Gesch. d. Handelskrisen. 4. Aufl. 1890.

Max Weg in Leipzig, Königstr. 3:

- Linné, Systema naturae. Ed. X. Entomologia.
- Regener, Jagdmethoden.
- Meisner, Genera plantarum vascul. 1836—43.
- Engler-Prantl, natürl. Pflanzenfamilien.
- Zeitschr. f. Gärungsphysiologie. Jg. 1/2 u. Jg. 1—6.
- Abstammungslehre, v. Abel etc. 1911.
- Fick, gesammelte Schriften. 1—4
- Hughes, Mimik. 1901.
- Himmel u. Erde. Alles. Geb.
- Bohn, neue Tierpsychologie. 1912.
- Dannemann, die Naturwissenschaften i. i. Entw. u. i. Zusammenhang. H. 1—4.
- d'Istant, Fauna of Ind.: Rhynchota.
- Oates, Catalogue of birds eggs in the British Museum. Vol. V.
- Sapp, niederländische Insekten. Auch einzeln.
- Bravais, Etudes cristallographiqu.
- Lacroix, Min. de la France.
- Fabricius, Systema entomologiae.

Akademiska Bokhandeln in Helsingfors:

- *Weltadressb. d. chem. Industrie.
- *Ranke, sämtliche Werke.
- *Aereboe, Buchführung.
- *Das neue Universum. Kplt.
- *Sombart, mod. Kapitalismus.
- *Vierteljahrsschrift f. wiss. Philosophie. Bd. 23. (1899.)
- *Archiv f. bürgerl. Recht. 1 u. F.
- *Dtsche. Kunst u. Dekoration. Jg. 21—34, 41, 43 u. Folge.
- *Kaysers Bücher-Lexikon 1750—1850. Halbleder.
- *Fruh u. Schröter, die Moore d. Schweiz.
- *Weinschenk, Gesteinskde. Bd. 2.
- *Schäfers Weltgeschichte. I/II.
- *Seeck, Gesch. d. Untergangs der antiken Welt. Bd. 2.

Heinz Clausnitzer in Stuttgart:

- *Grobben, Zoologie.
- *Ziegler, zoolog. Wörterbuch.
- *Kükenthal, zoolog. Praktikum.
- *Stöhr, Histologie.
- *Hertwig, allgem. Biologie.
- *Strasburger, botan. Praktikum.
- *Miehe, bot. Taschenbuch.
- *Kayser, Geologie.
- *Walther, Geologie Deutschlands.
- *Paulsen, Philosophie.
- *Jansen, Skizzen u. Schemata.
- *Zittel, Paläontologie.
- *Gerling, Handb. d. Suggestion.
- *Gellert, d. grösst. Wund. d. Welt.
- *Gerber, Komplikation d. Stirnhöhleenerung.
- *Grünwald, Nasenerkrankung.
- *Lampert, Binnengewässer.
- *Simson, Erinnerungen.
- *Amthor, Quintessenz d. kaufm. Rechnens.
- *Wenzely, kaufm. Arithmetik.
- *Fischer-D., Frau als Hausärztin.
- *Stuttgarter Kunst d. Gegenwart.
- *Langenscheidts Unterrichtsbriefe.
- *Deussen, Elemente d. Metaphysik.
- *Bücher, Arbeit u. R.
- *Schweitzer, Gesch. d. Leben Jesu-Forschung.
- *Bergson, Materie u. Gedächtnis.
- *Bieses deutsche Literaturgesch.

C. Werneburg, Frankenhausen-K.:

- Thüringen u. der Harz.
- Goethes nachgel. Werke. 1882/33.
- Nigrinus, Beschreibg. Frkf. 1606.
- Becherer, Thür. Chronik. 1601.
- Chamelius, Kloster Oldisleben.
- Ztschr. f. thür. Gesch. 1882—89.

Braun'sche Hofbuchh., Karlsruhe:

- Baker, American country homes.

Speidel & Wurzel in Zürich:

- Müller-Breslau, Statik. II.
- Ziegler, Wörterbuch.
- van't Hoff, die chem. Grundlehren.
- Leydener Festschrift 1902.
- Schmaus, pathol. Anatomie.
- Liebigs Annalen. Bd. 200 u. ff.
- Gide u. Rüst, Hist. des archives économiques. Franz. u. deutsch.
- Fleiner, Institutionen.
- Geyer, Waldbau.

Otto Harrassowitz in Leipzig:

- Brugmann, griech. Grammat. 3. A.
- Rohde, Psyche. 1894.
- Foucart, Mystères d'Eleusis.
- Gruppe, griech. Mythologie.
- Friedländer, Sittengesch. Roms.
- Christ, griech. Literaturgesch. 3. A.
- Gomperz, griech. Denker.
- Seetzen, Reisen durch Syrien.
- Jaggard, Shakesp. bibliography.
- Liszt, Strafrecht. 1881.
- Salzburger Urkundenbuch.

A. Michelsen in Speyer a. Rh.:

- Blaul, Novellenkranz. 1885.
- Heimwärts. 1887.
- Novellen. 1882.

G. B. Leopold's Un.-Bh., Rostock:

- Dresslers Kunstjahrbuch.
- Schreiner, pop. Astrophysik.

H. Lindemann in Hannover:

- *1 Brehms Tierleb. Bd. 1/13. Geb.

Carl R. Moeckels Nachf., Zwickau:

- *Marlitts Romane. Kplt. III. Olwd.
- *Bunte Bilder a. d. Sachsenlande.

Fr. Wagner'sche Univ.-Buchdlg. in Freiburg i. Br.:

- *Loth, Herm., Uhrenindustrie im bad. Schwarzwald.
- *Aucassin u. Nicolette, v. Suchier. (Schöningh.)

Chr. Limbarth in Wiesbaden:

- Oppenheim, Mittelmeer bis Pers. Golf.
- Rohrbach, im vord. Asien.

Karl Brunner'sche Bh., Chemnitz:

- *Gerber, Wilhelm Raabe. 1897.
- *Die Dichtg. Bd. 44. Wilh. Raabe.

Franz Pietzker in Tübingen:

- Archiv f. Dermatologie. Vollst. u. einz.
- Cremona, ebene algebr. Kurven. 1865.
- Dtsche. med. Wochenschr. 1909/18.
- Credner, Geologie.
- Ergebnisse der inneren Medizin.
- Herr, sphärische Astronomie.
- Jahresber. d. Mathem. Verein. 19.
- Jahreskurse 1912 Heft 3.
- Kaltenbach, Pflanzenfeinde.
- Jahrb. f. Kinderheilkde. 24. 51/75.
- Hermanns Handbuch d. Physiologie. III—V u. einz.
- Handbuch d. speziellen Chirurgie d. Ohres.
- Gesundheitsingenieur. 1/32 u. einz.
- Sauer, Mineralogie.
- Samuel Schubert. Alles.
- Sirius. Einz. Bände.
- Stötzer, Forsteinrichtung.
- Thomé, Flora. Volksausg. 4 Bde. Geb.
- Wieleitner, Kurven. (S. Schubert.)
- Zittel, Palaeontologie. 4 Bände.

Heinrich Hugendubel, München:

- Gruppe, Wendepunkt d. Philos.
- Riemanns Musiklexikon.
- Kuhn, Kunstgesch.
- Dierauer, schweiz. Eidgenoss.
- Hegi, Flora v. Mitteleuropa.
- Augustinus, Bekenntnisse.
- Grimm, Buddha.
- Polak, Persien. 1840.
- Ritter, Westasien.
- Bierbaum, seidene Buch.
- Kinkel, Hans Ibeles in London.
- Connoisseur. Einz. Bde.
- Jerusalem, Gedichte. (Insel.)
- Diez, Heines erste Liebe. Ca. 1870.
- Mann, Buddenbrooks. Jub.-A.
- Huch, Ursleu.
- Struck, Kunst d. Radierens.
- Bebel, Bauernkrieg.

G. B. Leopold's Un.-Bh., Rostock:

- 1 Rangliste d. dtshn. Armee. Jg. 1914.

August Reher in Berlin NW. 7:

- *Riesenthal, O. von, das Waidwerk.

Paul Dörge in Thorn:

- *Brösike, Lehrb. d. Anatomie.

- S. Martin Fraenkel**, Berlin W. 35, Lützowstr. 41:
 *Lichtenberg-Jaffé, dt.-röm. Landschaftsmalerei. Textband apart.
 *Freie Bühne. Jahrg. 1.
 *Les Français, peints par eux-mêmes. Kplt. u. Bd. 1, 6—9 apart, auch einzeln.
 *Füessli, Gesch. d. besten Künstler in d. Schweiz. Bd. 1 apart.
 *Lichtenbergs Erkl. d. Hogarth'schen Kupferstiche. Mfg. 2. 6 ff.
- Paul Gottschalk** in Berlin:
 *Sitzungsber. d. bayr. Akad. d. Wiss. 1861 oder Serie (auch grössere Reihe m. d. Bd.).
 *Ber. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1846—1848. — desgl. Math.-phys. Kl. 1—14.
 *Archiv f. öffentl. Recht, Kplt. u. Bd. 23 einzeln oder Reihe m. Bd. 23.
 Ich zahle sehr hohe Preise und erbitte Angeb. direkt per Post.
- Max Günther** in Berlin N. 24, Auguststr. 93:
 Angebote direkt erbeten.
 *Lehrbücher in Medizin (human. u. veterinär), — Nationalökonomie u. Jura.
- P. Seidel**, Leipzig, Eilenb. Str. 32:
 *Kaysers Bücherlex. Einz. Bände.
 *Tschirch, Handb. der Pharmakognosie. Einz. Bände.
- B. Lachmann** in Berlin W. 30:
 *Reichsadressbuch. (Mosse.)
 *Lux, Lola Montez. Friedensausg.
 *Kapherr, drei Jahre. Origbd.
- Oskar Müller**, Köln, Kl. Budeng. 11:
 *Brandl, Brockes. 1878.
 *Ewers-Marc, joli tambour.
 *Fischart, das alte u. d. neue Syst.
 *Golther, Handb. d. germ. Mythol. 1895.
 *Jansen, Gudrun. } Westermann,
 *— Buch d. Treue. } Braunschweig.
 *Mannhardt, Korndämonen. 1868.
 *Schönbach, über Hartmann von Aue. 1894.
 *Simmel, Rembrandt. 1916.
 *Philol. Studien. Festgabe f. Sievers. 1896.
 *Usener, sonderbare Heilige. 1907.
 *Weise, Königtum u. Bischofswahl. 1912.
 *Wilhelm, St. Servatius. 1910.
 *Wörner, Ibsen. 1900—10.
 *Quellen u. Forschungen z. Sprach- u. Kulturgeschichte der german. Völker. Bd. 1. 3. 4. 7—10. 13—20. 22—33. 35—37. 39—42. 44—46. 48. 50. 52—57. 59—76. 78—89. 91. 92.
 *Schiber, d. fränk. u. alam. Siedlungen in Gallien. 1894.
 *Sievers, Grundz. d. Phonetik.
 *Brockhaus' od. Meyers Konv.-Lex. Pracht- od. Luxus-Ausg.
 *Blieschowsky, Goethe. II. Rot Ln.
- Sallmayer'sche Buchh.** in Wien:
 Albrich, Francis-Turbine.
- Robert Hoffmann**, G. m. b. H. in Leipzig:
 Luxusausgaben, — Bibliotheken. Auch einzelne Stücke.
 Angebote erbeten.
- K. Markert**, Leipzig, Blumeng. 20:
 D. weibl. Busen in Kunst u. Nat.
 Ayer, Gramm. comparée de la langue franç.
 Plattner od. Sücking, frz. Gramm.
 Nork, Volkssagen u. -märchen.
 Jäschke, lat.-rom. Fremdwörterb. d. schles. Mundart.
 Höfer, Volksnamen d. Pflanzen.
 Bücheler, Umbrica. — Lex. italic.
 Cossway, Italic dialects.
 Gronovius, de sestertiis.
 Adler, Beschr. v. Rom.
 Blondus, Roma triumph.
 Apulejus, ed. Kolb.
 Heussler, dtische. Verfassungsgesch.
 Giesebrecht, dtische. Kaiserzeit.
 Bertuch, Bilderb. f. Kinder.
 Wackernagel, dtische. Leseb. 5. A.
 Schlegel, philos. Vorlesungen, von Windischmann.
 Beust, Jagd- u. Wildbanns-Gerechtigkeit.
- Jos. Baer & Co.**, Frankfurt a. M.:
 Abel, Brauer etc., Abstammungslehre. 1911.
 Brand, Karl Sand u. s. Freunde. Berlin 1864.
 Brockhaus' gr. Konvers.-Lexikon.
 Cohn, Sinn d. gegenwärtigen Kultur. 1914.
 Fick, gesammelte Schriften. Bd. 1—4. 1903—05.
 Giesebrecht, Gesch. d. dtischen. Kaiserzeit.
 Hall, Selbstkostenberechnung. 1913.
 Hartmann, System d. Eisen- und Eisenbetonbaues. 1913.
 Holländer, Medizin u. Karikatur.
 Hughes, Bedeutung d. Mimik f. d. Arzt.
 Husserl, logische Untersuchungen. 2. Aufl. 1913.
 Klassiker d. Kunst: Rembrandt, — Rubens.
 Koser, Geschichte Friedr. d. Gr.
 Lehr, Livre d'or d'Alsace.
 Meyers gr. Konv.-Lexikon.
 Ruppert, alle histor. Arbeiten.
 Tischbein, aus m. Leben. 1861.
 Überweg-Heinze, Gesch. d. Philosophie. Neueste Aufl.
 Vollmann, Handatlas z. Entwicklungsgesch. d. Menschen. 1907.
 Wilhelm, Architectura civil. Nürnberg 1668. (Auch andere Ausg.)
 Woltmann, die Germanen u. d. Renaissance in Italien. 1905.
 Zeitschrift f. Gärungspsychologie. Bd. 1—6.
 Zimmerische Chronik, hrsg. von Barack. 2. Aufl. 1881—82.
- A. Wallisch's Bh.**, Annaberg, E.:
 *Sang u. Klang. Alle Bde.
 *Köhler, Sagenbuch d. Erzgebirges.
- Engelhardt** in Wolfenbüttel:
 Schmeil, Lehrb. der Botanik.
 Schubert-Willkomm, Naturgesch. d. Pflanzenreichs. (Schreiber.)
 Bieses Literaturgesch. 3 Bde.
 Golther, dt. Liter. i. Mittelalter.
 Lexer, mittelhochdtische. Taschenwörterbuch.
- Gustav Fock G. m. b. H.**, Leipzig:
 (A) Dejeux, le vieux chasseur.
 (A) Arbeiten a. d. hirnanat. Inst. Zürich. 5—7.
 (A) Hdwrtrb. d. Staatswiss. 3. A.
- H. Burger Nachf.** Franz Schmitt in Ravensburg:
 Prochaska, Evangelien. I. II.
 Hettinger, Apologie. 8. od. 9. Aufl. Orig.-Hfz.
 Sang u. Klang. Bd. 2. 4. 6. 7. 8. Geb.
 Alles über Ravensburg.
- J. F. Steinkopf, Sort**, in Stuttgart:
 1 Licht aus d. Schatten. (Vortrag a. d. Stiftshütte.) Königsb. 1850.
 1 Jukes, Namen Gottes in d. Heil. Schrift.
 1 Schlatter, Einleitung in d. Bibel.
 1 Schriften d. Alt. Test. I, 1 u. 2 in 1 Band geb.
 1 Schriften d. Alt. Test. III, 1 u. 2 in 1 Band geb.
 1 Hilty, schlaflose Nächte. Geb.
 1 Pfennigsdorf, Persönlichkeit. Gb.
 1 Licht u. Kraft 1913 u. 1914. Geb.
 1 Stilling, Heimweh, m. Schlüssel.
 1 — Siegesgeschichte.
- Braumann & Koch** in Magdeburg:
 Haeckel, natürl. Schöpfungsgesch. — Lebenswunder. V.-A.
 Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. Bd. 21. R. B.
 Muspratts Chemie. Bd. 5.
 Klingenberg, Bau grosser Elektriz.-Werke.
 Fuchs, Gesch. d. erot. Kunst.
- Wilhelm Stein** in Neuruppin:
 *Dahn, F., Werke. Serie I/II.
 *Freitag, G., Werke. Serie I/II.
 *Meyers gross. Konv.-Lexikon.
 *Francé, Leben d. Pflanze. 8 Bde.
 *Brehm, A. E., Tierleben. 13 Bde.
 *Heinitz, Kommentar z. preuss. Stempelsteuergesetz.
 Angebote direkt.
- Hugo Rother's Bh.**, Berlin W. 9:
 Fontane, Ruppin.
- John & Rosenberg** in Danzig:
 Bücher, Nationalökonomie,
 Bieses Literaturgesch., I. Blau Ln.
 *Arnold, Gleichstrommaschine.
 *Kyser, elektr. Kraftübertragung.
 Gurlitt, Gesch. d. Barockstils.
 Lübke, Renaissance in Frankr.
 Heller, Automobilbau.
 Velhagen & Klasing's Monatshefte. Jahrg. 1915 u. ff. Geb.
 Klar, Holzverkohlung.
 Cohen, Ethik des reinen Willens.
 *Nitschmann, Gesch. d. poln. Liter.
 Dahn, Gedichte.
 *Rein, radiotelegr. Praktikum.
- Karl Scheller** in Frankfurt a. M.:
 *Baumann, Akten z. Gesch. des Bauernkrieges in Oberschwaben. Freiburg 1876 u. 1877.
 *— Akten z. Gesch. d. Bauernkrieges in Rottenburg. 1878.
 *Barge, Andreas Rothenstein v. Karlstadt.
 *Bossert, Seb. Lotzert, Schriften. 1906.
 *Haupt, Relig.-Sekten in Franken. 1882.
 *Marx, O. Münzer u. Hr. Pfeiffer. 1898.
 *v. d. Rott, sozialpolit. Beweggn. i. Bauernstand. 1889.
 *Stoltze, zur Vorgesch. d. Bauernkrieges. (Staats- u. soz. Forsch. Bd. 18, Heft 4.)
 *Cornelius, ges. Aufsätze aus Seb. Lotzerts Schriften. 1903.
- Frommannsche Buchh.** in Jena:
 *Fröhner, Toxikologie.
 *Kitt, Lehrb. d. patholog. Anat. der Haustiere.
 *Parreidt, Hdb. d. Zahnersatzkde.
 *Eulenberg, Schattenbilder. Ldrbd.
 *Pocci, Komödiantenbüchlein. 2 Bde. Leder od. Hpgt.
- J. Strauss'sche Buchh.** in Frankfurt a. M.:
 *Blavatsky, entschleierte Isis.
 *Brandler-Pracht, 10 Unterr.-Briefe z. Entwickl. okkult. Fähigktn.
 *Polak, M. S., die Tapis od. Geschichte d. Urreligion. Amsterdam 1853, F. Gunster.
 *Schimkewitsch, Anatomie d. Wirbeltiere.
 *Paulsen, Fr., Geschichte des gelehrten Unterrichts.
- Ludwig Rosenthal's Antiquariat** in München:
 *Maasen, Gesch. d. Quellen u. Literatur des kanon. Rechts. 1870.
 *Schulte, dasselbe. Bd. 3.
 *Imbonatus, Bibliotheca lat.-hebr. Rom 1694. Fol.
 *Biscione, Biblioth. Med. Laurent. Catalogus. 2 tom. Florenz 1752—1757. Fol.
 *Gialianelli, Biblioth. hebr.-graec. Catal. Florent. 1757.
 *Peyran, Notitia libror. Taurin. biblioth. 1820. Gr.-4°.
 *Annalen der Physik. Bd. 1—190.
 *Journal f. prakt. Chemie. Bd. 1—328.
 *Kunststoffe. Bd. 1 u. 2.
 *Zeitschr. d. Ver. dtischer. Zuckerindustr. Bd. 1—53.
 *Mencken, J. B., de charlataneria eruditorum. Alle Ausg. in allen Sprachen.
 *Mencken-Portr.
 *Kants Werke. Schöne Ausgabe, auch Einzelschriften.
- H. Zimmermann** in Waldshut:
 *Scheffel, Trompeter. Illustr. Pr.-A. Quart-Format. Geb.
 Angebote direkt.

Robert Peppmüller in Göttingen:

- *Freudenthal, Z.-P.-O. 1910.
- *Christiansen-Müller, Elemente d. theor. Physik. 3. A. 1910.
- *Cornelius, Einlgt. in d. Philos.
- *Land u. Leute. (Velhagen.) Nr. 10. 18. 20. 21. 28. 29.

Halm & Goldmann in Wien I:

- *Cantù, allg. Weltgesch. 13 Bde. Schaffh. 1849—69.
- *Ehrenzweigs Assekuranz-Jahrb. Bd. 7—13. 18. 24. 27. 31.
- *Huber, Gesch. Oesterreichs.
- *Krones, Gesch. Oesterreichs.
- *Hoensbroech, Papsttum.
- *Ranke, Päpste.
- *Piper, österr. Burgen.
- *Weiss, Gesch. Wiens. 2. Aufl.
- *Rétif de la Bretonne. Alles.
- *Singers Künstlerlexikon.
- *Koehler, Münzbelustigungen.
- *Madai, Thalerkabinet.
- *Schulthess-Rechb., Thalerkabinet.
- *Schlickeysen, Erkl. d. Abkürzgn.
- *van der Chys, Werke.
- *van Loo, Hist. metall.
- *Fuchs, Sittengesch.
- *Brehms Tierleben. 4. Aufl. Bd. 1—3, 12—13.

Hugo Schildberger, Berlin NW. 23:
Angebote nur direkt.

- *1 Carlyle, franz. Revolut. Lfg. 21 bis Schluss. (Lpz., G. Wigand.)

Lehmann & Wentzel in Wien:

- *Meyers Weltreise.

Müller & Gräff in Karlsruhe:

- *Gramont, Memoiren e. Hofdame.
- *Martin-Zeeb, Lehrb. d. Landwirtschaft.
- *Berger, Schiller. Bd. 2.
- *Jahrb. d. drahtl. Telegraphie. 1917, 1918.
- *Hilty, Glück.
- *Geolog, Beschreibung d. Gegend v. Baden, Rastatt, Steinbach.

Holze & Pahl in Dresden:

- 1 Die Gemäldegalerie des Kaiser Friedr.-Museums. Bd. 1.

Halm & Goldmann in Wien I, Opernring:

- *Masaryk, Russland u. Europa. 2 Bde. u. Bd. 1 apart.
- *Ortwein, dtische Renaissance in Oesterreich. Lfg. 26 (IV. Abt. H. 7) u. Abt. III a (Ergzsh. Salzburg).
- *Valvasor, Topogr. Archiduc. Carinthiae. Orig.-Ausg. u. Neudr.
- *Velhagen & Klas's Monatshefte. Jg. 31 (1916/17). II. u. IV. Quart. Womögl. geb.

Robert Peppmüller in Göttingen:

- *Haym, Herderbiographie.
- *Knackfuss, Monogr. (V. & Kl.): Stuck. — W. Kaulbach, — Gainsborough, — Laszlo.
- *Riehl, Naturgesch. d. Volkes. 4 Bde.

Theodor Krumm in Elsterberg:
Hütte. Neueste Ausgabe.

Gustav Schlemminger in Leipzig:

- *Bau- u. Kunstdenk. Sachsens: Rochlitz.
- *Föppl, Mechanik. III. IV.
- *Krause, Anlasser u. Regler für elektr. Motoren.
- *Dürckheim, Erinnerungen.

Wiener Volksbuchh. in Wien VI:
Maupassant, ges. Werke. 20 Bde. Dt. v. Ompteda. (Bln., Fleischel.)

Weitbrecht & Marissal, Hamburg I:
*Gjellerup, Pilger K. Friedens-A.
*Cuvier, Umwandlg. d. Erdoberfl.

Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München, Hildegardstr. 14:

- Berg, Pürschgang.
- Dombrowski, Edelwild.
- du Fouilloux, Jägerbuch. 1726.
- Gross, edle Jägerei.
- Hartig, Jagdvorschriften.
- Jägerbrevier 1857.
- Laube, Jagdbrevier. 1841.
- Mellin, Anlegung d. Wildbahnen. 1779. 1800.
- Roth, Berger, Zedlitz, deutsches Waidwerk.
- Selbizius, vom Felddbau. 1580.
- Falknerklee. 1840.
- Heinke, kleine Jagd. 1827. 1831.
- Normannischer Jäger. 1780.
- Zeitvertreib, Adelicher.
- Jester, kleine Jagd. 8 Tle. 1793. 1823.
- Brehms vollständ. Vogelfang.
- Diezels Niederjagd. (Letzte Ausg.)
- Raesfeld, deutsches Weidwerk.
- Vogelfänger u. Vogeljäger. Nürnberg. 1823.
- Riehl, Wanderbuch.
— freie Vorträge. Bd. 1.

Paul Haupt in Bern:

- Liebigs Annalen. Bd. 1—112, 161—168, 237 bis heute. Gen.-Reg. bis 1872, 1894 bis heute. Suppl.-Bd. 7 u. folg.
- Chem. Centralbl. bis 1896, 1915 bis heute. Gen.-Reg. bis 1896, 1914 bis heute.
- Berichte d. Dt. Chem. Gesellschaft. Referate 1—16, 30 bis heute. Gen.-Reg. 45. Jg.
- Grössere Serien obiger Werke üb. die Ergänzg. hinaus.
- Mayrberger, Harmonik R. Wagners.
- Nietzsches W. Taschenausg. Kplt. od. einzeln.
- Friedländer, Fortschr. d. Teerfarbenfabr. 3, 7—12.
- Schultz, Farbstofftabellen.
- Boyd, Ireland's Literary Renaiss.

Edmund Meyer in Berlin W. 35:

- Maeterlinck, Leben der Bienen.
- Ernst Ludwig-Press. Nr. 6, 10, 11.
- Zwiebelfisch, Luxusausg. Bd. 8.
- Brenlano, Godwi, Luxusausg. auf Japan, hrsg. v. Ruest.
- Saint-Simon, der Hof Ludw. XIV. Halbleder.
- Lichtwark d. Deutsche d. Zukunft.
— Wiedererweckung d. Medaille.
— Hamburg-Niedersachsen.

Hermann Wulle in Münster:

- *Lomborg, Präparationen zu den dtchn. Gedichten. I.
 - *Kiepert, Diff.- u. Integralrechng.
- Ernst Schöler** in Naumburg:
- *Raabe, Romane.
 - *Maartens, Romane.

Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München, Hildegardstr. 14:

- *Apollinaris v. Laodicea. Alles von und über ihn.
- *Biblia hebraica, ed. Kittel.
- *Atlas hierarchicus.
- *Psenner u. Ratzinger, Volkswirtschaftslehre u. Armenpflege.
- *Schwane, Dogmengesch. 4 Bde.
- *Seeberg, Dogmengeschichte.
- *Draeseke, Apollinaris v. Laodicea. Lpz. 1892. (Texte u. Unters. Bd. 4.)
- *Voisin, l'Apollinarisme.
- *Wackernagel, dtchs. Kirchenlied.
- *v. d. Hagen, Minnesänger, m. d. Illustr.
- *Ruysbroek, Opera, ed. Surius. 1552. 1609. 1692.
- *Bacon, Roger, Opus maius et minus, u. alles andere.
- *Amman, Jost, Flores Hesperidum. Stamm- u. Gesellenbuch. Frkft. 1574, G. Raabe.
- *Meyer, Chr., Chronick des Fugerschen Geschlechts.
- *Dodwell, View in Greeve. London 1831. Fol.
- *Flemming, deutscher Jäger. Kplt.
- *Allich, Jagdbetrieb. 1846.

Alois Reichmann in Wien:

- *Thausing, Bierbrauerei. 1881.
- Carl R. Moeckels** NI., Zwickau, S.:
- *Marlitts Romane. III. Olwd.

Buchh. Heinr. Z. Gonski, Cöln:

- *1 Petronius Arbitr, Cena Trimalchionis. Deutsche Uebersetzg. d. Büchellerschen Ausgabe. Stuttgart 1874.

Paul Alicke in Dresden-A. 1:

- *Jugend. Jahrg. 1901.
- *Hoffmann, E. T. A., Werke. Bd. 6. 1844.
- Kunst f. Alle. Jahrg. 12. 16.

Gimmerthalsche Buchh., Arnstadt:

- Beeck, Handlex. d. Geschichte.
- Doré, Inferno.
— Don Quixote.
- Plastik. Alle Jahrgge. Br. od. geb.
- Vogt u. Koch, Liter.-Geschichte.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh.

- in Cöln:
- 1 Wulffen, Sexualverbrecher. Geb.
- 1 Dehio, Baukunst. Mögl. geb.

Gustav Winter's Buchh., Bremen:

- Dahn, ein Kampf um Rom. Friedenseinband.

Georg Dex in München:

- 1 Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl. Bd. 15—20. Mögl. Einbd. Bial & Freund.
- 1 Geschichte d. 1. Jägerbataillons. Kempten.

J. Schmolke Buchh. in Konitz:

- *Entscheid. d. R.-G. in Civilsach. Bd. 1 u. Folge mit Regsiter.
- *Brockhaus' Konv.-Lex. Nste. Aufl.
- *Meyers Konv.-Lex. Neueste Aufl.
- *Herders Konv.-Lex. Neueste Aufl.
- *Ullsteins Weltgesch. Kplt. Geb.

Rackhorst'sche Bh. in Osnabrück:

- *1 Wulffen, Sexualverbrecher. Ant. Angebote direkt erbeten.

Loewenberg'sches Antiquar., Trier:

- *Papyri Oxyrrhynchii, ed. Grenfeld, Clifffent. Oxford.
- *Diels, die Fragmente der Vorsokratiker. Letzte Ausg. 3 B.
- *Auteurs classiques grecs. Edition Boissonnade. Didot.
/Angebote direkt erbeten.

Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover:

- Comte Fourier, Blaise Pascal. Je eins ihrer Hauptwerke in gut. französ. Ausg.
- 3 Lehmanns Atlant.: Haab.
- Eppinger-Hess, Vagatonie.
- Born, Comp. d. Anat.
- Buckeley, Juristenbrevier.
- Heil- u. Medizin.-Pflanzen. Alles.
- Haeverker, Alles von u. über diese Familie.
- Gide-Weiss, Nat.-Oekon.
- Bier-Braun-Kümmel, Oper.-Lehre.
- Staub, H.-G.-B. II. 9. A.
- Ant.Kataloge üb. Rechtswiss. u. Medizin.

W. Johne's Buchh. in Bromberg:

- Geschichte des Rabbi Jeschna ben Joszef hanootzri (mit Heilbutt). Altona 1857.

Robert Peppmüller in Göttingen:

- *Bie, die Oper. Hfz.
- *Kretzschmar, Führer d. d. Konzertsaal. Letzte Aufl.
- *Chrysander, Handel.
- *Muther, Gesch. d. Malerei.
- *Hauptmanns ges. Wke. Fried.-A.
- *Suchier-B.-H., frz. Lit.-Gesch. I. 2. Aufl.
- *Lehmann, Handelsrecht. Gr. A. od. Göschen.
- *Göschel. 457/58.
- *Lecher, Lehrb. d. Physik.
- *Küster, Logarithm.-Tafel f. Chem.
- *Roemer, Lehrb. d. Augenheilk.
- *Schmieden, chirurg. Oper.-Lehre.
- *Meyer-Rüegg, Geburtshilfe.
- *Gierke, Taschenb. d. path. Anat.
- *Goldscheider, Krankh. d. Nervensystems.
- *Binswanger, Lehrb. d. Psychiatr.

Holze & Pahl in Dresden:

- Handbuch der allgem. Pathologie, hrsg. v. Krehl u. Marchand. Neueste Aufl. Geb.
- Perfall, die Jäger. Geb.
- Bürgerl. Gesetzbuch, komment. v. Rosenthal. Geb.

Heinrich Keller, Chur (Schweiz):

- Samarow, Sühne u. Segen.
— Höhen u. Tiefen.

H. Barsdorf in Berlin W. 30:
 *Faust, *Magia nat. et innat. oder 3facher Höllenzwang*. Stgt. 1849. Mehrf.
 *Compass d. Weisen. B. 17. Mehrf.

Hugo Neumann in Erfurt:
 1 Fuchs, illustr. *Sittengeschichte d. Mittelalters*. 3 Bde.
 1 Landmann, C. W., *Entwicklungstendenzen im landwirtsch. Genossenschaftswesen u. Genossenschaftsgetreideabsatz während d. Krieges*.

Julius Mändl in Komotau:
 1 Meissner, latein. *Phraseologie*.
 Fehr'sche Buchh. in St. Gallen:
 *1 Zeitschrift f. romanische Philologie. Bd. 1—19.

Oskar Gerschel in Stuttgart:
 *Wülker, *Gesch. d. engl. Literat.*
 *Hunold-Wolters, G. *Washington*.
 *Calwer *Bibelkonkordanz*.
 *Hoff, L. *Richter*.
 *Meister Eckehart, *Schriften*. (Büttner.)
 *Altschul, *Pharmakodynamik*.
 *Bücher, *Volkswirtschaft*.
 *Menger, *Staatslehre*.
 *Windelband, *Einleitg. i. d. Philos.*
 *Sombart, *Kapitalismus*.
 *— *dtische Volkswirtschaft*.

Hugo Rother's Bh., Berlin W. 9:
Grafschaft Ruppin, v. Fontane.

Walter Schöler in Gotha:
 Keller, G., *Werke*. Bd. 5. 6. 7.
 Poincaré, *Wissenschaft u. Hypoth.*
 Rosenberg, *Physik. Unter- u. O.-St.*

Oskar Gerschel in Stuttgart:
 *Sybel, *Begründg. d. Dt. Reiches*. Bd. 1—4. Orig.-Hilfbrz.
 *Sammlg. *Lanna*. A. einz.
 *Rümelin, *Shakespeare-Studien*.
 *Schneidemühl, *Handschr. u. Char.*
 *Lampert, *Leben d. Binnengewäss.*
 *Francé, *Leben d. Pflanze*. A. einz.
 *Dahlmann, *indische Fahrten*.
 *Bismarck, *polit. Red.*, v. H. Kohl.
 *Minor, *Goethes Faust*.
 *Bach, *Maschinenelemente*.
 *Sauer, *Mineralkunde*.
 *Wurm, *Auerwild*.
 *Vogt-Koch, *Literaturgesch.*
 *Ratzel, *Völkerkunde*. A. einz.

Jos. Hentschel, Leipa i. Böhmen:
 *Michael, *Führer f. Pilzfreunde*. 3 Bde.
 *Gramberg, *Pilze der Heimat*.
 *Engel, *Literaturgeschichte*.

Herm. Braams in Norden:
 *Neues *Universum*. (Union.) Bd. 30. 31.
 *Röchling-Knötel, *Luise*.

Kataloge

Antiquariats-Kataloge über Okkultismus u. Sittengeschichte erbittet stets schnellstens Hermann Barsdorf Verlag, Berlin W. 30, *Barbarossastr.* 21 II.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurück

erbitten wir alle bedingt gelieferten Stücke von

Sobotta,
Atlas der deskriptiven Anatomie des Menschen.

(Lehmans med. Atlanten in 4^o, Bd. III u. IV.)

Bd. II. 2. Aufl. ord. M. 16.—
 Bd. III. ord. M. 22.—

Nach dem 19. 11. 19 eingehende Rücksendungen müssen wir zurückweisen.

München, 19. 8. 19.

J. F. Lehmanns Verlag.

Stellenangebote

Hannover.

Zum 1. Oktober suche ich für m. Sortiment einen jüngeren, gut empfohlenen Gehilfen, der kürzlich die Lehre verlassen haben kann. Allenfalls kommt auch eine Gehilfin für den Posten in Frage.

Gest. Angebote, vorerst ohne Bild, erbeten.

Fr. Weidemann's Buchhandlg. (H. Witt), Hannover.

Für unsern äußerst lebhaften Ladenverkehr suchen wir einen durchaus tüchtigen **Verkäufer**, der gute Kenntnisse der modernen und Geschenkliteratur sowie des Musikalienhandels nachweisen kann.

Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet

M. Waldbauer'sche Buchh. in Passau.

Jüngerer Gehilfe

für 1. Oktober gesucht. Bedingungen: Gute Vorbildung, Literaturkenntnis, sicheres Arbeiten und Geschäftsinteresse.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Buchhandlung Hellmann in Glogau.

I. Sortimentler

zur Bestellbuchführung und Kundenbedienung zum sofortigen Antritt gesucht. Die Stellung ist selbständig u. angenehm und wird den Leistungen entsprechend bezahlt.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten.

H. Differt's Buchhandlung Moriz Liebe, Cottbus.

Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich zum 1. Oktober einen zuverlässigen, erfahrenen, bestens empfohlenen

Gehilfen,

der an selbständ. Arbeiten gewöhnt und bes. auch mit der Kontenführung vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb.

C. Pfendahl jun., Hirteln a. Weser.

Zum 1. Oktober suche ich für meine Buchhandlung

einen jüngeren Gehilfen,

der Kenntnisse im Papierhandel besitzt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Deuthen D/S.

Herrmann Freund.

Stuttgart.

Für mein lebhaftes Sortiment suche ich auf 1. Oktober d. J. tüchtigen Gehilfen (ev. Gehilfin), der an zuverlässiges, flottes

Arbeiten gewöhnt ist.

Reflektiert wird auf einen Herrn, der gute

Literaturkenntnisse,

namentl. d. Geschenkliteratur besitzt, ge-

wandter Verkäufer ist

u. sich über bisherige

erfolgreiche Tätigkeit

durch gute Zeugnisse

und Empfehlungen

ausweisen kann. Be-

werbungen unter Bei-

fügung v. Bild, Zeug-

nisabschr., Lebens-

lauf u. Gehaltsanspr.

unter Nr. 2541 an die

Geschäftsstelle des

Börsenver. erbeten.

Möglichst bald möchte ich den I. Sortimentlerposten besetzen.

Betreffender muß über gute Literaturkenntnisse verfügen, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut und ein erstklassiger Verkäufer sein.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bildnis u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Wilhelmshaven.

Ferd. Schmidt's Buchhandlg.

Verlagsgehilfe

für Expedition und Kontenführung zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsforderung erbeten.

Düsseldorf

Grafenberger Allee 98.

A. Bagel.

Berlin.

Zum 1. Oktober, auch früher, ist bei mir eine Gehilfenstelle zu besetzen, für die ein gewandter, ordnungsliebender Herr, wenn möglich mit Kenntnissen im Kartenwesen, in Betracht kommt.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet

Eisenschmidt's Buch- u. Landkartenhandlung,

Berlin N.W. 7,

Neustädtische Kirchstr. 4-5.

Zum 1. Oktober suchen wir einen

tüchtigen ersten Gehilfen,

der, mit guten Sortimentskenntnissen ausgestattet, in unserm lebhaften Sortiment vor allem d. **Ladenverkehr, Bestellbuch** usw. zu erledigen hätte. Die Stellung ist e. angenehme u. dauernde. Nur die-

jenigen, die an zuverlässiges Arbeiten ge-

wöhnt sind u. den Chef

in jeder Weise vertreten

können, wollen sich um

diese Stelle bewerben.

Gebrüder Ladewigs,

Wilhelmshaven.

Erste deutsche Verlagsfirma
sucht für Württemberg tüchtigen

Vertreter

für ihren Atlanten- u. Schul-
bücherverlag. Erwünscht ist eine
Persönlichkeit, die bereits Füh-
lung mit den in Betracht kom-
menden Schulbehörden besitzt.
Die Tätigkeit ist eine sehr selb-
ständige und angenehme.

Bewerbungen unt. Beifügung
eines ausführlichen Lebens-
laufes, von Zeugnisabschriften
u. Angabe der Gehaltswünsche
erbeten unter # 2517 durch d.
Geschäftsstelle d. B.-B.

Zum 1. Oktober oder
früher suchen wir

erfahr., tüchtigen Gehilfen(in)

für unsere Buch-, Kunst-
und Musikalienhandlung.
Wir legen Wert auf

gute Bücherkenntnisse

und Gewandtheit im Ver-
lehr mit beff. Publikum.
Bewerber (innen) mit
Kenntnissen der

kathol. Literatur

erhalten den Vorzug. —
Angebote mit Zeugnis-
abschriften, Gehaltsanspr.
und Bild erbeten.

Lehrmittelanstalt
F. Ehrhard & Comp.,
Wensheim (Bergstraße).

Bejucht möglichst sofort

im Versandbuch- handel

eingearbeitete, arbeitsfreudige
u. selbständig schaffende männ-
liche oder weibliche Kraft.

Ausführliche Angebote mit
Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen an Versandhaus
„Das gute Buch“, Ernst
Friedr. Zetger, Gera-Neuß,
erbeten.

Junger, gut empfohlener Gehilfe oder Gehilfin

zum 1. Oktober gesucht. Gute
Fachkenntnisse, pünktliches und
rasches Arbeiten, sowie Ge-
wandtheit im Kundenverkehr
sind unbedingt erforderlich.

Bewerbungen mit Gehalts-
ansprüchen, Zeugnisabschriften
und Bild erbeten an
Mannheim.

Zul. Hermann's Buchhandl.

Tüchtiger Sortimentler für Aus-
landskundschaft auf sofort oder
später gesucht. Posten ist ganz
selbständig und erfordert Tatkraft
u. Intelligenz. Französische u. eng-
lische Korrespondenz, meist schrift-
licher Verkehr. Die Stellung ist
unter Umständen Lebensstellung
und dementsprechend bezahlt. Aus-
führliche Bewerbungen mit Zeug-
nisabschriften und Gehaltsforde-
rungen erbeten unter G. F. # 2515
an die Geschäftsstelle des
Börsenvereins.

Für unser lebhaftes Sortiment suchen wir für sofort, spätestens 1. Oktbr. d. J. einen

jüngeren Gehilfen

zur Erledigung von
Buchhaltungsarbeiten
und für die Bedienung
der Kundschaft.

Es wird hauptsächlich
Gewicht gelegt auf sau-
beres u. fleißiges Ar-
beiten sowie gute Um-
gangsformen im Be-
dienen jeglicher Kund-
schaft.

Arbeitszeit 8 Stunden.
Jede Woche ein freier
Nachmittag, gutes Ge-
halt, gute Behandlung.
Für Unterkunft sorgen
wir.

Es kommen nur Ge-
hilfen mit guter Kennt-
nis der kath. Literatur
in Frage.

Gebrüder Lensing
Dortmund.

Ich suche für meine Leihbiblio-
thek zum 1. Oktober junge Leute,
die die buchhändlerische Lehre be-
standen haben.

Angebote unter Angabe der Ge-
haltsansprüche erbitte ich mit Zeug-
nisabschriften und Photographie an
M. Lengfeld'sche Buchh., Köln.

Stellengefühe

Antiquar,

17 Jahre in verschiedenen
großen Ant.-Firmen tätig ge-
wesen, sucht entsprechende
Stellung ab Oktober.

Gesl. Angeb. u. C. S. Nr. 2536
an die Geschäftsst. d. B.-B. erb.

Junger Buchhandlungsgehilfe,
23 1/2 J. alt, gesund aus dem Heeres-
dienst entlassen, Prima-Reife huma-
nisi. Gymnasium, sucht Stellung im
Sortiment, mögl. Univ.-Stadt, je-
doch nicht Bedingung. Gesl. Angeb.
unter # 2539 an die Geschäfts-
stelle des B.-B. erbeten.

Volontär

für

Süddeutschland.

Junger Mann, 21 Jahre, aus
alter Buchhändlerfamilie, mit vier-
jähr. kaufm. Ausbildung, Prima-
Zeugnissen, vorzüglichen Literatur-
und Sprachkenntnissen, sucht Stellung
als Volontär in einer

Sortimentsbuchhandlung,

mögl. mit etwas Verlag. Der Ein-
tritt kann jederzeit erfolgen. Angeb.
unter # 2519 an die Geschäfts-
stelle des B.-B.

Gebildeter junger Mann
im Alter von 29 Jahren, der
sich nach abgeschlossener Gym-
nasialzeit auch in den Handels-
wissenschaften ausgebildet hat,
sucht in nur durchaus erst-
klassigem Sortiment in grö-
ßerer Stadt Stellung als

Volontär

für Anfang Oktober oder
später ohne Verbindlichkeiten
für das Geschäft, da er nach
eingehendem Einblick in die
Buchhändlerbranche gewillt
ist, mit größerer Summe ein
eigenes Geschäft zu begründen,
bzw. sich an einem bestehen-
den zu beteiligen. Angebote
erbeten an Erich Wolters,
Neue höhere Handelsschule,
Calw i. Wittbg.

Buchhändler,

23 Jahre, mit Gymn.-Bildung,
aus dem Buchhandel praktisch
herborgegangen, bewandert in
wissenschaftl. u. fremdsprachlicher
Literatur, ebenso vertraut im
Papier- u. Schreibwarenhandel,
sucht sofort oder zum 1. Oktober
Stellung.

Gesl. Angebote unter A. F.
2537 a. d. Geschäftsst. d. B.-B.

Junger Buchhandlungsgehilfe

(mit höherer Schulbildung)

sucht bis 1. Oktober oder später
Stellung in größerer Verlags-
oder Sortiments-Buch- oder
Kunsthandlung!

Zeugnisse stehen zu Diensten!

Gesl. Angebote mit Gehalts-
angabe bitte direkt an

Mag. Tauberschmitt,
Zimmern a. Main, Unterstn.

#####

Tüchtiger Buchhändler

mit rascher Auffassung, sicherem

Auftreten, vertraut mit Kon-

trolle eines großen Personals,

Vertretung d. Chefs usw. sucht

selbständigen, leitenden Posten

in Sortiment, Verlag, auch

im Bahnhofsbuchhandel. ::

Mittel- u. Süddeutschland be-

vorzugt. Angeb. u. Nr. 2538

an die Geschäftsstelle d. B.-B.

#####

Suche für einen meiner Gehilfen,
welcher am 15. III. 18 seine 3jähr.
Lehrzeit beendete und seitdem als
Gehilfe in meinem Sortiment tätig
ist, für Mitte Oktober oder später
geeigneten Posten. Ich kann den
jungen Mann als treuen, arbeits-
freudigen, brauchbaren Gehilfen den
Herrn Kollegen bestens empfehlen.
Marienbad.

Hans Fink Buchhandlung.

Junger Gehilfe!

Für einen jungen, fleißigen und
strebenden Gehilfen, der bei mir
seine Lehrzeit beendete hat und jetzt
als Gehilfe tätig ist, suche ich zwecks
weiterer Ausbildung in einem groß.
Verlag oder Sortiment f. 1. Jan.
1920 einen Posten. Der junge
Mann war mir schon während seiner
Lehrzeit ein sehr wertvoller, treuer
Mitarbeiter, und kann ich ihn den
Herrn Kollegen aufs beste em-
pfehlen. Angebote bitte an meine
Buchhandlung zu richten.

Hermann Jakob
Inh. B. Junge
Karlsbad.

Nur hochbezahlten Posten

nimmt derzeitiger Geschäftsführer eines bekannten Sortimenters, das er mit nachweisbarem grossem Erfolg wie Geschick leitet, jetzt oder später an. Eristgewandter Schaufensterdekorateur, gut. Verkäufer, kunstsinzig und federgewandt, erfolgreicher Propagandist, guter Organisator und ideenreicher Kopf. Er war angestellt und kennt somit den Buch und Kunsthandeln Nebenfachern, den Verlag und den Warenhausbuchhandl., somit auch alle modernen Vertriebsarten für unser Produkt: das Buch. Als

Propagandachef, Vertriebsleiter

eines ersten Verlags, Leiter eines modernen Grossstadt-Sortiments, Einkäufer eines erstklassigen Warenhauses, stellt er diesen Unternehmungen eine Persönlichkeit, die wohl auch heute, trotz Überangebot, kaum zu finden ist. Seine Fähigkeiten stempeln ihn zu einem Menschen, der den hohen Gehalt, den er beansprucht, zu einem vervielfachten Gewinn für sein Haus umsetzt. Vom Heeresdienst in jeder Form befreit, 32 Jahre, ev., verheiratet, steuert er in der Vollkraft seiner Jahre, die er gern einem grossen buchh. Unternehmen zuwenden möchte, das eine **tüchtige leitende Kraft, beseitigt von einem leidenschaftlichen Geschäftsinteresse,**

verlangt, bereit d. Tüchtigkeit umzumünzen.

Referenzen jeder Art und der versch. Firmen können erbracht werden.

Angebote erbeten unter Nr. 2414 d. d. Geschäftsstelle B.-V.

Junger Kaufmann,

Kriegsteilnehmer, 25 J. alt, will sich aus Neigung dem Buchhandel widmen und sucht Stelle in gut geleiteter, lebhafter Sortimentsbuchhandlg. eine Universitäts- od. Grossstadt.

Suchender sieht weniger auf Bezahlung als auf einen instruktiven Posten, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich gute Sortimentskenntn. anzueignen.

Bezüge der ist Bibliophile und in kaufmännischen Arbeiten geübt und erfahren.

Als literarisch gebildeter Mann und von guten Umgangformen wird er sich auch z. Verkehr mit einem anspruchsvollen großstädtischen Publikum auf die beste eignen.

Angebote durch

W. Wanderling
in Regensburg

Für meinen Lehrling, der seine 3-jähr. Lehrzeit beendet hat, suche ich zum 1. Oktober Gehilfen-Stellung. Ich kann denselben, der strebsam u. zuverlässig, bestens empfehlen und bin zu näherer Auskunft gern bereit.
E. Ebertschen's Buchhandlung
Adolf Schürze, Münster i. W.

Junger-tüchtiger Buchhandlungsgehilfe

mit guten Sortiment- und Verlagskenntnissen sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, zu sofort oder später

Stellung.

Angebote u. Nr. 2506 a. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Junge Dame aus bester Familie, Töchter- und Frauenschulbildung, gute Kenntnisse in moderner Literatur u. fremden Sprachen, erfahren im Verkehr mit dem Publikum, wünscht als Volontärin in gute Buchhandlung einzutreten, am liebsten in Hannover.

Angeb. an E. Kanne, Magdeburg, Fürst Leopoldstr. 4.

Tätige Expedientin,

bisher im Verlag tätig gewesen, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung für sofort in Dresden. Würde sich auch im Sortiment einarbeiten.

Gest. Angebote unter M. K. 2535 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Die Herren Sortimentler, die die Leipziger Herbst-Münchener Messe besuchen, laden wir zur Besichtigung unserer Ausstellung

Bugra-Messhaus

(Petersstr. 38, II. Stock,
Stand 113—115)

freundl. ein.

Spezial-Ausstellung:

Schöne Literatur — Sportliteratur.

Leipzig—Berlin—Zürich

Grethlein & Co. G.m.b.H.

Rundschreiben, Prospekte, Preisverzeichnisse, Verlagskataloge usw. erbittet die

Bibliographische Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verlagsreste, Druckplatten usw. kauft bar E. Bartels, D.-Beikenfer

Ratgeber für Stellungsuchende des Buchhandels.

Anleitung und Musterbriefe.

Gr. 8°. VII und 109 S.

Geb. M. 2.25, bar M. 1.50.

Gustav Hbf / Verloa / Leivita.

D.-M. 1919.

Meine D.-M.-Kart., die pünktlich am 17. 5. abgefordert waren, waren bis heute verschollen. Sie haben sich jetzt in Köln wiedergefunden und gehen nunmehr mit erster Gelegenheit nach L. zur Weiterbeförderung. Die Herren Verleger wollen die Verzögerung gütigst entschuldigen.
Bonn, 15. 8. 1919. M. Blas.

Gebrauchte**Stereotypplatten u. Alt-Galvanos**

kauft gegen Kasse

E. Schwirz vorm. Emil Haack,
Galvanoplast. Anstalt u. Stereotypie,
Leipzig, Teubnerstraße 11.

Empfiehlt mich den Herren Verlegern als

Illustrationszeichner.

H. Kerschmar Hamburg 36,
Hofsteinplatz 9.

Betrifft D.-M.-Liste 1919

Paul Dalichow, Lüdenscheid.

Durch ein Versehen ist die Übersendung der D.-M.-Liste 1919 bisher nicht erfolgt. Ich bitte die Herren Verleger um Zulassung spez. Konto Auszüge bis 23. X. 1918. Regulierung erfolgt dann umgehend.

Herford, Wittekindstr. 14.

Frau M. Messerschmidt
geb. Dalichow.

Direkte Sendungen
kleineren und
mittleren Umfanges
stets Postnachnahme!
Gebühren dafür
trägt der Verlag.

Karl Robert Langewiesche, Verlag der „Blauen Bücher“
Königsberg im Taunus. Auslieferung nur in Leipzig.

Auslieferung von Zeitschriften für Gross-Berlin

unter intensiver Verwendung für dieselben, auch Annoncen übernimmt Berliner Handlung. Ev. kann Redaktionsraum z. Verfügung gestellt werden. Angebote unter Nr. 2516 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Reisebuchhandlung

Max Trill in Brünn (Mähren) Glacis 19

hat Interesse und Verwendung für alle Werke, auch einzelne Bände, sowie Kunstblätter, die sich zum Reisevertrieb eignen, und erbittet direkte Angebote mit Sonder-Rabatt-Angabe und sonstigen Bezugsbedingungen.

Über Neuerscheinungen werden Rundschreiben und Anzeigen mit direkter Post noch vor Erscheinen erbeten.

Zur Herbstmesse in Leipzig

vom 31. August bis 6. September
im Messpalast Stenplers Hof
Petersstraße 39/41^{IV}, Stand 413/15

Besichtigung

unserer Verlagsartikel erbeten

Romane moderner Lieblingssautoren
Jungmädchen-Bücher
Salon-Bücher / Residenz-Bücher
Atlantic-Kriminal-Bücher

Verlag Deutsche Buchverlagstätten

Dresden

Telegramm-Adresse:
Debuverlag Dresden



⌘ Bugramesse ⌘

Ich lade zum Besuche meiner Verkaufs-Ausstellung ein, in der die Mehrzahl der gangbaren Werke meines Verlags vertreten sein wird. Besondere Aufmerksamkeit verdienen eine gute Auswahl von Halbfranz-Ausgaben meiner Memoirenbibliothek und von Halbpergamentbänden meiner Napoleon-Werke, sowie meine Neuigkeiten.

Messhaus Bugramesse

II. Obergeschoss, Koje 44

Robert Lutz, Stuttgart

BUGRA-MESSE

Leipzig, 31. August - 6. September

Die Herren Kollegen werden eingeladen,
die Ausstellung der

Sport-Verleger

Grethlein & Co. — J. Neumann
Paul Parey — August Reher
und andere

Peterstrasse 38
II. Obergeschoss, Raum 32

zu besuchen

Verleger!

Den Herren Verlegern empfehle ich bei Vergebung von Neu-
drucken, Plattenducken usw. mit und ohne Papierlieferung,
eine Kostenberechnung einzufordern. Für meine **Werk-
druckerei** suche ich zur Aufrechterhaltung des Betriebes
und zur Weiterbeschäftigung meiner 52 Mitarbeiter ent-
sprechende Arbeit. In meinem Betriebe arbeiten u. a. eine
Anzahl Schnellpressen, darunter grössten Formats, Setz-
maschinen; ferner ist eine Buchbinderei und Stereotypie vor-
handen. Das grosse neuzeitliche Schriftenmaterial enthält u. a.
die Schöpfungen Tiemanns, Bernhards, Jäckers u. a. m.

Referenzen zu Diensten.

Buchdruckerei R. Pfeiffer, Würzburg, Maier-
gasse 2

Zur gefälligen Notiz!

Ich erlaube mir die Herren Sortimenten darauf höflichst
hinzuweisen, daß ich, wie bereits zur Ostermesse, auch zur
jetzigen Herbstmesse die Neuigkeiten meines Buch- und Musi-
kalienverlages ausgestellt habe. Sie wollen, bitte, nicht ver-
säumen, mich mit Ihren geschätzten Besuchen zu beehren und
sich zu diesem Zweck den Stand meiner Ausstellung bereits
vorzumerken.

'Bugra-Messe' Petersstrasse Nr. 38, IV (Fahrstuhl)
Speka-Verlag, Leipzig.

Fahrstuhl.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil. — U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Zur Papierbewirtschaftung. S. 731. — Grundlagen zur Berechnung der Druckpreise. (Fortsetzung.) S. 731. — 25 Jahre deutscher
Buchhändler. Von H. Hillger. S. 736. — Kleine Mitteilungen. S. 727. — Personalnachrichten. S. 728. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des
deutschen Buchhandels. S. 7757. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7758. — Erschienene Neuigkeiten des
ausländischen Buchhandels. S. 7759. — Anzeigen-Teil: S. 7760-7796.

Ademiska Boff. 7780.
Aide 7791.
Asan. Berl. 7782.
Bogel in Duff. 7774, 7792.
Baer & Co. 7789, 7790.
Bardorf 7792.
Bartels in Reich. 7794.
Born & B. 7788.
Borngräber 7781.
Bösendahl jun. 7792.
Braams 7792.
Braumann & A. 7790.
Braun'sche Hofbb. 7789.
Brodhaus, F. A., in Le.
7790.
v. d. Broede 7770.
Brubus in Niga 7781.
Brunnerische Bb. 7789.
Burdhardt'sche-Verlag
7760.
Burger Hof. 7788, 7790.
Clausnitzer 7789.
Cotta'sche Bb. Hof. 7779.
Crufe's Bb. 7788.
Cruftus 7788.
Daiterer & Cie. 7761.
Dex 7791.
Diez Hof. in Stu. 7762.
Differ's Bb. 7792.
Dörge 7789.
Du Mont-Schauberg'sche
Bb. 7791.
Ebel in Marb. 7790.
Ehrmann 7788.
Eisenhardt's Bb. 7792.
Eugelhardt in Wolf. 7790.

Engelmann, G. R., in
Brlu. 7761, 7784.
Ev. Vereinsbb. in Danz.
7788.
Fehr'sche Bb. 7792.
Felix 7774.
Fisch in Basel 7788.
Fink in Mar. 7788.
Fisch G. m. b. H. 7790.
Fode in Chemn. U 3.
Fracul in Brlu. 7790.
Freund 7792.
Frommann'sche Bb. 7790.
Georgis Postal. Berl.
U 4.
Gerschel 7792 (2).
Gimmerthal'sche Bb. 7791.
Gonski 7791.
Gottschalk in Brlu. 7790.
Grethlein & Co. 7794.
Gricger 7770.
Grellus 7781.
Günther 7790.
Guerde's Bb. 7788.
Haasestein & B. A. G.
in Stu. 7760.
Haberland 7780, 7781.
Halm & G. 7791 (2).
Harrasowits 7789.
Haupt in Bern 7791.
Heinrichshofen in Mogd.
U 4.
Hellmann in Mog. 7792.
Hentschel in Leipz. 7792.
Hermann in Raumb. 7793.
Hoffmann G. m. b. H.
in Le. 7790.

Hoffmann & C. 7760.
U 1.
Holze & P. 7791 (2).
Jugendklub 7789.
Quald'sche Bb. in Hens-
burg 7788.
Jakob 7793.
Johannsen 7788.
John & R. 7790.
Johne's Bb. 7791.
Jüd. Berl. U 4.
Kabut 7788.
Keller in Ehr 7791.
Kochler, R. A., in Le.
7760, 7788.
Konegens Jugendchr.-
Berl. 7776, 7777.
Krejschmar 7794.
Krumm 7791.
Lachmann 7790.
Ladewig, Gebr., 7792.
Lang in Mü.-Paf. 7778.
Langewiesche in Königsf.
7794.
Langguth U 2.
Lehmann's Berl. in Mü.
7792.
Lehmann & B. 7791.
Lehrmittelanst. in Bensch.
7793.
Lengfeld'sche Bb. 7793.
Lensing, Gebr., 7793.
Leopold's H.-B. 7789.
Limbarth 2289 (2).
Lindemann in Hannov.
7789.
v. d. Linden 7792.

Loewenberg'sches Ant.
7791.
Löwit 7786.
Lug, R., in Stu. 7795.
Mändl 7792.
Mänhardt 7788.
Markert 7790.
Messerschmidt 7794.
Meulenhoff & Co. 7789.
Meyer, Edm., in Brlu.
7791.
Michelsen 7789.
Mittler & S. 7771.
Roedels Hof. 7789, 7791.
Roder 7788.
Müller, D., in Rdn 7790.
Müller & Gr. 7791.
Reubner 7788.
Reumann in Erf. 7792.
Ronne 7794.
Oberlüssen's Bb. 7791.
Ohme 7788.
Poppmüller 7788, 7791 (3).
Perthes, R. A., A. G. in
Gotha U 4.
Phoenix-Berl. 7775.
Piegher 7789.
Pfeiffer in Würzb. 7796.
Ploß 7794.
Radhorst'sche Bb. 7791.
Reher 7789.
Reichmann 7791.
Reichel 7788.
Rosenthal, V., in Mü.
7790, 7791 (2).
Rother in Brlu. 7790.
7792.

Salonblatt 7785.
Sallmayer'sche Bb. 7790.
Sarasin 7787.
Scheller in Krff. a. M.
7790.
Schert G. m. b. H. 7773.
Schilberger, D., 7791.
Schimmelpfeng's Bb. 7788.
Schlapp 7788.
Schlemminger 7791.
Schmidt in Brlu. 7792.
Schmolte 7791.
Schmorl & v. S. Nachf.
7788, 7791.
Schöler in Gotha 7792.
Schöler in Raumb. 7791.
Schreiter'sche Brlu. 7763.
Schroll & Co. 7772.
Schulze in Brand. 7774.
Schwarz vorn. Hand
7794.
Seidel, P., in Le. 7790.
Seligberg 7788.
Speidel & B. 7789.
Speka-Berl. 7796.
Spener & P. 7788.
Sport-Verleger 7796.
Stein in Neur. 7790.
Steinide in Mü. 7766.
Steinib Berl. 7781.
Steinkopf in Stu. 7767.
7790.
Strauß'sche Bb. in Krff.
a. M. 7790.
Süddt. Monatshefte 7781.
Tauberschmitt 7793.
Thelemann's Bb. 7789.

Thümlers Berl. 7780.
Trill 7795.
Uhl 7794.
Ullstein & Co. 7762.
Vereiniga. d. Südtirol.
Buchh. 7760.
Vereiniga. wiss. Verleg.
7783.
Berl. Aurora 7770.
Berl. Deutsche Buchwert-
stätten 7770, 7779, 7795.
Verlagst. d. Mechanik
f. d. M.-M. 7787.
Verlagst. d. a. Buch.
7793.
Wagner'sche H.-B. in
Freib. 7789.
Waldbauer'sche Bb. 7792.
Wallisch's Bb. 7790.
Weber-Brauns 7788.
Weg 7789.
Weidemann's Bb. 7792.
Weigel, A., in Le. 7788.
Weitbrecht & M. 7791.
Wernburg 7789.
Wiener Volksbb. 7791.
Winter in Bre. 7791.
Wiss. Ant. Greuber 7786.
Wolff in Le. 7794, 7765.
7768, 7799, 7779.
Wolters 7793.
Wotan-Berl. 7766.
Wulle 7791.
Wunderling 7794.
Zimmermann in Baldb.
7790.